Anzeigenpreise: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum aus Stadt- und Regierungsbezirk Wiesbaden für Rubrik- und Familien-Anzeigen 10 Pf., für Geschäftsanzeigen 15 Pf., alle anderen auswärtigen Anzeigen 20 Pf. Im Reklameteil: die Petitzeile aus Stadt- und Regierungsbezirk Wiesbaden 60 Pf., von auswärts 100 Pf., Rabatt nach aufliegendem Tarif.

Wiesbadener General-Anzeiger

Bezugspreis: In Wiesbaden frei ins Haus gebracht monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.80, durch unsere auswärtigen Filialen ins Haus gebracht monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.80, durch die Post bezogen monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.75 ohne Bestellgeld. Der General-Anzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Fernsprecher 199 u. 819. Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 8. Sprechstunden 5 bis 7 Uhr.

Nr. 279. Freitag, den 27. November 1908. 23. Jahrgang.

Die heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Die Lösung der Orientkrisis.

Paris, 27. Nov. „Echo de Paris" meldet aus Konstantinopel, daß die letzte Sitzung der bulgarischen und türkischen Delegierten ein definitives Resultat ergeben habe. Bulgarien sei bereit, eine Summe von 111 Mill. Francs an die Türkei zu zahlen; 40 Millionen für die Orientbahnen und den Rest für die Verkapitalisierung des ostrumelischen Bahnnetzes. — Wie der „Petit Parisien" meldet, hat die österreichische Regierung die Intervention der Mächte und speziell Frankreichs in Konstantinopel nachgesucht.

Paris, 27. Nov. „Echo de Paris" meldet aus Konstantinopel: Gelegentlich der letzten Unterredung mit dem Sultan bot der deutsche Botschafter Freiherr von Marschall die Vermittlung Deutschlands an, um eine Verständigung zwischen Oesterreich und der Türkei über die Annektion Bosniens herbeizuführen. Der Sultan hat den Großvezier wiederholt ersucht, die Vermittlung in Anspruch zu nehmen, dieser aber weigerte sich, dem Wunsche nachzukommen; er will von einer Verständigung ohne finanzielle Kompensation nichts wissen.

Der Fall Steinheil.

Paris, 27. Nov. Eine neue Version über die Steinheilaffäre ist im Umlauf. Es heißt: am Abend des Mordes sei Frau Steinheil in unangenehmer Situation von ihrem Gatten überrascht worden, da sie ihren Geliebten empfangen hatte. Zwischen diesem und ihrem Gatten habe sich ein Kampf entsponnen, wobei der Gatte getötet worden sei. Durch den Lärm sei die Mutter aufgeweckt worden und die lästige Zeugin sei dann ebenfalls getötet worden.

Defraudant Kluge.

Berlin, 27. Nov. Die Untersuchung gegen den Defraudanten Kluge nimmt an Umfang zu. Die Höhe der Summe, um die Kluge die Aktiengesellschaft Koppel geschädigt hat, ist noch nicht feststellbar. Der Geschäftsführer einer von Kluge gegründeten Montangesellschaft Georg Daus ist gleichzeitig Inhaber einer Kravattenexportfirma Georg Kraus u. Co. in der Burgstraße, in der ein Bruder Kluge's als Prokurist tätig ist. Im Interesse der Firma Koppel ist das Bankkonto der Montangesellschaft gesperrt worden.

Unterschlagungen eines Beamten.

Berlin, 27. Nov. Bei den Städtischen Gaswerken wurde eine Unterschlagung entdeckt. Der Buchhalter Hauswirth fälschte, um die Unterschlagungen zu verdecken, die Bücher und floh, als die Sache entdeckt wurde.

Tief unter der Erd'.

Berlin, 26. Nov. 1908.

Das Unglück auf der Zeche Radbod hat nun Tage hindurch das preußische Abgeordnetenhaus und den Deutschen Reichstag beschäftigt, aber wesentliche Erfolge für ein Bergarbeiterschutzgesetz, wie es von den Bergarbeitern selbst verlangt wird, sind bisher nicht hervorgegangen. Obwohl auf allen Seiten guter Wille herrscht, Zustände zu schaffen, die die Verhältnisse der Bergarbeiter bessern können und ihre Sicherheit in den Gruben erhöhen, so gehen die Ansichten über gesetzliche Bestimmungen sehr auseinander. In den Debatten der Parlamente herrschte eine äußerst gedrückte Stimmung und man hielt sich möglichst frei von leidenschaftlichen Ausfällen. Die Minister beriefen sich in beiden Häusern auf die Tatsache, daß die Untersuchung über die Ursache der Katastrophe in Radbod noch nicht abgeschlossen sei.

Die Nachricht, daß wiederum eine heftige Explosion bei Radbod im Schoße der Erde stattgefunden hat, erregt den Widerstreit der Meinungen noch mehr. Ist es die gewaltige Stimme der empörten Natur, die grollend heraufdringt aus der Tiefe, die sich wehrt gegen den Eingriff von Menschenhand in ihre eifersüchtig gehüteten Schätze? Oder ist es die Mahnung, daß die Natur sich nicht spotten läßt, daß sie wohl eine Zeit hindurch schweigend das Joch erträgt, das findiger Menschengeist ihr überall aufzwingt? Fast scheint das letztere der Fall zu sein. Noch hat man nicht in die dunkle Tiefe dringen können, wo die Leichen von 360 Männern liegen, die untertage die schwarzen Diamanten lösen, die der Menschheit oben unentbehrlich sind. Und doch ist man im allgemeinen recht schnell mit dem Urteil fertig gewesen, ehe die Gelegenheit zur Prüfung gegeben war, weil die Stimme des Gefühls die Erwägungen des Verstandes übertönte. Angesichts der furchtbaren Tatsache, daß 360 Bergleute nicht gerettet werden konnten, daß man die Zugänge zu den Gängen unten vermauerte, um dem Wüten des Feuers Einhalt zu tun, erhob sich meist anklagend die Stimme der Oeffentlichkeit gegen die Zechenverwaltung. Ohne nähere Prüfung verallgemeinerte man die Anklage, daß auf das Leiden der Arbeiter nicht genügend Rücksicht genommen werde, die doch des erhöhten Schutzes bedürften, weil sie unter Einsetzung von Leib und Leben den Grubenbesitzern reichen Gewinn verschaffen.

Gellend mag dem Sohne unseres Kaisers das laute Geschrei der schmerzbewegten Menge in die Ohren gedrungen sein, die angesichts der düsteren Majestät des Todes mit Ungestüm mehr Arbeiterschutz forderte und die Huldigung für die toten Kameraden durch Heraussteckung von schwarzen Fahnen vollzog. Dieser elementare Schmerzensausbruch mag dazu geführt haben, daß man auch an Stellen, von denen es an sich nicht zu erwarten gewesen wäre, die Forderungen der Arbeiter ohne weiteres sich zu eigen machte, ohne Prüfung der Geschehnisse abzuwarten. Das Schicksal der noch immer in finsterer Tiefe Ruhenden hat auch die Parlamente dazu geführt, öffentlich Stellung zu nehmen zu der Katastrophe, die in solcher Furchtbarkeit noch nicht zu verzeichnen gewesen ist. Es gibt Dinge, die die Menschen zwingen, den Mund aufzutun, um das Innere von einem quälenden Drucke zu befreien, um die innere Spannung zu lösen, die sonst lähmend und erstickend wirken kann. Denn einen greifbaren Zweck konnte die Frage an die Regierung noch nicht zeitigen, ehe eine genaue Stellung an Ort und Stelle möglich gewesen ist, ob die Sorglosigkeit der Bergleute oder die Außerachtlassung der gesetzlichen Vorschriften das grausige Unglück verschuldet hat, oder ob einer der elementaren Ausbrüche der Natur vorliegt, die dem Menschengeiste spottet, der sich kühn vermißt, sie, die Allgewaltige, in Fesseln zu schlagen.

Wir hoffen deshalb, daß die Regierung, wie es der preußische Handelsminister schon zugesichert hat, sich nicht beirren lassen wird, die Untersuchung ohne jede Voreingenommenheit und mit aller Strenge zu führen und, gleichgültig, wo die Schuldigen sitzen, diese mit allem Nachdruck zur Verantwortung ziehen wird. Dazu erscheint zunächst die Verstärkung der staatlichen Kontrolle als das nächste Mittel. Ob bei den obwaltenden Verhältnissen eine Einführung von Arbeiterkontrolleuren möglich ist, möchte man bezweifeln, denn solange man durch unablässige Schürung des Hasses diese Leute zu einer nutzbringenden Fähigkeit untauglich macht, ist leider an die Erfüllung dieser Forderung nicht zu denken. Und ob man das Unglück von Radbod ohne weiteres benutzen kann, die reichsgesetzliche Regelung des Bergbaues in Angriff zu nehmen, bleibt noch eine offene Frage. Die Wirkung des Verantwortlichkeitsgefühls bei Zechenverwaltungen und Arbeitern ist jedenfalls das nächste, um die unausbleiblichen Gefahren, die mit dem schweren Werke des Kohlenbaues untrennbar verknüpft sind, zu mildern und zu verringern. Wenn dieser Erfolg zunächst aus den Interpellationen des Abgeordnetenhauses und des Deutschen Reichstags sich ergibt, dann wird die Grundlage zu einer fördersamen Weiterentwickelung in ruhigen Bahnen gegeben sein. Ruhe und Sachlichkeit aber sind in erster Linie notwendig, um nützliche Ergebnisse zu erreichen. Wo die Leidenschaft sich entfaltet, ist Parteilichkeit die Folge, und diese treibt den Blick selbst auf das Nächstliegende.

Rundschau.

Das unterdrückte Kaisergespräch.

Die frechen Fälschungen des „World" bezüglich des Gespräches, das der Kaiser mit dem amerikanischen Schriftsteller Hardt gehabt hat, werden fast nirgends mehr ernst genommen. Zu der Zurückweisung des „Reichsanzeigers" ist noch die persönliche Erklärung des Reichskanzlers Fürsten Bülow gekommen, die er dem Berliner Vertreter des „Petit Parisien" gab, die lautete: „Ich bin der Ansicht, daß Erfindungen von hoher Phantasie nur gestattet sind, wenn sie sich auf imaginäre, d. h. nicht existierende Personen beziehen und keinerlei des Respektes würdige Interessen schädigen. Aber niemand wird mich widerlegen, wenn ich erkläre, daß es unzweifelhaft ein höchst tadelnswerter Akt ist, dem Kaiser so grenzenlos unsinnige Worte in den Mund zu legen, die er nie gesprochen hat und an die er auch nie im Traume gedacht hat." Darf man nun hoffen, daß die unerquickliche Angelegenheit tot gemacht ist? Kaum. Zwischen den Fälschungen des „World" befinden sich doch Stellen, die in Wirklichkeit aus dem Hardtschen Kaisergespräch stammen. Man wird nicht ruhen, bis die letzte Zeile des Interviews heraus ist. Wenn das Original und das Veröffentlichungsrecht auch von deutscher Seite mit schwerem Geld zurückgekauft sind, so hat man damit doch die im Umlauf befindlichen Fahnenabzüge des Artikels nicht wieder. Schließlich wird man doch den echten Text veröffentlichen müssen, um den schlimmsten Kombinationen entgegen zu treten.

Zahlung für Zeppelin I.

Man konnte sich bisher immer der Empfindung nicht verschließen, als ob dem Grafen

Wiesbadener Künstlerspiegel.

Autobiographien und Erinnerungen.

V.

Ernst Bertram.

Eine Selbstbiographie? Leugnen Sie nicht, — diese Frage, an einen Vertreter der heiteren Muse gerichtet, heißt „geben Sie uns einen Schwank aus Ihrem Leben" — nicht? Das möchte ich nun aber eigentlich nicht, denn erstens bin ich eine durchaus seriöse Natur und zweitens habe ich in letzter Zeit angefangen, das bißchen was ich an Schwänken erlebt habe, als guter Familienvater nur gegen Entgelt von mir zu geben.

Sie haben es ja Ihren Lesern freundlichst mitgeteilt, mein neuester Schwank „Der Storch" kommt noch in dieser Spielzeit heraus. Dabei fällt mir ein, daß mich neulich eine Dame fragte „Der Storch? — wovon handelt denn das Stück?"

Ich bin geboren zu Magdeburg — das Jahr tut nichts zur Sache, aber an der Zerstörung habe ich nicht teilgenommen —; daß ich die Schule besucht habe, werden Sie mir auch glauben? Daß ich Schauspieler werden mußte, stand fest bei mir, so lange ich denken kann. Wie sollte es auch anders möglich sein, in einer Familie, deren Haupt so mit dem Theater zusammenhing, wie mein Vater! Er war Schriftsteller aus Liebhaberei, eine Lokalberühmtheit meiner Vaterstadt, kannte — wie auch meine Mutter — kein größeres Glück als mit den fahrenden Leuten zu verkehren, — „Friedrich Haase — der allerdings 1. Klasse fuhr — war, wenn er „in unseren Mauern weilte" — auch häufig unser Gast, er gab mir den Titel eines strebsamen Histrionen und behauptete eines Tages meinen Vater (der sich den Bart etwas jugendlich aufschwärzte), noch aus der alten längst vergangenen Zeit zu kennen, als derselbe (mein Vater) noch grau gewesen sei. Der verstorbene Direktor Ulrich, auch einer unserer Getreuen, gab mir auf meinen Schauspielerweg die Lebensregel, stets „der letzte in der Garderobe" zu sein, es könne dann niemand über mich schimpfen und am anderen Tage wären meine noch so schlechten Leistungen vergessen. Meine Familie war also innerlich hochbeglückt über meinen Entschluß, Schauspieler zu werden, aus Pflichtgefühl veranlaßte man mich jedoch, mich vorher noch einer anderen Tätigkeit zu widmen — „für alle Fälle" — wie verblendete Eltern, die nicht wissen, wie fest das Theater seine Leute an sich drückt — immer sagen.

Ich wurde also vorläufig Maler — d. h. ich bezog die Berliner Kunstakademie. Die paar Semester, die ich dort zubrachte, benutzte ich mit einer wahren Diebesschlauheit, mich für den eigentlichen — herrlichen Beruf vorzubereiten, — man sah mich, wie mir kürzlich mein Jugendfreund Prof. Hans Fechner schrieb, nie anders als von Reklamheften umgeben — leise Rollen murmelnd, meiner zeichnerischen Tätigkeit nachgehen.

Bei Professor Hermann Weiß hörte ich Kostümkunde, er hatte keine Ahnung, daß ich den großen Eifer in seinem Kolleg nicht für künftige Historienbilder, sondern für künftige Regietätigkeit entwickelte. Hätte ich doch damals eine Ahnung gehabt, daß er der Sohn des Regisseurs Johann Gottlieb Christian Weiß war — also mit zum „Bau" gehörte —, ich hätte dem alten liebenswürdigem Herrn, der mit seinem langen grauen Bart einem skandinavischen Helden glich, noch mehr Verehrung entgegengebracht. — Von der Kostümkunde wurde ich zu historischen und kulturgeschichtlichen Studien geleitet und diese bilden (zur Anfrage 2) seit der Zeit die Lieblingsbeschäftigung meiner Mußestunden; nicht gerade für geistiges Ausruhen geeignet, was? Aber schließlich — andere spielen Schach — was mir immer als eine ernste Arbeit erschienen ist.

Also — natürlich spielte ich als Akademiker fleißig Theater, mit dem unglücklichen verstorbenen Müller-Hanno — damals mein Klassenkollege — später die Hoffnung der Deutschen Bühne — gehörte ich einem dramatischen Verein an, — es wurde fleißig in den Schminktopf gegriffen! Gelegentlich eines wundervollen akademischen Sommerfestes — wir stellten eine herumziehende Komödiantentruppe dar und spielten unter grünen Bäumen Hans Sachsens „Heiß Eysen" debütierte ich. Ich stellte die Gevatterin dar und bekam am andern Tag von Ludwig Pietsch meine erste — gute Rezension; — meine Toilette hatte er — wie man das doch eigentlich von dem Meister erwarten konnte — aber nicht beschrieben.

Nun war kein Halten mehr, ein Agent nannte mir verschiedene Städte, in denen ich meine Kunst als Anfänger ausüben könnte, — voller Größenwahn wählte ich gleich die bedeutendste unter den vorgeschlagenen, es war „Schwedt an der Oder" — den Finger drauf, das nehmen wir! Acht Tage später wurzelte ich schon mit meinem besten Können im Oderbruch, — ich war der gefeierte Liehling. — Vierraden schätzte mich — Angermünde neidete den Schwedtern meinen Besitz und Königsberg (in der Neumark!) erwachte zu neuen Anschauungen in der darstellenden Kunst. Ich spielte Charakterrollen und Väter und war furchtbar neidisch, wenn auch ein anderer Erfolg hatte — sie blühte damals wirklich — bedeckte ich jeden Abend mit eisgrauen Perücken in der gebeugten Haltung — wie sie nur je ein Greis gehabt hat — schlich ich jeden Abend — das Antlitz von fingerdicken Falten durchfurcht — über die Bühne. Ich war glücklich, — herrlich war es geradezu! Ein Kritiker schrieb mal über mich, daß man sich wohl den Ben Akiba 100jährig vorstellen könnte — aber 250jährig? — Herr Bertram — das ist übertrieben! Er neidete mir eben mein glückliches Alter! —

Unbekümmert greisete ich also weiter, meine Darbietungen ließen schon in den ersten Szenen einen baldigen Tod an allgemeiner Schwäche voraussehen; — da bekam die Flamme der Kunst in meinem Herzen plötzlich Seitenwind, — sie flackerte beständig zu einer reizenden Kollegin hinüber — „meine erste Liebe!" —

Sollte ich mich vor ihr, der herrlichen — „einzigen" — stets und beständig mit grauendurchfurchtem Gesicht zeigen? Sollte ich neben ihrer junonischen Erscheinung mit schlotternden Gebeinen einem nahen Grabe zuhinken? Nein! Kurz entschlossen bat ich den Direktor um den Schülerin Faust — das jüngste, was das Repertoir bot, kaufte mir das so verächtliche jugendliche Rot, eine dicke Stange weiße Fettschminke, schmückte mich mit einer schönen blonden Lockenperücke und — „ich kam — sie sah — ich siegte!" Friedrich Haase sagte mal in Moskau, als er als Thorane mehr Erfolg hatte, als alter Rockferrier „so ein bißchen Weiß und Rot — d'a Fachts!" —

Bis vor sechs Jahren spielte ich nun alles, was jugendlich und teuer war, — aber ich sehnte mich nach dem verlorenen Paradies des Alters — nach den Charakterrollen.

Was bieten einem Schauspieler, der abends seine Haut und seine Seele wechseln möchte, die Rudenze, die Romeos für Aufgaben? Also, als mir Direktor Lautenburg anbot, unsern unersetzlichen Paris zu ersetzen, nach Berlin zu kommen, nicht mehr auf der Bühne Ehemänner zu betrügen, sondern nur noch betrogen zu werden, griff ich zu — und — habe es nicht bereut; — so war gewissermaßen Direktor Lautenburg meine „zweite" Liebe. — Ueber meine Leistungen in meinem jetzigen Fach will ich nicht sprechen, — wer es nicht glaubt, wie gut ich bin, gehe in das Residenztheater — Bahnhofstraße 20 — Dutzendkarten billiger! —

Nun spiele ich schon über 25 Jahre Komödie, habe mich inzwischen, — das Theater ist ein kolossaler Bildungsfaktor — mindestens achtmal gehäutet; — wenn ich noch denke, wie mir Ibsen langweilig war! ! ! ! ! Ich habe — als Regisseur geistig den Weg von Meiningen nach Skien gemacht.

Uebrigens will ich doch mit einem Schwank aus meinem Leben schließen: Als ich vor einigen Jahren an einer Hofbühne den Herrn v. Strizow im „Versprechen hinterm Herd" spielte und nach dem etwas matten ersten Akt mich auf den guten zweiten freute und so recht hoffnungsfreudig und erfolghungrig auftrat,

Zeppelin im Kriegsministerium Gegnerschaft bestände. Dieser Annahme gab im Reichstage bekanntlich vor einigen Tagen der süddeutsche Abgeordnete Payer Ausdruck. In einer Erklärung des Kriegsministers v. Einem in der Sache nimmt nun der Staatssekretär des Reichsschatzamtes, Sydow, öffentlich Stellung und sagt:

„Die Mitteilung des Kriegsministers könnte den Anschein erwecken, als habe die Auszahlung der dem Grafen Zeppelin für den Ballon „Z. I" zustehenden Gelder an irgendeiner Stelle des Reiches eine Verzögerung erfahren. Das ist nicht der Fall. Da die Gelder auf dem Etat des Reichsamtes des Innern stehen, so ist die Erklärung der Militärverwaltung, daß sie den Ballon abgenommen habe, zunächst dem Reichsamt des Innern zugegangen und von diesem dem Reichsschatzamt behufs Zustimmung zur Auszahlung weitergegeben worden. Die Verfügung, die die Zustimmung aussprach, hatte ich schon vor der Reichstagssitzung vom Montag unterzeichnet Sie ist im Laufe des Montags an das Reichsamt des Innern abgesandt und darnach von diesem umgehend die Zahlung angewiesen worden."

Also Zeppelin bekommt sein Geld!

Die Kriegsrede Lord Roberts.

Wie wir schon in unseren Depeschen mitgeteilt haben, machte der englische Heerführer Lord Roberts seine Landsleute mit dem Gespenst der deutschen Invasion bange. Er habe ermittelt, daß in Deutschland jederzeit Schiffe verfügbar seien, die zur Unterbringung von 200 000 Mann ausreichten. Die deutschen Eisenbahnverbindungen seien derartig, daß dieses Heer in viel geringerer Zeit als in Frankreich nach den Häfen gebracht werden könne. Die Hinüberführung nach der englischen Küste und die Ausschiffung sei nicht so schwierig, als man sich dies denke. Nur ein starkes Heimatsheer von 1 Million Mann könne England stützen. Die Ausführungen des edlen Lords passen den Engländern aber ebenso wenig, wie den Deutschen das Kaiserinterview. Der ministerielle „Star" bemerkt zu den Aeußerungen:

„Lord Roberts sprach, wie ein Sensations-Romancier schreibt. Bevor wir uns auf seinen Rat einlassen, zu einem Kostenpreise von überschläglich 20 Millionen Pfund Sterling eine Territorialarmee von einer Million Mann zu schaffen, müssen wir einen Blick in die Vergangenheit des lordschaftlichen Unglückspropheten werfen; da erinnern wir uns leider der erstaunlichen Tatsache, daß Lord Roberts den südafrikanischen Feldzug für beendigt erklärt, seine Pferde heimgeschickt hat, selbst heimgekehrt ist und auf seine Erklärung hin eine Dotation von 100 000 Pfund eingesteckt hat, während der Krieg dann in Wirklichkeit noch zwei volle Jahre dauerte. Diese unerhörte Urteilslosigkeit beeinträchtigt natürlich den Wert seiner heutigen Anschauungen ungemein. Wir mißbilligen dies aufs schärfste und halten seine ungereimten Alarmreden gegen Deutschland für staatsgefährlich."

Das Marokkogelbbuch.

Die französische Regierung hat ein Marokkogelbbuch herausgegeben, in dem man sich auch mit der Stellung Deutschlands beschäftigt. Es heißt u. a. in den Ausführungen:

Ueber alle Fragen von Wichtigkeit hielten Frankreich und Spanien ihre besonderen Vereinbarungen aufrecht. Die anderen Mächte verhielten sich zustimmend und freundlich, aber die Verständigung mit Deutschland war schwieriger. Deutschland formulierte eine Reihe von Beschwerden, betreffend die Schwierigkeiten der Landung und der Einschiffung auf der Reede von Casablanca, betreffend eingeborene Schutzgenossen und deutsche Kaufleute, die sich durch die französischen Militärbehörden verletzt erklärten, sogar betreffend die angebliche Absicht Frankreichs, mit seinen Kreuzern die Wiedereinnahme Safis durch den Machsen zu unterstützen. Frankreich lieferte für alles dies Erklärungen und durchaus schlüssige Beweise. — Das Gelbbuch gibt ganz detailliert Mitteilungen über den interessanten Versuch einer Associierung französischer und deutscher Häuser zum Zwecke der Vornahme von Kanalarbeiten und des Baues eines Hafens in Larrasch. Das Gelbbuch enthält keinen auf die Deserteurfrage bezüglichen Abschnitt. Diese Frage wird gänzlich dem Schiedsgericht überlassen.

Der gerupfte Doppeladler.

Das Blatt „Italie" versichert, der österreichische Botschafter habe während seines gestrigen Besuchs auf der Konsulta sein Bedauern über die Exzesse der italienischen Bevölkerung ausgedrückt und erklärt, daß, wenn die österreichische Flagge, welche von der Botschaft wehe, beleidigt würde, er sich gezwungen sehe, von der italienischen Regierung Entschuldigung zu fordern. Die Kundgebungen haben sich wiederholt. Bedeutende Truppenverstärkungen besetzten Straßen und Plätze in der Umgebung der Botschaft. — Die „Tribuna" schreibt: Wir haben das Vertrauen zu Oesterreich verloren und die jetzigen Ereignisse sind dazu angetan, die Freundschaft zwischen Oesterreich und Italien zu beeinträchtigen. Sollte sich die jetzige Lage verlängern, so würde die österreichisch-italienische Allianz nicht mehr die Zustimmung des Volkes erhalten, worin ihr Hauptwert besteht.

Belgiens Krise.

Eine wirtschaftliche Krise, die seit Monaten die allgemeine Geschäftslage Belgiens beeinflußt, hat sich derart verschlimmert, daß eine Hilfeleistung für die Arbeitslosen eintreten muß. Namentlich im Kohlenrevier ist die Lage sehr mißlich, woselbst zunächst große Lohneinschränkungen eingetreten sind. Noch ungünstiger soll die Lage in den Spinnereien und Webereien sein. Dort wird der Arbeitsmangel täglich größer, so daß fortgesetzt Fabriken ihren Betrieb einstellen. Im Hafen zu Antwerpen hat sich der Verkehr zwar seit Anfang Oktober etwas gehoben; aber es feiern noch immer so viele Dockarbeiter, daß die Lage durchaus ernst ist. Denn die von der Stadt für die Arbeitslosen bewilligten 100 000 Franken werden bald aufgebraucht sein. Und dabei hat der Winter erst seinen Einzug gehalten. So viel ist sicher: die belgische Industrie macht in diesem Augenblick eine Krise durch, die zu den ernstesten Besorgnissen Anlaß gibt und die auch demnächst zum Ausgang einer Besprechung in der Kammer gemacht werden wird.

*

* **Notizen der Zeit.** Staatssekretär von Schön kehrt am 1. Dezember von seinem Urlaub nach Berlin zurück Sein Vertreter, der Gesandte von Kiderlen-Wächter bleibt noch die ersten Tage des Dezembers zur Uebergabe der Geschäfte hier und kehrt dann auf seinen Posten nach Bukarest zurück. — Das „Echo de Paris" erfährt, daß für Ende Juni oder Anfang Juli n. J. der Besuch des russischen Kaiserpaares in Frankreich zu erwarten ist. In diesem Sinne hat sich der Zar vor drei Wochen gegenüber einer Persönlichkeit, wahrscheinlich dem französischen Botschafter in Petersburg, ausgesprochen. Der Zar werde im nächsten Frühjahr auf seiner Yacht eine Erholungsreise machen und dabei zunächst den Besuch des Königs von England erwidern. Dann werde er mit dem Präsidenten Fallieres in Cherbourg zusammen treffen und auf der Rückreise Kaiser Wilhelm in einem Hafen der Nordsee besuchen. — In der Kommission zur Beratung des Weingesetzes wurde bei der Abstimmung zunächst mit 18 gegen 8 Stimmen die uneingeschränkte Zuckerung verworfen und sodann eine Bestimmung aufgenommen, daß der Zucker in reinem Wasser aufgelöst sein muß und der Begriff entrapte Maische in das Gesetz aufgenommen. Der Moselantrag, der einen Zusatz bis zu ein Viertel fertiger Produkte zulassen will, wird mit 17 gegen 10 Stimmen abgelehnt und hierauf der von Dr. Hormann-Bremen und Dr. David-Mainz gestellte Antrag, Zuckerung bis ein Fünftel des fertigen Produkts mit 15 gegen 12 Stimmen angenommen. Die Regierungsvorlage wollte nur ein Fünftel des in die Mischung gelangten Mostes oder Weins zulassen.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 26. November 1908.

Die Generaldebatte über die Finanzreform und Steuer-Vorlagen wird fortgesetzt.

Abg. Speck (Zentr.) meint: Noch niemals habe eine Vorlage so viel Unwillen erregt, als gerade diese. In Bayern herrsche geradezu Entrüstung. Wieder sei es hauptsächlich der

Konsum der arbeitenden Klassen,

der die Hauptlast tragen solle. Wie könne man Vergleiche mit dem Auslande stellen, wo es sich um Steuern handle. Sonst, wenn es sich um Rechte handelt, wolle doch die Regierung von Hinweisen auf das Ausland nichts wissen. Welche Rechte habe beispielsweise das englische Parlament verglichen mit uns. An dem System der Matrikularbeiträge dürfe nicht gerüttelt werden, denn die meisten Staaten seien auf Gedeihen und Verderben mit dem Reiche verbunden und deshalb müßten sie auch finanziell interessiert bleiben. Man müsse ihnen die Bestimmung der finanziellen Interessen gewähren. Die Frankensteinsche Klausel möge kein Meisterwerk sein, wie der Staatssekretär sagte, aber diese seine Finanzreform sei auch kein Meisterstück.

Gegen die Elektrizitätssteuer

erhebe Bayern einmütigen Protest. Die Nachlaßsteuer sei ein Bodenzins in neuer Auflage. Das Branntwein-Monopol sei der erste Schritt zum sozialistischen Staat. (Sehr richtig, im Zentrum.) Das Reich dürfe nicht zum Schnapshändler gemacht werden. Warum erfahre man nichts über den Sparsamkeits-Erlaß des Reichskanzlers. Seine Freunde verlangten glatte und klare Antwort, wie und wo gespart werden solle. Noch immer bestehe der Firlefanz der Uniform, die man für den Kriegsfall bedecken müsse. (Hört, hört!) Der Worte seien jetzt genug gewechselt,

man wolle endlich Taten sehen.

(Beifall im Zentrum.)

Abg. Graf Schwerin-Löwitz (Kons.) hält neben der Besteuerung der alkoholischen Getränke auch eine ergänzende Besteuerung der alkoholfreien Getränke für angezeigt. Der größte Fehler der bisherigen Bedarfsrechnung sei der gewesen, daß der Bedarf immer nur nach den jeweilig notwendigen Ausgaben berechnet wurde. Der neue Schatzsekretär verfahre in diesem Punkte richtiger. Seine Berechnung, daß 500 Millionen erforderlich seien, halte er für nicht zu hoch gegriffen. Die

Anleihe-Wirtschaft

habe unserem ganzen Wirtschaftsleben ungeheuren Schaden zugefügt. Redner bespricht dann die Frage der 5jährigen Bindung der Matrikularbeiträge. Seine Freunde seien mit der Vorlage der verbündeten Regierungen darin einig, daß die Deckung des Bedarfs in der Hauptsache durch stärkere und planvolle Besteuerung des Luxus und Verbrauchs gefunden werden kann und muß, wenn die finanzielle Selbständigkeit der Bundesstaaten und damit der föderative Charakter des Reiches gewahrt werden soll. Weil seine Freunde prinzipiell gegen die Ausdehnung der Erbschaftssteuer auf Eheleute und Descendenten seien, müßten sie die Nachlaßsteuer ablehnen. Sie würden die vorgeschlagenen und noch vorzuschlagenden Steuerprojekte in der Kommission ohne parteiliche Voreingenommenheit durchberaten, um die Finanzreform, wenn auch mit großen Opfern, in einer den Interessen des Reiches entsprechenden Form zustande zu bringen. Von den Rednern der Linken sei angekündigt worden, die Bewilligung neuer Steuern abhängig zu machen von der Gewährung konstitutioneller Garantien und der Erfüllung anderer politischer Wünsche, die mit der Finanzreform gar keinen sachlichen Zusammenhang haben. (Hört, hört! rechts.) Er, Redner, müsse gestehen, daß ihm angesichts der Bedeutung, die das Zustandekommen oder Scheitern der Finanzreform für die ganze

Zukunft des Reiches.

habe, ein solcher politischer Standpunkt geradezu unverständlich sei. (Sehr wahr! rechts.) Namens seiner politischen Freunde habe er mit aller Entschiedenheit zu erklären, daß ihnen die Wiederaufnahme dieser Politik den Boden für eine sachliche Verständigung über die Reichsfinanzreform vollständig entziehen würde. (Hört, hört! und Zustimmung rechts.)

Abg. Weber (natl.) erklärt, auch seine Freunde lehnten es ab, die Finanzreform mit politischen Forderungen zu verquicken. Ein Liebeswerben, um das Zentrum zur Mitarbeit zu bewegen, finde nicht statt. Die Vorlage sei weder eine Finanzreform, noch sei sie großzügig. Die Lex Frankenstein, die Ueberweisungen, müßten abgeschafft werden. Eine Reichsvermögenssteuer habe erhebliche Vorteile gegenüber der Nachlaßsteuer. In diese Nachlaßsteuer würden seine Freunde sich fügen, aber entschieden dürfte damit nicht die Wehrsteuer verquickt werden. Bei der Biersteuer müßte auf jeden Fall zugunsten der mittleren und kleineren Brauereien die Staffelung geändert werden. Eine Zigarren-Banderolensteuer lehnten seine Freunde ab, eine Fabrikatssteuer verdiene den Vorzug. Die Inseratensteuer enthalte im Aufbau so schwere Schäden, daß sie so nie Gesetz werden könne. Die Steuer auf elektrische Kraft und Beleuchtung würden gerade das kleine Gewerbe treffen.

Abg. Suedekum (Soz.) polemisiert zunächst gegen den Abgeordneten Grafen Schwerin und fährt dann fort: Ehe nicht unser ganzes System geändert wird, ist die Finanzreform und die neuen Steuern für den Reichstag einfach unannehmbar. Bei dem Amtsantritt des Fürsten Bülow sagte der damalige Schatzsekretär von Thielmann:

„Wir schwimmen ja geradezu im Gold".

Aber von da an, begonnen mit der China-Expedition, Schlag auf Schlag: Neue Schiffe, neue Truppen, neue Schiffe, neue Truppen, und alles unter Duldung des Fürsten Bülow. Das Volk würde es nicht verstehen, wenn wir diese erste Gelegenheit, endlich einmal mit Nachdruck konstitutionelle Bürgschaften zu fordern, vorübergehen lassen würden. Redner übt dann eingehend Kritik an den Ausführungen des Finanzministers über

Besserung der Lebenshaltung in der Arbeiterschaft.

Seine Freunde sähen ihre Aufgabe darin, unser Volk vor einer neuen Massenbelastung zu schützen, auf direkten Steuern zu bestehen und konstitutionelle Garantien zu fordern.

Finanzminister von Rheinbaben sucht die Bedenken gegen die Tabak-Banderolensteuer und Elektrizitätssteuer zu zerstreuen und legt dann gegenüber dem Vorredner nochmals dar, daß im Jahre 1907 die sozialdemokratischen Gewerkschaften nicht weniger als 51 Millionen an Arbeiterbeiträgen eingenommen hätten.

Morgen 1 Uhr Fortsetzung der heutigen Beratung.

Schluß 7 Uhr.

Feuer an Bord.

Ueber die Brandkatastrophe der „Sardinia", von der uns gestern der Draht meldete, liegen noch folgende Nachrichten vor:

Der Kapitän der „Sardinia" war, entgegen den ersten Meldungen, kein Italiener, sondern ein Engländer, namens Littler. Er ist umgekommen; seine entstellte Leiche wurde gefunden. Die Zahl der Toten ist noch immer nicht genau bekannt. Nach der „Daily Mail" starben 123 Personen, meist Araber; doch ist ein großer Teil der letzteren noch nicht aufgefunden. Die See ist noch sehr rauh, so daß man bisher nicht gründlich suchen konnte. Der erste, der sich in den Rettungsbooten unterbrachte, war ein deutscher Steward. Die Ellerman-Linie bestreitet, daß der Dampfer Pulver geladen hatte; doch berichten die Meldungen von einer Reihe Explosionen auf dem brennenden Schiffe. Das Feuer soll unter den maurischen Pilgern entstanden und das Unglück durch die Panik unter ihnen so groß geworden sein.

Nach der „Daily News" war das Schiff bald nach dem Ausbruch des Feuers in dicken Rauch gehüllt. Wegen der gefährlichen Nähe des Pulvermagazins konnte man es nicht in den Hafen lassen. Die sofort ausgesandten Pinassen konnten nicht herankommen. Nach der Darstellung des „Daily Telegraph" griff das Feuer gerade durch die Bemühungen, das Schiff an Land zu bringen, um sich. Die Ausdehnung des Brandes war so rapid, daß die Passagiere und die Mannschaft über Bord springen mußten.

Wiesbadener Bühnen.

Königliche Schauspiele.

„Die Walküre".

Erster Tag aus der Trilogie „Der Ring der Nibelungen" von Richard Wagner.

In dem Drama des Untergangs der Götterwelt ist die Liebe des unglücklichen Wälsungenpaares die menschliche Episode. Richard Wagner hat denn auch für diesen Teil der Trilogie so ergreifende Töne gefunden, daß der erste Akt der Walküre an Unmittelbarkeit der Wirkung alles andere mit Ausnahme des Liebesduetts in „Siegfried" weit überragt. Unsere Hofbühne besitzt in Herrn Hensel und Frau Müller-Weiß zwei künstlerische Individualitäten, die eine ungemein poetische Verkörperung des Wälsungenpaares darstellen. Beiden Künstlern ist eine hervorragende schauspielerische Begabung zu eigen, die in diesen Partien aufs vorteilhafteste zur Geltung kommt und gerade in letzter Zeit hat ihre Darstellung an interessanten Einzelheiten noch gewonnen. So war beispielsweise das stumme Spiel des Herrn Hensel zu Beginn des Monologs gestern von unbeschreiblicher Wirkung.

In stimmlicher Beziehung erfreute in der gestrigen Aufführung besonders der strahlende Glanz, den das Organ der Frau Müller-Weiß, namentlich im ersten Akt, in der Höhe entfaltete. Dank des fortreißenden Temperaments in der Wiedergabe machte das Duett des ersten Aktes gestern einen so packenden Eindruck, wie er selten zu verzeichnen ist.

Als Brünnhilde feierte Frau Leffler-Burckhardt wieder Triumphe: sie gehört zu den Auserwählten, deren Leistungen immer neue Reize offenbaren. Noch nie zuvor ist uns die Kühnheit und Lustigkeit des Götterkindes so zum Bewußtsein gekommen, wie bei der gestrigen Wiedergabe.

Herr Schütz bot als Wotan die bekannte tüchtige Leistung, ebenso Fräulein Schröter als Fricka. Herr Braun als Hunding war glänzend bei Stimme, seine Beherrschung des musikdramatischen Stils ist vorbildlich. Die Wiedergabe des Orchesterparts unter Professor Schlar's Leitung war von hohem Schwung getragen.

I V.: — r.

Was das Kurhaus bringt.

Bozena Bradsky.

Der Name Bozena Bradsky genügt, um den Saal und die Gallerien mit einem distinguierten Publikum bis auf den letzten Platz zu füllen. Das elegante Ueberbrettl im Stile Wolzogens existiert so gut wie nicht mehr, aber in ungeschmälertem Glanze strahlt der einstige Stern dieser Brettlbühne und ruft die freudigen, fröhlichen Stunden von ehedem in liebe, mehmütige Erinnerung zurück. Den Vorträgen der Künstlerin ist auch ohne das frühere Milieu die zündende Wirkung geblieben. Ihr sprudelnder Humor, ihre gute Laune steckt an und entzückt und über ihre witzige Eigenart und drollige, lebenswahre Darstellung vergißt man ihr bedeutendes, gesangliches und schauspielerisches Können. Alles erscheint leicht hingeworfen, alles hat Schick und richtigen Stil, sei es nun, daß sie in „Hans der Schwärmer" schalkhaft den unverständigen Tölpel persifliert, der „oben Gedichte liest", während unten im Garten „schön Doris schmachtet", sei es, daß sie „im Zoologischen Garten" mit drastischer Anschaulichkeit vielliebe Klatschbasen karikiert, sei es, daß sie im Sprechton einen Papagei oder den Banjo täuschend imitiert. Ihre Zeichnung ist drastisch, ihr Temperament ungezügelt, ihre Mimik und Lustigkeit unwiderstehlich. Das Publikum amüsierte sich köstlich und bewies eine hier seltene Beifallsfreudigkeit, für welche die Künstlerin mit zwei launigen Zugaben dankte.

Herr Konzertmeister Kaufmann leitete den Abend mit der Carmen-Fantasie von Huban ein. Seiner virtuosen Technik kommen Stücke, wie sie ein bunter Abend erfordert, sehr zustatten und groß war der Beifall seiner Bewunderer. Daß es nicht zu einer Zugabe kam, lag wohl an dem allseitigen fast ausschließlichen Interesse für die Vortragskünstlerin, für Frl. Bozena Bradsky.

Auch Herr Danneberg hatte aus gleichem Grunde mit der etwas langatmigen Romanze von Widor nicht den gewohnten Erfolg trotz vorzüglicher Wiedergabe. „J. Foletti" von Hugues, technisch sauber und mit schönem Ton vorgetragen, fand freundliche Aufnahme und dankbare Anerkennung. Herr Kapellmeister Afferni begleitete flott und geschmackvoll.

Dr. L. Urlaub.

Vor und hinter den Coulissen.

= „Thersites" von Stefan Zweig wurde im Schauspielhaus in Dresden zum ersten Male gegeben. Die Gestalt der Ilias ist der Held einer Jambentragödien. Seine Tragik ist das Uebermaß seiner Schmerzen. Er steht in Kontrast zu Achill und im Konflikt mit diesem. Die psychologische Vertiefung der antiken Charaktere verläuft leider ins erhaben Redselige. Die Aufnahme war günstig.

= „Das Blut", ein parabolisch-allegorisches Märchendrama von Julius Bab fand bei guter Wiedergabe und teilweise glänzender Inszenierung am Stuttgarter Hoftheater nur mäßigen Beifall, fast nur an den rhetorisch stark hervortretenden Stellen.

Zick-Zack.

= **Aus einem alten Schloß.** Das allen Rheinreisenden bekannte, oberhalb des Ortes Kapellen herrlich gelegene Schloß Stolzenfels, das, wie wir meldeten, demnächst aus dem Besitz des Kaisers in Privatbesitz übergehen soll, ist in den Jahren 1242 bis 1259 von dem Trierer Kurfürsten Arnold von Isenburg erbaut worden und war oft Wohnsitz der Erzbischöfe von Trier. 1689 wurde es von den Franzosen zerstört. 1802 kam die Ruine in den Besitz der Stadt Coblenz, die sie 1823 dem damaligen Kronprinzen, spätern König Friedrich Wilhelm IV. überließ. Dieser ließ nach den Plänen Schinkels das Schloß für eine Million Taler wieder herstellen und glänzend ausstatten. In dem großen Rittersaale enthält es eine Sammlung alter Waffen und Rüstungen nebst anderen Sehenswürdigkeiten. Im kleinen Rittersale fesseln den Besucher die schönen Freskogemälde Stilles, die den Glauben, die Gerechtigkeit, die Dichtkunst, die Minne, die Treue und Tapferkeit darstellen. In der Burgkapelle hat E. Deger Fresken auf Goldgrund gemalt. Die Gemäldesammlung in den oberen Räumen umfaßt einzelne wertvolle Stücke.

An unsere titl. Abonnenten!

Als **einzige Mittagszeitung** hier, lassen wir mit dem Druck bereits mittags **vor 12 Uhr** beginnen und muß deshalb das Blatt in der Stadt jedem Abonnenten

vor 2 Uhr mittags

zugestellt sein. — Beschwerden über spätere Zustellungen oder sonstige Reklamationen bitten wir ohne jede Rücksichtnahme unverzüglich an den **Verlag** des **Wiesbadener General-Anzeigers** zu richten.

Quer durch Wiesbaden.

Wiesbaden, 27. November.

Was lesen unsere Kinder?

Vor dem Jugendgerichtshof. — Blutige Geschichten. — Verwahrte Jugend in Wiesbaden. — Irregeleitete Phantasie. — Ein gutes Buch, ein guter Freund! — Zum Diebstahl geeignet. — Das Buch unter dem Weihnachtsbaum.

Wer jahrelang Gelegenheit hat, die Gerichtsverhandlungen gegen jugendliche Verbrecher zu verfolgen, der kann am besten beurteilen, wie viel Abweichungen vom geraden Pfade der Ehrlichkeit auf das Konto schlechter Lektüre zu setzen sind. Es ist nicht zu verkennen, daß einen guten Anteil an der Schuld, daß ein Teil unserer heutigen Jugend so verroht ist, die Schundliteratur trägt. Allen Eltern gilt die Mahnung: Schützet Eure Kinder! Die mit widerlichen, die Phantasie erregenden Bildern versehenen Hefte: „Nick Carter", „Buffalo Bill", „Kapitän Morgan", „Fürst Petroff", „Die rote Jule", „Jungenstreiche" und wie die Titel dieser Schunderzählungen alle heißen, müssen der Jugend entzogen werden. Wie viele Knaben sind gerade durch das Lesen solcher blutigen Geschichten auf den Weg des Verbrechens geführt worden, und gerade die Räubertaten Jugendlicher sind fast sämtlich auf die Eindrücke zurückzuführen, die sie durch die Lektüre solcher Schundwerke empfangen haben.

Haben wir in Wiesbaden doch selbst im Vorjahre zwei Fälle erlebt, in denen jugendliche Messerhelden, irregeleitet durch ihre vergiftete Phantasie über einzelne Familien großes Herzeleid brachten. Schon die Bilder, wenn man diese wüste Farbenkleckserei überhaupt so bezeichnen kann, reizen die Phantasie der leichtgläubigen Jugend und anderer unerfahrener Menschen so sehr, daß sie die Unmöglichkeit, die Unsinnigkeit, die Verrücktheit des Dargestellten gar nicht erkennen. Den „Bildern" entspricht der Inhalt jener Hefte. Die „Geschichten" sind eine Anhäufung von Abenteuern, von Greuel- und Mordszenen. Der Hauptreiz der Hefte besteht darin, daß geprügelt, gekämpft, geschossen oder sonst irgen etwas Aufregendes, ja meist Verbrecherisches getan wird. Dabei muß natürlich immer Blut fließen. Solche Darstellungen gefallen den nach Taten, nach Spannung, nach lebhafter Handlung verlangenden Gemütern. Die Kinder verschlingen die Hefte förmlich und merken nicht, wie übertrieben, wie unmöglich, wie verlogen die „Geschichten" sind.

Die Wirkung jener Geschichten ist in raffinierter Weise auf die Reizung natürlicher, gesunder Triebe in unseren Kindern, wie Tatendrang und Abenteuerlust, berechnet. Diese Anlagen werden durch die überspannten Schilderungen übermäßig gereizt und in falsche Bahnen gelenkt. Die Phantasie der Kinder wird überreizt, der Sinn für Wirklichkeit und Wahrheit zerstört. Ihr Geschmack wird verdorben. Die Kinder werden unfähig zum Genuß guter Bücher. Sie werden gefährlich, arbeitsunlustig. Ihr innerer Sinn verwildert. Ja, in manchen Fällen werden sie roh und brutal. Davon wissen Schule und Haus manches zu berichten. Zwar sind die Folgen nicht immer gleich zu sehen, aber sie stellen sich stets nach längerer oder kürzerer Zeit ein. Wie oft ist der Reiz der Hefte so groß gewesen, daß das Geld zum Kaufen auf unrechtmäßige Weise erworben worden ist.

So zeigt sich der Fluch des Bösen in aufreizender Linie. Wer seine Kinder lieb hat, bewahrt sie vor diesen schädlichen Einflüssen. Das nahende Weihnachtsfest wird unsere Kinder manches Buch unter dem Weihnachtsbaum finden lassen. Möge es immer unter Berücksichtigung pädagogischer, ethischer und ästhetischer Gesichtspunkte vom Geber ausgewählt werden.

*

* **Ermäßigtes Ortsporto.** Als vor vier Jahren hier in Wiesbaden die 2 Pfg.-Postkarte einging, wurde das allgemein bedauert und als eine bedeutende Erschwerung des Verkehrs betrachtet. Die Erfahrung hat diese Annahme bestätigt. Auch der erhoffte Gewinn, welcher durch die Erhöhung des Portos gebracht werden sollte, blieb aus. So hat man sich denn entschlossen, wieder auf die Ermäßigung des Ortsportos zurückzukehren. Wie wir erfahren, kommt zwar die 2-Pfg.-Postkarte nicht wieder in Umlauf, jedoch soll eine 3-Pfg.-Postkarte verausgabt werden. Die angekündigte Ermäßigung des Ortsportos für Postkarten wird wie folgt begründet: „Die Erhöhung des Ortsportos für Postkarten auf fünf Pfennig hat den von ihr erwarteten Erfolg nicht gezeitigt, da die Mehreinnahmen nur vier bis fünf Millionen Mark betragen haben. Dagegen hat die Maßnahme zu einer übermäßigen Belastung der Fernsprechanschlüsse und infolgedessen zu einer Erschwernis in der glatten Abwicklung des Fernsprechverkehrs geführt." Auch die erhöhte Belastung des Fernsprechers wurde seinerzeit von uns vorausgesagt.

* **Brand in der Rauchkammer** entstand heute vormittag gegen ¾10 Uhr im Hause Metzgergasse 18. Die Feuerwehr hatte alsbald das kleine Schadenfeuer gelöscht.

* **Blinde Passagiere.** Bei dem gestern abend um 8 Uhr 32 Minuten von Höchst abgehenden Personenzuge in der Richtung nach Wiesbaden wurden fünf Fahrgäste, welche die erste und zweite Wagenklasse auf ein Billet vierter Klasse benutzten, angetroffen und zur Anzeige gebracht.

* **Elektrische Wiesbaden—Biebrich.** Wie aus dem Verwaltungsbericht der Stadt Biebrich hervorgeht, sind im Rechnungsjahr 1906-07 auf der Strecke Wiesbaden—Biebrich (Rheinufer) 2 546 765 Personen (gegen 2 204 536 des Vorjahrs) auf Fahrscheine befördert worden; weiter haben 5288 (gegen 10 432) Fahrten auf Arbeiter- und 28 344 (gegen 31 080) Fahrten auf Schüler-Wochenkarten, sowie 1020 (gegen 5440) Fahrten von Erwachsenen und 740 (gegen 9460) Fahrten von Kindern auf Badekarten stattgefunden. Es sind ferner Schüler-Monatskarten für zusammen 401 (gegen 377) Monate, Beamten-Monatskarten für zusammen 176 (gegen 52) Monate, und auf der Strecke Adolfshöhe—Biebrich (Rheinufer) Zeitkarten für zusammen 8070 (gegen 7130) Monate benutzt worden. Die Gesamteinnahmen auf der Strecke Wiesbaden Beausite—Biebrich Rheinufer betrugen 420 124.49 (gegen 385 788.60) ℳ.

* **Wiesbadener Künstler außerhalb.** Herr Hans Erwin, unser neuer, rasch beliebt gewordener Baßbuffo, sang mit glänzendem Erfolge im Symphoniekonzert der Fürstl. Hofkapelle zu Bückeburg. Die „Sch. L. L. Z." schreibt: „Endlich wieder Einer, der etwas kann. In diesem gottbegnadeten Künstler vereinigt sich Natur und Kunst in seltenem Ebenmaß. Ein voluminöses Stimmaterial von großem Umfang, Kraft, Weichheit und sympathischer Klangfarbe weiß der Künstler stets in den Dienst des vielseitigsten, geistigen Ausdrucks zu stellen. Herr Erwin ließ das Publikum aus dem Bewundern, Entzücken und begeisterten Beifall nicht herauskommen."

* **Wiesbaden als Stadt der Gesundheit.** In der Woche vom 8. bis 14. November war die Sterblichkeit in unserer Stadt eine geringe im Verhältnis zu den übrigen Groß-Städten. Wiesbaden steht in der Statistik an dritter Stelle, denn nach der Höhe der Sterbeziffer auf tausend Einwohner und auf das Jahr berechnet ergibt sich nachstehende Reihenfolge: Krefeld 9,8 — Plauen i. V. 10,3 — Wiesbaden 11,0 — Essen 12,1 — Düsseldorf 12,3 — Elberfeld 12,5 — Charlottenburg 12,8 — Schöneberg 13,0 — Frankfurt a. M. 13,2 — Karlsruhe 13,8 — Berlin 14,2 — Rixdorf 14,6 — Danzig 15,6 — Magdeburg 16,8 — Leipzig 17,1 — Halle 18,5 — Stettin 19,3 — Dortmund 20,0 — Posen 24,8. Unter den Todesursachen haben die vorherrschenden Krankheiten der Atmungsorgane zugenommen, während die der Verdauungsorgane abnahmen und die Tuberkulosefälle fast unverändert blieben. Von den Infektionskrankheiten wurden Scharlach und Diphtherie erheblich häufiger; Masern, Keuchhusten, Unterleibstyphus und Genickstarre zeigten keine größere Aenderung.

* **Wiesbaden in der Reihe der Großstädte.** Durch die von den städtischen Kolleginnen in Saarbrücken, St. Johann und Malstatt-Burbach kürzlich beschlossene Vereinigung dieser drei Städte zu einer einzigen Stadt mit etwa 100 000 Einwohnern erhöht sich die Zahl der deutschen Großstädte auf 45. Nachstehend geben wir eine Uebersicht dieser mit den Einwohnerzahlen, wie sie von dem Kaiserlichen statistischen Amt in Berlin für die Mitte des Jahres 1908 berechnet worden sind:

Berlin	2 111 000	Halle a. d. S.	177 000
Hamburg	857 000	Mannheim	176 000
München	559 000	Straßburg	176 000
Dresden	537 000	Altona	172 000
Leipzig	528 000	Danzig	168 000
Breslau	492 000	Elberfeld	166 000
Köln	428 000	Schöneberg	164 000
Frankfurt a. M.	354 000	Barmen	160 000
Nürnberg	312 000	Gelsenkirchen	158 000
Hannover	283 000	Aachen	157 000
Düsseldorf	268 000	Kassel	148 000
Chemnitz	268 000	Posen	147 000
Charlottenburg	267 000	Braunschweig	141 000
Stuttgart	256 000	Bochum	127 000
Essen	249 000	Krefeld	127 000
Magdeburg	247 000	Karlsruhe	125 000
Königsberg	234 000	Plauen i. V.	113 000
Stettin	231 000	Mainz	111 000
Bremen	227 000	Wiesbaden	109 000
Duisburg	209 000	Erfurt	105 000
Dortmund	192 000	Mühlheim a. R.	101 000
Kiel	186 000	Saarbrücken	100 000
Rixdorf	185 000		

Nahe an 100 000 Einwohnern zählen die folgenden deutschen Städte: Augsburg 98 000, Mülhausen i. E. 97 000, Lübeck 96 000, Darmstadt 89 000 und Bonn 88 000.

* **Medaillenunfug.** Welche unerhörten Auswüchse der Medaillenunfug auf Ausstellungen zeitigt, beweist neuerdings das folgende: Für eine „Große Internationale Venediger Ausstellung" sucht eine Baseler Firma auch heimische Gewerbetreibende heranzuziehen und zwar durch eine Einladung, in der es wörtlich lautet: „Die Kosten, welche Sie direkt für die Ausstellung an uns zu zahlen haben, wären nur 95 ℳ, jedoch bei Erhalt einer Goldenen Medaille mit Diplom oder dergleichen hätten Sie für die Vertretung, Dekoration, Gratifikation 350 ℳ zu zahlen. Dieser Betrag ist nur zahlbar bei Erhalt einer Auszeichnung." — Jeder Kommentar ist überflüssig!

* **Humanität.** Die „Wiesbadener Gesellschaft der Friedensfreunde" hatte gestern abend ihre Mitglieder und Freunde zum Vortrage des Professors Dr. Kinkel-Gießen nach dem Saale der Wartburg geladen. Der Vortrag wurde eingeleitet durch Ausführungen über allgemeine Humanität. Ferner sprach Professor Dr. Kinkel, indem er Sparta und Athen zum Vergleich heranzog, von den sozialen und politischen Folgen eines Krieges. Weiter beleuchtete der Redner kurz das zu Grunde gehen der Wirklichkeitsform, und die Urquellen des Fanatismus. Der Abend schloß mit einer Diskussion, aus welcher als interessant hervorzuheben ist, daß für die Ausbildung unserer Volksschullehrer Universitätsstudium verlangt wird.

* **Leichentransport über den Ozean.** Heute vormittag wurde mit dem Zuge 6.49 Uhr hier ab über Frankfurt nach Hamburg eine Leiche befördert, die nach Newyork überführt werden soll. Die Transportkosten im Salonwagen betragen bis nach Hamburg 523,50 ℳ. Da auch die Ueberfahrt nach Newyork in der ersten Klasse so viel kostet, so dürfte sich der Transport auf etwa 1000 Mark stellen.

* **Endlich Fachaufsicht in der Schule!** Wie aus gut unterrichteter Quelle verlautet, sollen drei nassauische Kreise — in Aussicht genommen sind Wiesbaden-Land mit Biebrich, Rheingaukreis und Kreis Höchst — je einen Kreisschulinspektor im Hauptamte erhalten. Bis jetzt sind in Nassau nur Kreisschulinspektoren im Nebenamte angestellt. Die geplante Reform hängt nur noch davon ab, ob der Landtag die nötigen Mittel hierzu bewilligt. Ein Kreisschulinspektor erhält nach dem neuen Beamtenbesoldungsgesetz jährlich einen Gehalt von 7200 ℳ, während ein geistlicher Schulinspektor etwa 300 Mark Vergütung erhält.

* **Wenn die Schüler „Hockes" haben!** Die meisten Schüler, die nachsitzen müssen, beteuern den Eltern gegenüber ihre Unschuld, und die letzteren entrüsten sich dann häufig über die ungerechte Behandlung ihres Sprößlings. Von dieser Empfindung geleitet, ließ ein leichtgläubiger Frankfurter Vater seinen Sohn nicht wieder zum Nachsitzen gehen. Die Schulverwaltung erstattete Anzeige bei der Polizei, und diese bestrafte den Vater wegen Schulversäumnis des Sohnes. Der Vater prozessierte dagegen, erzielte aber trotz aller Anstrengungen keinen Freispruch. Das Kammergericht erklärte, die gesetzliche Schulpflicht erstrecke sich auch auf Straf- bezw. Nachhilfestunden, welche für einzelne Schüler angesetzt werden, gleichviel ob als Disziplinar-Maßregel oder zwecks Hebung mangelhafter Leistungen. Selbst im Falle einer Ueberschreitung der ministeriellen Stundenzahl stünde den Eltern noch kein Zurückbehaltungsrecht zu, sondern nur die Beschwerde.

* **Aero-Klub Wiesbaden—Mainz.** Vor einer zahlreichen Wiesbadener und Mainzer Zuhörerschaft hielt im Verein für Luftschiffahrt im Schöffenhofsaale zu Mainz Herr Hauptmann Eberhard einen Vortrag, wobei er über die Autoverfolgung bei der Taufe des Ballons „Mainz-Wiesbaden" berichtete. Wir haben bereits kurz nach der Fahrt ausführlichen Bericht darüber erstattet. Das Wiesbadener Gaswerk wurde deshalb für die Autoverfolgung gewählt, weil es genau in der Mitte zwischen den beiden Städten liegt, während das Gaswerk auf der Ingelheimer Aue von Mainz aus auch nicht leichter als das Wiesbadener, von Wiesbaden aber schwierig zu erreichen ist. In Zukunft wird bei den Aufstiegen im allgemeinen mit beiden Gaswerken abgewechselt, falls nicht bestimmte Wünsche der Teilnehmer oder sonstige Gründe etwas anderes wünschenswert machen. Jedenfalls stehe fest, so versicherte der Redner, daß der Verein nie eine von beiden Städten im Verhältnis zur anderen benachteiligen wird.

* **Ein neues Pionier-Bataillon.** Das in der Garnison Mainz neuzubildende Pionierbataillon wird die Nummer 25 führen. Im neuen Etat ist auch ein Kommandeur der Pioniere für das 18. Armeekorps in Aussicht genommen, der ebenfalls nach Mainz kommen soll.

* **15 Km. in der Stunde!** Ueber die Frage, welches Tempo beim Automobilfahren als langsames zu gelten hat, wurde schon verschiedentlich hin und her debattiert. In gewissem Sinne hat die hiesige Strafkammer in einem gestrigen Urteil eine diesbezügliche Norm aufgestellt. Dem Urteil lag folgender Vorfall zugrunde: An einer Stelle bei Griesheim fielen in letzter Zeit drei Menschenleben dem Automobilsport zum Opfer. Diese Wegstrecke ist seit dem letzten Unfall mit einer Warnungstafel „Kraftwagen langsam fahren" versehen worden. Ein Dr. R. aus Griesheim war am 5. April im eigenen Auto mit seinen Verwandten nach Bingen gefahren und hatte laut Aussagen eines Polizeisergeanten die betreffende Warnungstafel unberücksichtigt gelassen, so daß nach der Schätzung des Beamten ein Tempo von 68,57 Kilometer pro Stunde auf dieser Strecke gefahren wurde. Dr. R. und seine Verwandten, die als Zeugen bei der gestrigen Verhandlung anwesend waren, stellten diese Fahrtempoübertretung auf jeden Fall in Abrede. Der Sachverständige, Direktor Klisserat, äußerte sich in seinen Ausführungen dahin, daß die von dem Polizeisergeanten konstatierte Geschwindigkeit nicht als richtig berechnet anzusehen wäre, da nach dem Zeugnis der betreffenden Fabrik von dem Kraftmotorwagen des Dr. R. nur eine Maximalgeschwindigkeit von 49 Kilometern erreicht werden kann. Da aber nach dem Beschluß des Gerichtes die Warnung „Langsam fahren" eine Mäßigkeit von höchstens 15 Kilometern pro Stunde bedingt, so sah sich der Gerichtshof veranlaßt, eine Freisprechung nicht erfolgen lassen zu können. Die schöffengerichtliche Entscheidung, der ein Strafmandat über 15 ℳ vorausgegangen war, hatte auf 50 ℳ Geldstrafe gelautet, die in der gestrigen Berufungsinstanz — als Urteil zu hoch gegriffen — um die Hälfte gekürzt wurde.

* **Literarische Gesellschaft.** In die grau-düstere Novemberstimmung fiel die letzte Veranstaltung des Vereins wie ein Sonnenstrahl. Waldeszauber, Schönheit und Liebesglück, poetisch durch Ton und Wort verklärt, traten uns entgegen; daß unter der Aegide zweier so bedeutenden Künstlerinnen von Fach, wie Frau Opernsängerin G. Aloff und der Hofschauspielerin Frl. Eichelsheim vorzügliches geleistet wurde, versteht sich von selbst. Mit Mozarts weihevollen, reinen Klängen eröffnete Frau Aloff den Reigen (Abendempfindung) zart abgetönt und stilvoll vorgetragen. Ihre ferneren gesanglichen Darbietungen zeigten deutlich die Modulationsfähigkeit ihres klangvollen Organs. Neben Schumann's taufrischem „Liebst du um Schönheit" erfreute die Künstlerin durch Otto Dorn's melodiöses „Am Waldesrand" und entwickelte in Schmidt's munter-neckischem „Waldruf" so wohlgelungen schillernde Klangeffekte in Verbindung mit graziöser Auffassung, daß stürmischer Beifall ein da capo forderte. Nicht minder freundlich wurde das von allen Zaubern des Wohllauts umflossene Lied unserer allverehrten einheimischen Künstlerin Frl. v. Pfeilschifter „Es muß was wunderbares sein", das Frau Aloff mit tiefer Empfindung sang, aufgenommen. Frl. v. Pfeilschifter begleitete die Gesangspiecen äußerst schmiegsam und feinsinnig. Die Macht des gesprochenen Wortes brachte Frl. Eichelsheims Kunst voll und ganz zur Geltung. Mit Meisterschaft und Wärme wußte sie in dem ergreifenden Seelengemälde „Der Tor und der Tod" (von Hugo von Hofmannsthal) jene Szenen plastisch zu gestalten, die mit zum Schwierigsten des rezitatorischen Repertoires gehören. Die zarte Art von Nietzsche's Poesien, Ibsens tiefgründige und doch leichtflüssig ansprechende Verse („Die Sturmschwalbe", das reizende Tieridyll; Verwickelungen" und die niedliche „Vogelwiese") gefielen außerordentlich und in Arno Holz' „Erinnerung" legte Frl. Eichelsheim ein Moment meisterhafter Spannung hinein. Herzlicher Beifall dankte ihr sowohl, wie den übrigen Mitwirkenden für diese schönen Abendstunden.

* **Zum Bau der Lutherkirche.** Die Gemeindeorgane der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde haben schon vor längerer Zeit beschlossen, das zum Bau der Lutherkirche und der dazu gehörigen Nebengebäude (Pfarrhäuser, Küsterwohnung, Gemeinde- und Konfirmandensaal) noch erforderliche Kapital von 540 000 ℳ durch Ausgabe von auf den Namen lautenden Schuldscheinen zu beschaffen, die zu vier Prozent verzinslich und bis zum Jahre 1920 unkündbar sein sollen. Hierzu ist die Genehmigung der staatlichen und kirchlichen Aufsichtsbehörde erfolgt und können von jetzt an bei der Kirchenkasse (Luisenstraße 32) Zeichnungen auf diese Schuldscheine gemacht, sowie die näheren Bestimmungen über Ausgabe und Verlosung unentgeltlich in Empfang genommen werden. Um auch weniger Bemittelten Gelegenheit zur Zeichnung auf diese Schuldscheine zu geben, werden solche zu 300 — 500 — 1000 und 2000 ℳ ausgegeben.

* **Kombattanten des Kamerun-Feldzuges.** Die Kämpfe der Schutztruppe für Kamerun in den Jahren 1904, 1905 und 1906 sind jetzt vom Kaiser als Krieg im Sinne des Offizier-Pensions-Gesetzes und des Mannschafts-Versorgungsgesetzes anerkannt worden. Die Teilnahme wird für die beteiligten Deutschen als ein Kriegsjahr angerechnet. Selbst wenn die Unternehmung in zwei Kalenderjahre fällt, so wird ein Kriegsjahr, und zwar das Anfangsjahr, gerechnet. Als Kriegsteilnehmer haben die deutschen Angehörigen der Schutztruppe und des Gouvernements von Kamerun zu gelten, die in dem Gefechtskalender bezeichnet sind. Die Gefechte sind folgende: Gefecht bei Ngato am 25. Dezember 1904, Erstürmung von Bokamonene am 4. Februar 1905, Gefechte gegen die Gawar-Heiden am 8. und 9. Januar 1906, Ngute-Unternehmung vom 15. Januar bis 5. März 1906, Unternehmung gegen die westlichen Bafallen-Dörfer Balis vom 23. März bis 15. April 1906, Banfso-Unternehmung vom 18. April bis 14. Juni 1906, Galim-Unternehmung vom 27. März bis 30. Juni 1906, Unternehmung gegen die Jebekalles vom 23. April bis 17. Juni 1906, Gefechte gegen die Goborra, Minjel, Tode, Mumia, Makassa und Kongon-Heiden am 15. und 16. März 1906, Bafut-Unternehmung vom 12. November 1906 bis 4. Februar 1907 und Unternehmung gegen die Nord-Makas vom 28. Nov. 1906 bis 7. Januar 1907.

* **Ein deutscher Staatsbahnwagenverband.** Von Vertretern Preußens, Sachsens, Württembergs, Badens, Mecklenburgs, Oldenburgs und der Reichseisenbahnen ist das Uebereinkommen über die Bildung eines Deutschen Staatsbahnwagenverbandes geschlossen worden. Wenn, wie zu erwarten ist, die Regierungen den Vereinbarungen ihrer Vertreter zustimmen, so wird am 1. April nächsten Jahres der neue Verband ins Leben treten. Sein Ziel ist die gemeinsame Benutzung des deutschen Güterwagenparks und das bedeutet einen namhaften Fortschritt im deutschen Eisenbahnwesen. Etwa eine halbe Million Güterwagen werden dem neuen Verbande angehören. Den Fortschritt, der in dem Zusammenschlusse liegt, lehrt ein Blick auf den jetzigen Zustand. Heute benutzt jede Bahn vorwiegend ihre eigenen Güterwagen. Fremde Güterwagen, die auf einem Bahngebiet beladen ankommen, dürfen nur binnen bestimmter Benutzungsfristen und in der Richtung zur Heimatbahn wieder beladen werden, genau wie Wagen ausländischer Bahnen. Wenn innerhalb dieser Schranken eine Gelegenheit zur Beladung der Wagen nicht vorhanden ist, rollen sie leer zur Heimatbahn zurück. Für die Benutzung der Wagen zahlen sich die Bahnen gegenseitig Mieten, die nach der Länge des Laufs und der Benutzungszeit berechnet werden; es muß deshalb der Lauf und die Zeitdauer des Aufenthalts jedes Wagens auf fremden Strecken durch Aufschreibungen festgestellt und hiernach abgerechnet werden. Die Folge ist eine große Zahl von Leerläufen und eine äußerst verwickelte, zeitraubende und kostspielige Abrechnung. Diese Regelung ist in einem großen Teil des künftigen Verbandsgebietes durch eine gemeinsame Benutzung der Wagen ersetzt. Die Schranken in der Benutzung, die bisher dazu dienten, der Eigentumsbahn ihre Wagen bald wieder zurückzuführen, werden fallen. Da die Wagen einheitlich benutzt werden sollen und in dem Bezirk, wo sie ausbesserungsbedürftig werden, auch auszubessern sind, so müssen sie in Zukunft nach einheitlicher Bauart beschafft werden; es ist deshalb die gemeinschaftliche Festsetzung einheitlicher Wappentypen in Aussicht genommen. Die Geschäftsführung im Verbande liegt im preußischen Eisenbahn-Zentralamt in Berlin. Die außerpreußischen Staatsbahnen werden an den Verbandsarbeiten teilnehmen, indem sie eine Anzahl von Beamten zu dieser Behörde abordnen.

* **Die Konservativen und das Weingesetz.** Der Vorstand der Konservativen Vereinigung für den Regierungsbezirk Wiesbaden hat auf Vorschlag seiner zur Beurteilung des Weingesetzentwurfs gewählten Kommission von Sachverständigen sich der Stellungnahme des deutschen Weinbauvereins zu diesem Gesetzentwurf angeschlossen und der konservativen Reichstags-Fraktion davon Kenntnis gegeben.

* **Wiesbadener Wanderfahrt.** Für Sonntag, den 29. Novbr., schlägt der Rhein- und Taunus-Klub eine Tour über Sonnenberg-Rambach-Naurod-Auringen-Medenbach vor. Durch die Kuranlagen nach Sonnenberg und an der Stickelmühle vorbei nach dem hochgelegenen Dorf Rambach 1 Std. 10 Min. Nun auf der aussichtsreichen Fahrstraße weiter nach dem hübsch gelegenen Naurod, 270 Mtr., 1 Std. 50 Min. und von da nach Auringen, 230 Mtr., 2½ Stunden. Die Bahnstation Auringen-Medenbach liegt ¼ Std. vom Ort entfernt. Rückfahrt: 7 oder 9.05 Uhr. Wer die kleine Wanderung etwas ausdehnen will, benütze den hübschen Waldpfad nach Heßloch, 3 Stunden. Von Heßloch gehe man über den Bingert (links in der Talmulde der alte Lindentaler Hof), prachtvolle Rundsicht und an der alten Sonnenberger Kirche vorbei zur Stadt zurück. Marschzeit etwa 4½ Stunden.

Diese Zeitung kostet monatlich nur

50 Pfennig

in der Haupt-Expedition oder bei den Stadtfilialen abgeholt.

Durch unser Trägerpersonal frei ins Haus gebracht oder durch die Post bezogen **60** Pfennig per Monat.

Der gegenwärtig zum Abdruck gelangende sehr spannende Roman

„Hohe Ziele"

wird allen neu hinzutretenden Abonnenten kostenlos nachgeliefert.

Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers.

Wiesbadener Vereinswesen.

— **Männergesang-Verein.** Der Kartenverkauf für die am nächsten Sonntag, den 29. Novbr., 11.30 Uhr im Saale der Wartburg stattfindende Matinee unter Mitwirkung hervorragender Solisten ist ein äußerst reger und erregt die Veranstaltung in allen Musikkreisen großes Interesse. Der Erlös aus dem Kartenverkauf ist wie bekannt für die Hinterbliebenen der bei der „Grubenkatastrophe in Radbod" verunglückten Bergleute bestimmt.

— **Ehemalige 87er.** Zwecks Beteiligung an der Jahrhundertfeier des 1. Nass. Inf.-Regts. Nr. 87 am 15. und 16. März 1909 werden alle diejenigen Kameraden, welche beim Regiment aktiv gedient haben, zu einer Versammlung auf Sonntag, den 29. Novbr., nachmittags 4 Uhr, in den Saal zur „Germania", Helenenstr. 15, eingeladen, damit die Feier eine allgemeine wird und dem Wunsche des Regiments nachzukommen, ist es angezeigt, daß möglichst alle hier wohnenden Regimentskameraden erscheinen, da bis zum 15. Dezbr. d. J. die Listen der teilnehmenden Kameraden beim Regiment eingereicht sein müssen. Listen zum Einzeichnen werden aufliegen. Militärpässe sind vorzulegen. Listen werden weiter aufgelegt vom 30. Novbr. bis 15. Dezbr. bei den Kameraden Emil Lang, Schulgasse 9, Leckhaus, Ecke Helenen- und Bleichstraße und bei Philipp Schupp, Hochstättenstr. Nr. 4.

— **Rhein- und Taunus-Klub.** Der Klub unternimmt am kommenden Sonntag, 29. Novbr. cr. eine Familienwanderung. Abmarsch 2.15 Uhr von der Endstation der Elektrischen (blaue Linie „Unter den Eichen") auf bekannten Waldwegen nach der Restauration „Waldfriede", wo eine längere Rast vorgesehen ist. Marschzeit etwa 3 Stunden. Diejenigen, welche die Wanderung nicht mitmachen wollen, können mit der Bahn nach Sehen fahren, ab Wiesbaden 2.30 oder 3.40 Uhr und von da in 20 Min. nach Restauration „Waldfriede" marschieren. Rückfahrt von Sehen 7.29 oder 8.28 Uhr.

— **Genfer Verband.** Der hiesige Zweigverein des Internationalen Genfer Verbandes der Hotel- und Restaurant-Angestellten veranstaltet nächsten Sonntag im Casino, Friedrichstraße, ein größeres Konzert mit Ball. Das Konzertprogramm enthält außer den Orchesterstücken der Kapelle der 80er, Chorvorträge des „Sängerbundes", sowie Vorträge von Frau Prof. Schlar-Bredmann und Herrn Prof. Brückner (Cello).

* * *

Theater, Konzerte, Vorträge.

Königliche Schauspiele. Auf vielseitigen Wunsch findet die nächste Aufführung des Lustspiels „O, diese Leutnants" von Curt Kraatz bereits am Montag, den 30. ds. Mts., statt. (Abonnement B), Anfang 7 Uhr.

Volkstheater. Heute Freitag abend findet die Erstaufführung von „Die Waise aus Lowood" statt. Morgen nachmittag ist die erste Wiederholung des mit so großem Beifall aufgenommenen Kindermärchens: „Die Königskinder" und abends bei kleinen Preisen: „Der Glockenguß zu Breslau". Am Sonntag nachmittag wird „Der liebe Onkel" und am Abend „Die Waise aus Lowood" gegeben.

Walhalla-Theater. Nur vier Aufführungen der reizenden Operette „Die Förster-Christl" können noch stattfinden, bevor das Operettenpersonal sich auf einen Monat von Wiesbaden verabschiedet, um im Olympia-Theater in Dortmund ein vierwöchentliches Gastspiel zu absolvieren, während im Walhalla-Theater als wohlbekannte und stets gern gesehene Gäste die Schlierseer unter Kaber Terofals Leitung einziehen. Am Sonntag, den 29. d. M., geht als Nachmittagsvorstellung bei kleinen Preisen „Die Dollarprinzessin" in Szene, während abends 8 Uhr die letzte Aufführung von „Die Förster-Christl" stattfindet.

Melitta von Krauen beginnt ihren Vortrag im Wartburgsaale am Samstag, den 28. November, nicht um 8.30 Uhr, sondern um 7.30 Uhr.

* * *

Tagesanzeiger für Freitag.

Kgl. Schauspiele: „Esther". — „Demetrius", 7 Uhr.
Residenztheater: „Die Liebe wacht", 7 Uhr.
Volkstheater: „Die Waise aus Lowood", 8.15 Uhr.
Walhallatheater: „Die Förster-Christl", 8 Uhr.
Kurhaus: Tee-Konzert 5 Uhr. — Viertes Zyklus-Konzert 7.30 Uhr.
Biophon-Theater: Täglich geöffnet von 4.30 bis 10 Uhr; Sonntags bis 11 Uhr.

Konzerte täglich abends:
Central-Hotel. — Deutscher Hof — Friedrichshof — Hansa-Hotel — Hotel Kaiserhof — Hotel Nonnenhof — Palast-Hotel — Hotel Prinz Nicolas — Walhalla-Restaurant — Cafe Habsburg — Cafe Germania.

Das Nassauer Land.

h. **Rambach,** 27. Nov. Auf Grund einer Polizeiverordnung vom 12. September d. Js. ist der § 5 der Polizeiverordnung betreffend die verschiedenen Baugebiete vom 20. Dezember 1907 über die Freihaltung des Baublockinnern (hintere Baulinie) aufgehoben worden. Die Polizeiverordnung ist am 24. d. Mts. in Kraft getreten.

□ **Dotzheim,** 27. Nov. Vor einigen Tagen kam ein Unbekannter in verschiedene Mainzer Geschäfte und kaufte auf den Namen eines gewissen „Heinrich Essig" aus Igstadt Waren der verschiedensten Art, die er aber nicht alle bezahlte. Nachträglich stellte es sich heraus, daß alle Geschäftsleute betrogen sind. In dem Unbekannten vermutet man einen Schreiner aus Dotzheim, der schon ähnliche Betrügereien verübt hat.

K. **Schierstein,** 27. Nov. Die Wahl des Landwirts Ludwig Gänßler 2. zum Gemeindevertreter in der 3. Abteilung wurde vom Kreisausschuß für ungültig erklärt, da Gänßler als Leichenbitter die Eigenschaft als Beamter besitzt. Es wird deshalb eine Neuwahl vorgenommen, für die seitens der Behörde Termin auf Mittwoch, den 9. Dezember d. Js., von nachmittags 4—7 Uhr, angesetzt worden ist. — Der Wasserstand im Hafen ist seit Dienstag um 82 Zentimeter gestiegen.

l. **Georgenborn,** 27. Nov. Bürgermeister Klipstein, der zugleich auch Verwalter der dem Freiherrn von Krauskopf gehörenden Güter ist, hat sein Amt niedergelegt. — Mit den Holzfällungsarbeiten in den angrenzenden fiskalischen Waldungen hat man bereits begonnen; es erhalten dadurch in der jetzigen arbeitslosen Zeit viele Leute Arbeit und Verdienst.

♂ **Aus dem Landkreise Wiesbaden.** Die Landwirte klagen sehr über den Schaden, welchen zurzeit die Raben an der jungen Saat verursachen. Dieses gefräßige Raubzeug kommt nämlich alljährlich über Winter alle Morgen in Unmassen aus den Wäldern im Taunus auf die Aecker in der Niederung, um allabendlich wieder in ihr Standquartier zur Uebernachtung zurückzukehren. Während des Tages treiben sich nun diese schwarzen Vögel auf den Aeckern herum und ziehen die frischen Getreidetriebe aus dem Boden, um die gequollenen Samenkörner als Leckerbissen zu verzehren. Der Schaden, den sie dadurch verursachen, ist dieses Jahr um so größer, da das Wintergetreide der großen Trockenheit wegen schon schlecht genug aufging. Bekanntlich hatte man in früheren Jahren Schußprämien für die Jäger ausgesetzt und wäre es wünschenswert, wenn diese Anordnung wieder getroffen würde.

= **Hallgarten,** 27. Nov. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Weingutsbesitzers Franz Rühl von hier und der Ehefrau des Weingutsbesitzers Franz Rühl, Eva geb. Edinger, ist Termin zur Beschlußfassung auf den 12. Januar 1909, vormittags 10 Uhr, am Amtsgericht zu Rüdesheim festgesetzt.

+ **Homburg v. d. H.,** 27. Nov. Der Aktien-Gesellschaft Elektrizitätswerk Homburg v. d. H. wurde die Konzession zur Erweiterung ihres Homburger Straßenbahnnetzes erteilt.

M. **Kemel,** 27. Nov. Der Neubau unseres Doktorhauses ist durch den Unternehmer Weltert von Niederlienbach so weit gefördert, daß er jetzt unter Dach und Fach ist und auswintern kann. Ein Brunnen, welcher gutes Trinkwasser liefert, ist bereits gegraben. — Bekanntlich war die Verpachtung unserer Gemeindejagd behördlicherseits nicht genehmigt worden. Der Einspruch, welche unsere Gemeindebehörde bei dem Kreisausschuß einlegte, wurde zurückgewiesen, ebenso die Berufung beim Bezirksausschuß. Die Jagd muß deshalb von neuem verpachtet werden und ist Termin dafür am 6. Dezember d. Js. auf hiesiger Bürgermeisterei angesetzt.

Aus den Nachbarländern.

£ **Bingen,** 27. Nov. Drei gerissene Jungen von 10—13 Jahren wurden gestern hier aufgegriffen, die aus dem Kreuznacher Waisenhause durchgebrannt waren. Der eine war ein Holländer, der andere ein Pole, und der dritte ein Koblenzer. Sie wußten Mitleid dadurch zu erwecken, daß sie sich als Söhne einer in Kreuznach krank liegenden Mutter ausgaben. Sie wurden in die Anstalt zurückgebracht.

§ **Lich** (Oberhessen), 27. Nov. Das Sprichwort, daß die Totgesagten lange leben, hat hier eine Illustration erfahren. Der 85jährige Hch. Ludwig feierte mit seiner Frau die goldene Hochzeit. Er erinnert sich noch gut, in seinem 24. Lebensjahre nach einer Krankheit in Starrkrampf verfallen zu sein, worin er 49 Stunden verblieb. Der Leichenbeschauer erklärte ihn für tot und er wurde als Leichnam behandelt. Gerade sollte der Sarg zugenagelt werden, da vermochte der Totgeglaubte, der alles mit angehört hatte, zum Glück stöhnende Laute von sich zu geben und die Beerdigung unterblieb, obwohl er sofort wieder in Starrkrampf gefallen war. Erst nach 49 Stunden erwachte er wieder zum Leben und ist nun noch so alt geworden, daß er die goldene Hochzeit feiern kann.

Die Welt vor Gericht.

Gefälscht.

Die Steinhauerfrau Sch. aus Wiesbaden hatte ihren Vater um eine Wechselunterschrift gebeten, die sie zur Erreichung eines Darlehens benötigte. Da der Vater ein gerechtfertigtes Mißtrauen gegen dieses Wechselgeschäft hegte und seine Bürgschaft verweigerte, ließ sich die Sch. verleiten, den Namenszug ihres Vaters fälschlicherweise auf das Papier zu setzen, was sie in den Besitz von 250 ℳ brachte. Als aber am Fälligkeitstermin der Wechsel präsentiert und nicht respektiert worden war, wurde eine Anzeige bei der Kgl. Staatsanwaltschaft eingereicht, welche die gestrige Verhandlung zur Folge hatte. Obgleich die Sch. tränenreich beteuerte, daß sie sich einer vorsätzlichen Fälschung nicht bewußt gewesen wäre, so mußte der Gerichtshof doch eine Gefängnisstrafe von einer Woche beschließen.

Neues aus aller Welt.

⊙ **Gewitter im Winter.** Ein Gewitter, das erste seit mehreren Monaten, ging gestern nachmittag in der dritten Stunde, begleitet von Regen und Hagel über Berlin nieder. — Am vormittag und mittag gingen bei Donner und Blitz schwere Hagel und Regenböen über Hamburg nieder. Es herrschte völlige Finsternis, so daß in den Wohnungen und Geschäftshäusern Licht gebrannt werden mußte.

⊙ **Die Gräfin als Kupplerin.** Die Gräfin Gomulinska in Warschau wurde als gefährliche Kupplerin verhaftet. Bei einer Haussuchung, die bei ihr und ihren Helfershelfern vorgenommen wurden, fand man eine ausgebreitete Korrespondenz, durch welche nahezu 300 Mädchen und Frauen aus den ersten Gesellschaftskreisen stark kompromittiert sind.

⊙ **Die berüchtigte Kindesmörderin Jeanne Weyer** wurde, wie ein Privattelegramm aus Paris meldet, nach gerichtsärztlichem Gutachten der Irrenanstalt übergeben. Jeanne Weyer hat, wie berichtet, wiederholt wegen Erdrosselung kleiner Knaben und Mädchen vor Gericht gestanden, wurde aber wegen Mangels an Beweisen stets freigesprochen. Im Mai d. J. wurde das Weib auf frischer Tat ertappt und neuerlich verhaftet. Die letzte Mordtat übertraf an grauenhaften Einzelheiten alle früheren. Die Weyer, die sich unter fremdem Namen bei Herrn Poirot in Commercy eingeschlichen hatte, erdrosselte nachts dessen siebenjährigen Sohn und biß ihm die halbe Zunge ab.

⊙ **Der Erpresser.** Der 20jährige Schreiber Wimmer in München hatte in einem Erpressungsbrief einem Groß-Industriellen mit einem Attentat gedroht, falls er nicht eine größere Geldsumme auf einer Postanstalt deponiere. Bei dem Versuche, das Geld zu erheben, wurde der Erpresser verhaftet.

⊙ **Eine eigenartige Rache** hat in Paris ein junges Mädchen an ihrem Liebhaber genommen, der sie schnöde im Stich gelassen hatte. Als der Schuhmacher Pranon den Absatz eines Schuhs, der ihm zur Reparatur überbracht worden war, mit seinem Schusterhammer beklopfte, explodierte eine im Absatz eingekapselte Patrone und verwundete den Schuster gefährlich. Als Absenderin des Schuhs wurde die verlassene Geliebte des Schuhmachers ermittelt.

⊙ **Die Mordaffäre Steinheil** fährt fort, die öffentliche Meinung im höchsten Grade aufzuregen. Auf den Boulevards erschienen jede halbe Stunde Extrablätter mit recht zweifelhaften Angaben über die Fortschritte der Untersuchung im Justizpalast, und selbst im Parlament unterhielt man sich nur über Frau Steinheil, über das Maß ihrer Schuld, über ihre vermutlichen Helfershelfer und ihre angeblichen Liebhaber. Es gibt immerhin Leute, die an ihre Schuld nicht unbedingt glauben, sondern ihr Verhalten auf den hysterischen Geisteszustand einer Frau zurückführen, die über dem Bemühen, die Mörder ihres Mannes zu entdecken, wahnsinnig geworden ist und ohne Bewußtsein heute ihre Umgebung denunziert, die unschuldig ist. Die Mehrzahl des Publikums ist jedoch von der Schuld der Frau Steinheil überzeugt, die heute, mit dem von ihr denunzierten, Roßtäuscher Wolf konfrontiert, schließlich nichts anderes aufrechterhalten konnte, als daß sie Wolf für schuldig halte, weil man es ihr gestern gesagt habe. Unter diesen Umständen wird Wolf ebenso wie Couillard in Freiheit gesetzt, während Frau Steinheil auf Anordnung des Staatsanwalts nunmehr in Haft bleibt. — Die „Libre Parole" spielt in einem Artikel auf die Gerüchte an, nach welchen Frau Steinheil in Beziehungen zu Felix Faure gestanden hat, dann konnte sie bei diesem politischen Verbrechen nur ein Werkzeug sein. Wessen Werkzeug? man wird es erfahren müssen. Die Affäre Steinheil ist noch nicht beendet, sie hat erst begonnen."

⊙ **Prinzessin Louise von Belgien,** die bisher in Aachen ihren Wohnsitz hatte, weilt zurzeit mit ihrer Dienerschaft im Hotel Bristol zu Berlin. Sie lebt hier sehr zurückgezogen und hat ihren Freund, den einstigen österreichischen Oberleutnant Mattasich nur einmal empfangen. Wie verlautet, betreibt sie die Aussöhnung mit ihrem Vater, dem König der Belgier, die durch Vermittelung ihres Schwiegersohnes, des Herzogs Ernst Günther von Schleswig-Holstein, herbeigeführt werden soll.

⊙ **Mit der Löhnung der Arbeiter durchgebrannt.** Der Monteur Zacharias, der im Auftrage einer Berliner Maschinenfabrik beim Bahnhofsumbau in Finkenkrug die Aufstellung von Eisenkonstruktionen leitete, hatte am Sonnabend den Lohn für 14 Arbeiter erhalten, um ihn auszuzahlen; er ließ sich aber nicht blicken und die Arbeiter holten sich ihren Verdienst vom Bureau in Berlin. Man glaubte erst, dem Monteur sei ein Unglück zugestoßen; bald wurde es aber bekannt, daß er in Finkenkrug zahlreichen Personen Geldbeträge abgeschwindelt hatte; er hat sich aus dem Staube gemacht und in Berlin seine Familie in großer Not zurückgelassen.

Letzte Drahtnachrichten.

Pichon über Marokko.

Paris, 27. Nov. Die Stelle in der Rede des Ministers Pichon in der Deputiertenkammer bezüglich Marokkos lautete: Wenn Jaures sich über die Vergangenheit nicht verbreitet hat, so fordert er von uns Verpflichtungen für die Zukunft. Er hat uns hinsichtlich Marokkos Mäßigung, ein Regime des Friedens und guten, gegenseitigen Willen empfohlen. Das ist ja das Programm unserer Politik. Wir wollen keineswegs der marokkanischen Regierung Hindernisse bereiten, wir wollen im Gegenteil ihr Erleichterungen schaffen. Wie sollten wir es nicht tun? Wir sind ja von unserem eigenen Interesse geleitet, da ja niemand vorteilhafter finden könnte als wir, mit Marokko in Frieden und Freundschaft zu leben. (Sehr gut!) Wir hoffen ebenso wie ganz Europa bald in der Lage zu sein, den neuen Sultan anzuerkennen. Wir warten hierzu nur auf seine Annahme der gewiß maßvollen Bedingungen, die ihm gestellt worden sind. Sobald er anerkannt sein wird, werden wir mit ihm in Beziehungen treten, um die Lage in seinem Reiche in entgegenkommender Weise und wohlwollend zu regeln, wobei uns nur unsere internationalen Verpflichtungen und unsere besonderen Rechte zur Richtschnur dienen sollen. Das ist, was ich auf Jaures' Ausführungen über Marokko erwidern kann. Was die Rede Pressenses anbelangt, so will ich auf diese nicht antworten. Die Meinungen, die ich über dieselben gehört habe, geben meiner Ansicht Recht. (Zurufe auf der äußersten Linken.) Nur das eine möchte ich zum Ausdruck bringen: „Ich bedauere, daß sich ein Abgeordneter gefunden hat, der aus Anlaß der Krise, die wir kürzlich durchgemacht haben, dem Parlament, der öffentlichen Meinung Frankreichs und der Regierung nicht Gerechtigkeit widerfahren läßt, die ihnen einmütig vom Auslande zuteil geworden ist. (Beifall.) Ich bedauere, daß sich ein Abgeordneter gefunden hat, der es nicht begreift, daß wir hierbei nichts anderes getan haben, als mit gleichbleibender, versöhnlicher Gesinnung, aber mit unerschütterlicher Festigkeit das zu verteidigen, was gleichzeitig das Recht unseres Landes und das Interesse der ganzen Welt war, da es sich um das Prinzip des schiedsgerichtlichen Verfahrens, das in erster Linie das Prinzip des gerechten Friedens ist, handelt. Ich bedauere, daß sich ein Mitglied dieser Kammer (Zwischenruf Pressenses: „Ich rechne es mir zur Ehre an, dieses Mitglied gewesen zu sein!") gefunden hat, das sich nicht klar darüber ist, daß keine Regierung, kein Parlament, die dieses Namens wert sind, in Frankreich eine andere Haltung hätte einnehmen können, weil es beiden unmöglich gewesen wäre, unserem Lande eine Demütigung zu bereiten, oder eine Minderung seines Ansehens herbeizuführen. (Beifall.) Und weil es das Unglück will, daß Regierung und Parlament hier in diesem Falle nicht die Einmütigkeit gefunden haben, die ich ebenso erwartete wie erhoffte, so ist es weder die Regierung, noch das Parlament, die ich bedauere. (Beifall aus zahlreichen Bänken. Lärm auf der äußersten Linken.)

Temp. nach C. || Barometer gestern 748 mm

Voraussichtliche Witterung für 28. Nov. von der Dienststelle Weilburg: Nachts kälter, später wieder Erwärmung und Regenfälle.

Niederschlagshöhe seit gestern: Weilburg 8, Feldberg 8, Neustrich 10, Marburg 6, Fulda 4, Wizenhausen 1, Schwarzenborn 4, Kassel 2.

Wasserstand: Rheinpegel Caub gestern 1.24 heute 1.69. Mainpegel Hanau gestern 1.17 heute 1.17. Lahnpegel Weilburg gestern 1.76 heute 1.72.

28. Nov. Sonnenaufgang 7.38, Sonnenuntergang 3.58 | Mondaufgang Nachm., Monduntergang 8.23

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 4
Optiker Wissenschaftliches Institut für Augengläser. – Telephon 1684.

Chefredakteur: Wilhelm Clodes.
Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Wilhelm Clodes; für den Anzeigenteil Friedrich Weilnau, beide in Wiesbaden.
Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers Konrad Leybold in Wiesbaden.
Berliner Redaktionsbüro: Paul Lorenz, Berlin S.W.

Hohenlohe Suppen
ebensogut wie frische Fleischbrühsuppen. 2 bis 3 Teller 10 Pfg.
H 90

Knorr's Hafermehl
Bestes Rohmaterial und sorgfältige Fabrikation bedingen die wertvollen Eigenschaften von Knorr's Hafermehl als leichtverdaulichste, nahrhafte und Durchfall vorbeugende Kindernahrung.
Nähre mit „Knorr".

Marx & Co., Michelsberg 22.
Leistungsfähigstes Kaufhaus m. Kreditbewilligung für eleg. Herren- u. Damen-Konfektion, Möbel, Betten u. Wohnungseinrichtungen.

Handel und Industrie.

Auf dem Holzmarkt.

Vom rheinischen Holzmarkt liegt folgender Wochenbericht vor: Ueber das süddeutsche und rheinische Geschäft mit Brettern wird weiter fortgesetzt geklagt. Um nur kleinere Posten Schnittwaren abstoßen zu können, mußten die Verkäufer oftmals Preiszugeständnisse machen, die jeglichen Verdienst unmöglich machten. Infolge der Wasserknappheit wurde die Schnittwaren-Erzeugung in den süddeutschen Bezirken wohl wesentlich verringert, doch sind die Vorräte allerwärts immer noch recht stattlich. Ab Memmingen wurden neuerdings für die 100 Stück 16' 12" 1" unsortierte, brennbordfreie Bretter 105—109 M bezahlt. Die rheinischen und westfälischen Abnehmer zeigten im Ankauf von Brettern fortgesetzt Zurückhaltung, zumal da der Bezug bei den sehr hohen Schiffsfrachten gegenwärtig sehr teuer ist. Die zuletzt erzielten Preise betragen für die 100 Stück 16' 12" 1" Ausschuß 128—129 M frei Schiff Mannheim.

Das süddeutsche und rheinische Geschäft in Kantholz war sowohl für die Sägewerke als auch für den Handel recht ungünstig. Die Preise sind durchweg sehr gedrückt; dabei können von den Sägewerken trotz der unzulänglichen Preise nicht einmal genügend Aufträge hereingeholt werden. Bei jüngsten Uebernahmen wurden für mit üblicher Waldkante geschnittene Tannen- und Fichtenkanthölzer von den Sägewerken 37—39.50 M frei Mannheim erzielt. Der Rundholzeinkauf in den süddeutschen Waldungen wird von den Sägewerken und Holzhändlern mit der denkbar größten Vorsicht vorgenommen. Die angelegten Preise hielten sich daher meistens auf zum Teil niedrigerer Stufe als in den Vorjahren.

Bei den bisherigen Versteigerungen handelte es sich vorläufig hauptsächlich um Nadelhölzer; man erwartet aber in den Fachkreisen, daß auch die Einkaufspreise für Harthölzer zurückgehen werden, da auch dafür der Markt nicht aufnahmefähig genug ist. Einem amtlichen Bericht über den Verlauf der Verkäufe von Rundholz aus den badischen Domänenwaldungen ist zu entnehmen, daß heuer die Ringbildung bei den Verstrichen mehr als sonst in die Erscheinung tritt. Es wird außerdem darin hervorgehoben, daß die allgemeine Lage des Nutzholzmarktes in gleicher Weise ungünstig sei wie bisher; bei einigen Verkäufen sei wohl ein geringer Uebererlös eingetreten, wogegen vielerorts die Abgabe der Rundhölzer zu Geboten, die bis zu 9 Prozent hinter den genehmigten Anschlägen zurückgeblieben, hätte erfolgen müssen. Die bei jüngsten Versteigerungen aus den badischen Domänenwaldungen erzielten Preise betrugen für Nadelholzstämme 14—24 M, für Nadelholzspaltstämme 24—35.50 M, für Nadelholzschnitte 12.75 bis 33 M der Festmeter ab Wald.

Die allgemeine Lage auf dem Holzmarkt charakterisiert nachstehender Bericht: Bewegung herrschte in letzter Zeit im Einkauf von Rohholz. Verschiedene größere Verkaufstermine fiskalischer Oberförstereien fanden in Nord- und Ostdeutschland statt. Besonders bemerkenswert war das Ergebnis des Holzverkaufs in Osterode und Allenstein. Dort handelte es sich um den wertvollen Rohstoff der Oberförstereien Taberbrück, Jablonken, Prinzwald, Liebemühl, Ramuck, Hohenstein, Lanskerofen und Purden. In ihnen kamen insgesamt etwa 65 000 Festmeter Nutzholz zum Verkauf. In beiden Forstbezirken, die ganz Norddeutschland mit dem wertvollsten Tischlermaterial versorgen, sind ausnahmslos höhere Preise für den Rohstoff bezahlt worden als im Vorjahre. Die Aufwärtsbewegung beträgt etwa 5 Prozent. Diese Tatsache ist für alle diejenigen Holzhandlungen von Wichtigkeit, die ostpreußisches, gutes Material verarbeiten, namentlich für die Holzbearbeitungsindustrie in Berlin, Hamburg, Magdeburg, Dresden und Leipzig.

Der Umstand, daß das Rohholzangebot infolge eines Einsparungssystems in den fiskalischen Waldungen abgenommen hat, wirkte in letzter Zeit auf die Kauflust des Holzhandels. Es sind mehrere größere Abschlüsse bekannt geworden. Das Interesse der Käuferschaft richtete sich allerdings vorläufig nur auf erstklassige Sorten. 6/4zöllige Stammbretter erste Klasse in bester Sortierung wurden verlangt. Auch die Bautischlereibetriebe, die mehrere Monate hindurch gänzlich unbeschäftigt waren, beginnen wieder, Aufträge auf Anfertigung von Fenstern und Türen hereinzubekommen. Die Bautätigkeit hat sich ein wenig ausgedehnt. Sowohl nach Bauhölzern wie nach Ziegelsteinen ist vermehrte Nachfrage bemerkbar.

Auf dem Balkenmarkt ist ein Anziehen der Preise zu bemerken. Kleine Mühlen, die sonst um die gleiche Zeit für das Frühjahr umfangreiche Verkäufe zu billigen Preisen zu vollziehen pflegten, sind mit Angeboten nicht am Markte. Große Werke wollen unter 46 M Parität Berlin nicht abgeben. Ebenso haben sich die Preise für Dimensionshölzer, die vielfach in Norddeutschland verlangt werden, entsprechend gesteigert. Auch Spundbohlen wurden mehrfach abgefordert. Mit Rücksicht darauf, daß das Angebot in Rohholz, das zur Herstellung von Spundbohlen geeignet ist, knapp erscheint, zogen die Preise auch hierfür an.

Viele Oderberger Werke, die sonst den norddeutschen Markt in reichlicher Weise mit Bauhölzern und Bohlen zu versorgen pflegten, sind äußerst zurückhaltend geworden, da der See in Liepe eine nur geringe Auswahl an unverarbeitetem Rohstoff bietet. Nur der Fußbodenmarkt will sich nicht recht erholen. Während schmale Ware in letzter Zeit in größeren Posten umgesetzt wurde, sind die Händler beim Einkauf von breiteren Abmessungen sehr zurückhaltend.

Die Börse vom Tage.

Berlin, 26. Nov. Der heutige Verkehr stand vollständig unter dem Einfluß der starken Verflauung Wiens, welche mit Gerüchten über Zusammenstöße serbischer Banden mit bosnischen Truppen erklärt wurde. Oesterreichische Werte setzten infolgedessen sehr erheblich unter dem gestrigen Stand ein; Kreditaktien verloren mehr als zwei, Oesterreichische Staatsbahn 1½, Lombarden 0,70 Prozent. Sehr bedeutende Rückgänge erlitten auch Eisen- und Kohlenaktien, da die Eisenmarktberichte aus Rheinland und Westfalen recht ungünstig lauten und die Lage als ungeklärt und verworren bezeichnet wird. Die wichtigsten Werte büßten ziemlich 3 Prozent gegen gestern ein, so Deutsch-Luxemburger, Bochumer und Rheinstahlaktien, während bei den übrigen Werten sich die Rückgänge zwischen 1 und 2 Prozent hielten. Von deutschen Bankwerten gaben Deutsche Bank, Diskonto-Gesellschaft und Berliner Handelsgesellschaft mehr als ein Prozent nach. Amerikanische Bahnen lagen ebenfalls sehr matt, im Zusammenhang mit Newyork stellten sich Canadaaktien um 2½ Prozent niedriger. Schiffahrtsaktien und Elektrizitätswerte schlossen sich der allgemeinen Abwärtsbewegung an. Rentenwerte litten gleichfalls empfindlich unter der Beunruhigung. Deutsche Reichsanleihe ging um ¼ Prozent zurück; am stärksten gedrückt waren russische Anleihe und Türkenlose. Das Geschäft nahm im allgemeinen keinen großen Umfang an. Die Spekulation verhielt sich größtenteils abwartend. Tägliches Geld 1½ Prozent, Ultimogeld 2⅞ Prozent. Auf die Meldung, daß der Londoner Bankdiskont nicht erhöht worden ist, und da Wien eine Erholung aufwies, befestigte sich um die Mitte der zweiten Börsenstunde die Tendenz durchweg und auf allen Gebieten gewannen die Kurse einen Teil des anfänglichen Rückgangs wieder.

In dritter Börsenstunde träge. Industriewerte des Kassamarktes vorwiegend schwächer.

Privat-Diskont 2⅝ Prozent.

Frankfurt a. M., 26. Nov. Kurse von 11¼—1¼ Uhr. Kreditaktien 194.— a 194.80. Diskonto-Komm. 178.90 a 50. Dresdner Bank 146.75.

Staatsbahn 142.50. Lombarden 18.40 a 19.— a 18.90. Baltimore 107.90 a 103.— b.

Frankfurt a. M., 26. Nov. **Abendbörse.** Kreditaktien 194.60 b. Diskonto-Komm. 178.30 b.

Türken unifiz. 91.65 b.

Staatsbahn 142.90 b. Baltimore 108.25 b. Paketfahrt Türken unifiz. 91.65 b.

Harpener 193.25 b. Bochumer 217.50 b. Deutsch-Luxemburger B. A. 150.50 b. Phönix 174.50 b. Schuckert 119.— b. Chem. Anilin 360.— b. Waldhof 329.— b.

Die Börsen des Auslandes.

Wien, 26. Nov., 11 Uhr — Min. Kreditaktien 614.50. Staatsbahn 662.50. Lombarden 100.—. Marknoten 117.22. Papierrente 99.—. Ungar. Kronenrente —.—. Alpine 622.50. Matt.

Paris, 26. Nov., 12 Uhr 35 Min. 3 Prozent Rente 96.55. Italiener —.—. 4 Prozent Russ. konf. Anl. Ser. 1 u. 2 85.30. 4 Prozent do. v. 1901 —.—. Spanier äußere 96.50. Türken (unifiz.) 91.50. Türken-Lose —.—. Banque Ottomane 702.—. Rio Tinto 1891. Chartered 21.—. Debeers 320. Eastrand 107. Goldfields 119.— Randmines 174.

Genua, 25. Nov. Banca d'Italia 1294.

Kaffee und Zucker.

Havre, 26. Nov. Kaffee. Tendenz: kaum stetig. per Dez. 38, März 37¼, Mai 37¼, Sept. 37¼.

Magdeburg, 26. Nov. Zuckermarkt. Tendenz: ruhig, aber stetig. Kornzucker 88 Grad ohne Sack 9.85—9.95; Nachprodukte 75 Grad ohne Sack 8.25—8.35.

Tendenz: mild. Brodraffinade 1, ohne Sack, Gem. Raffinade m. Sack, Gem. Melis m. Sack, Kristallzucker m. Sack, alles unverändert.

Rohzucker 1. f. a. B. Hamburg.

Tendenz: ruhig. per Nov. 20.65 G., 20.75 B. Dez. 20.75 G., 20.80 B. Jan.—März 21.05 G., 21.10 B. März 21.15 G., 21.20 B. Mai 21.35 G., 21.40 B. August 21.65 G., 21.70 B.

Berliner Börse, 26. November 1908.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 2⅝%

Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark. 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark. 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds u. Staats-Pap.		
St.Rchs.Schatz	4	100.50bG
do. 1.4.12	4	100.60B
do. 1.7.12	4	100.60bG
do. 1.4.09	3½	100.25G
Pr.Schatz1912	4	100.50bG
Dt. Reichs-Anl.	4	102.40G
do. do.	3½	94.75bG
do. do.	3	85.20bG
do. Schutzg.08	4	100.50G
Preuss.cons.A.	3½	94.80bG
do. do.	3	85.20B
do. do.	4	102.25bG
do. Staffel I.	4	101.25bG
Bad. St.Anl. 01	4	100.70G
do. 1902	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	102.20G
do. do.	3½	94.10G
do. Eisb.-Anl.	3	—.—
Brem.Anl.1899	3½	92.60bG
do. 05 uk. 15	3½	92.60bG
do. 96 . . .	3	82.60B
Cass.Landescr.	3½	93.50B
do. XXI. u. 17	3½	—.—
do. XXII. u. 14	4	—.—
Hmb.am.93.99	3½	—.—
do. do. 1902	3	84.60bG
do. do. 1907	4	101.50bG
HessStA.93/00	3½	93.00G
do.96 03 04 05	3	82.75bG
do. do. 09	4	100.80G
Oldb.St.KrdObl	3½	—.—
Brandenb.Pr.-A	3½	91.75G
HannPA VII.VIII	3	—.—
Ostpr.Prv.Obl.	4	100.00bG
do. do.	3½	91.25G
Pomm. Prv.Anl.	3½	91.60G
Posen.Prv.-Anl	3½	91.40bG
do. do.	3	82.50bG
Rhein.Prv.-Obl.	3½	92.40G
do. IX. XI. XIV	3	—.—
do. XX. XXI	4	100.70G
Schl.Hlst.Prv.A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do.Land-Kult.	3½	—.—
Teltow. Anleihe	4	100.10G
Westf.Prv.-Anl.	3	83.50G
do. do.	3½	93.00G
do. do.	4	100.60G
Westpr. Pr.Anl.	3½	—.—
AltonaSt.-A.01	4	100.00G
BarmerSt.-Anl.	3½	91.60G
Berliner St.Anl	3½	97.00G
do. 1892/98	3½	94.50G
do. St.-Syn.I.	4	99.90B
Bresl.St.-A.91	3½	91.60G
Bromberg.St.-A.	3½	91.75G
do. do.	4	99.80G
Charlttb.99/99	4	100.90b
Charlttb.09/a.1.	4	100.80b
do. 95/96	3½	95.60b
Cöln St.-A.v.98	3½	102.00G
Düsseld. 88/03	3½	—.—
Elberf. St.0.99	4	100.10G
do. do. 85	3½	94.00G
Ess.St.IV,V 99	3½	91.80G
Hall. St.-Anl.	4	100.50G
do. 86/92	3½	94.50bG
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel St. 98/10	4	—.—
do. 04/17	4	100.20b
do. 07/17	4	120.25G
do. 89/98	3½	93.50G
do.01.02.04	3½	91.75b
Magdeb.91u10	4	—.—
do. 06 u. 11	4	—.—
do.75-91u02	3½	93.40G
MündenerSt.A	4	100.00G
Naumburg. 97	3½	91.50G
Posen St.-Anl.	3½	—.—
Stendal . . 03	3½	—.—
Stettiner St.-A.	3½	91.10bG
Wiesbad.1901	3½	100.10G
Preussische Pfandbriefe		
Berl. Pfdb.	5	116.80B
do. do	4½	107.20G
do. neue	4	100.50G
do. do.	3½	93.60bG
do. do	3	83.90b
Ost.Ldsch.	4	—.—
do. do.	3½	93.40b
do. do	3	83.20bG
KurNeum	3½	101.25b
do. do	3½	92.75G
Ostpreuss.	4	100.90b
do.	3½	92.80bG
Pomm.Ld	3½	94.00bG
do.	3	85.20bG
Posensche	4	102.10G
do.	3½	94.00bG
Sächsisch	4	100.75G
do.		
do.	3	84.30B
Schls. altl.	3½	94.60G
do. L.A.	4	100.20B
do. L.C.	4	100.20B
SchlHlstL	3½	100.00G
do. do.	4	92.90G
Westf.Land.	4	100.40G
do. do.	3½	—.—
Wstp.rtt.	3½	94.70G
do. do.	3	83.50G
Hannoversch	4	101.40G
do.	3½	92.80G
Hess-Nass	4	—.—
do.	3½	92.80bG
Kur&Neum	4	101.40G
do. do.	3½	92.80bG
Pomm.	4	100.50bG
do.	3½	92.75bG
Renten-Briefe		
Posensch.	4	100.80G
do.	3½	92.75G
Preuss.	4	100.40b
do.	3½	92.70b
Rh.-Westf.	4	—.—
do.	3½	93.00b
Sächsisch	4	100.50G
Schles.	4	101.00b
do.	3½	93.10G
Schl.Holst.	4	100.50B
do.	3½	92.50bG
Bad.Präm.A.67	4	151.50G
Brnschw.20Tl.	frc.	190.50bG
Cöln-Mind.P.A.	3½	135.40b
Hamb. 50Tlr.L.	3	144.25bG
Lübecker do.	3½	—.—
Mein.7Guld.-L.	frc.	31.00b
Oldenb.40Tl.L.	3	127.60b

Ausländische Fonds.		
Argent.Anl.v82	5	—.—
do. inn.4000M.	4½	97.00bG
do. äuss.1000£	4½	95.10b
do. Gen.8.8.96	4	85.50bG
Bulg.St.-Anl.92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin.Anl.v1895	6	—.—
do. v.1896	5	101.00b
do. v.1898	4½	96.80bG
Griech.A.81-84	1.6	49.70G
do. Goldrente	1.3	38.00G
do. Monopol	1½	49.25G
Jap.A.II.10.1.7	4½	91.10bG
do.	4	84.20bG
Mexikan.Anl.20L	4	—.—
Oesterr. Goldr.	4	97.20bG
do. Papierr.	4½	—.—
do. Silberr.	4½	98.30b
do. 1860Lose	4	155.00b
Port.Stt.anl.III	3	57.50b
do. III. Spec.	frc.	10.00bG
Rumän. 1903	5	101.10B
do. 1898	4	89.50bG
Russ.Anl. 1902	4	82.00bG
do. do. 1905	4½	98.80bG
do. Goldrente	5	93.90b
do. Staatsrnt.	4	—.—
do. Boden-Cr.	4½	—.—
SaoPaulo G.A.	5	95.00bG
Schwed.Stå.86	3½	—.—
Serb.amAnl.95	4	74.10bG
Türk.St.-A.03	4	82.20b
do. Bagd.-A.	4	85.00G
do. 1905.	4	83.00G
do. Lose	frc.	142.10b
Ung. Goldrente	4	93.30bB
do. Kronenrnt	4	91.10b
do.Staatsr.97	3½	81.00b
Bosn. Anl. 98	4½	—.—
S.Afr.B.A.100L	4½	93.00bG
B.Afr.St.A.Pan.	5	101.40B
Lissabon.St.A.	4	78.25G
Stockh.St.A.94	4	—.—

Eisenbahn Stamm-Aktien		
Allg.Dt.Kleinb.	5½	97.75B
Braunschw.LE.	6½	130.10G
Crefelder . .	6½	125.50bG
Eutin-Lübeck	3½	—.—
Frankf. Güterb.	1	—.—
Halberst.Blank	5½	132.20B
Halle-Hettst.LA	3½	89.25G
Liegn.Raw. L.A.	4½	—.—
Lübeck-Büchen	8	—.—
Niederlausitz.	3½	53.60b
Nordh.Wern.LA	4½	84.90B
Oesterr. Staats	6	—.—
do. Südb.(Lb.)	0	18.70b
Warsch.-Wien	0	97.00B
Mittelmeer . .	3.4	—.—
Prinz Henri . .	6	122.40b
Tschipk.Finste	13	279.50G

Eisenbahn Prior.-Obligat.		
Dux-Prager Gld	3	78.40G
ElisWestb.G.stf	4	96.90G
do. 1890	4	—.—
Galiz.Carl.Ldw.	4	—.—
Kasch.Odb. Gld	4	94.10bG
do. Silb. 89	4	—.—
Oest.Ung.St.alt	3	85.20G
do. Ergzgsnetz	3	84.30G
do. Staats Gold	3	97.40G
do. Nordwest	5	—.—
Südöst.(Lomb.)	2.6	57.60b
do. Obl. Gold	5	100.90b
Ivangor. Domb.	4½	92.25G
Mosco-Kursk	4	—.—
Orel-Grias.Obl.	4	—.—
Süd-Westbahn	4	89.10G
Koslow-Woron.	4	82.00bG
Kursk-Kiew . .	4	80.90b
Mosc.Kiew Wor	4	96.90b
Mosco-Rjäsan	4	81.30b
Rybinsk gar.	4	87.50bG
do. 1897 uk.08	4	80.50b
Süd-Ost 1898	4	80.25b
Wladikawk. 98	4	80.40b
Anat.Eisb.-Obl.	5	—.—
do.Ergänz.Netz	5	101.10bG
Ital.Eisb.G.st.g.	2.4	100.40G
Ital.Mittelmeer	4	—.—
Cntr.Pac.1949	4	—.—
S.LouisS.Franc	4	77.00bG
St.LouisS.,Incd	4	79.00G
SouthPac.1912	6	—.—
Tehuantep.G.A.	5	101.60G

Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl.Hyp.-Bank	3½	—.—
E.H.B.V.VI.u.14	4½	102.00G
do.I.u.II.uk.14	4	98.10G
do.III.IV.uk15	4	99.25G
do. I. uk. 1919	3½	94.10bG
Br.-Hann.H.-B.	3½	93.70bG
do. XVI.XVIII.	4	99.00bG
Dtsch. Grdcr. I.	3½	133.50b
do. II.	3½	—.—
do. VII.	4	99.25bG
do. IX u. IXa.	4	99.30bG
do.Hyp.-B.VII.	4	98.10bG
do. do. VIII.	3½	91.10bG
do. XIa.XII 10	4	98.10G
Frankf.H.B.XIV.	4	98.80G
Hamb. Hyp.-B.	4	99.00bG
do. do. 1909	3½	92.00bG
Hann. Bodcr. I.	3½	93.10G
do. do. II.	3½	91.00G
Meckl. H. u. W.	4	98.60G
do. do. I.	3½	94.50G
do. do. II. III.	3½	91.25G
Meckl.Str.H.B.	2.4	—.—
Meining.VI.VII.	4	98.60G
do. VIII.	4	98.70bG
do. IX.u.1914	4	99.60G
do. XI.u.1916	4	99.00bG
do. conv.	4	92.00G
do. 1913	3½	92.40bG
Mitteld.Bdcr.II.	4	97.50G
do. uk. 06	3½	91.50G
do. Grdrer.III.	4	98.50bG
Nordd.Grdcr.III.	4	98.00bG
Preuss.Bodc.IV	4½	114.75G
do. X.	4½	110.00G
do. 1905 XIV.	4	99.70bG
do. XI.	3½	91.20b
Pr.Centr.Bd.90	4	99.80bG
do. v. 03 uk. 12	4	99.00G
do. v. 06 uk. 16	4	99.90G
do. v. 07 uk. 17	4	100.50G
do. v.86. 89.94	3½	92.50bG
do. v. 04 uk. 13	3½	92.30G
do.C-0.96uk06	3½	92.80G
do. v. 05 uk. 16	3½	93.00G
Pr.Hyp.A.B.abg	4	97.20bG
do. do. do.	3½	90.90G
do. 1904 u. 13	4	98.90bG
do. 1903 u. 14	4	98.50bG
do. 1907 u. 17	4	99.75G
do. Hyp.-Vers.	4	99.60b
do. do.	3½	93.30G
do. Pfandbr.-B.	3½	—.—
do. 1906	4	98.25bG
do. XX. XXI. 10	4	99.75bG
do. XXII. 1912	4	99.90G
do. XXV. 1914	4	98.75bG
do.XXVII. 1915	4	98.90bG
do.XXVIII 1917	4	100.00bG
Pr.Pfd.XXIII.12	3½	94.00G
do. XXVI. 1914	3½	94.25G
Pr.Pfd.XXIV.13	3½	92.50G
do.Kleinb.-Obl.	4	97.75G
do.Comm.-Obl.	3½	92.75G
do. VI. 1917	4	100.75G
do. IV. 1912	3½	95.75G
Rhn.HPf.83-85	4	98.40G
do. Ser. 69-82	3½	91.30bG
do. Comm. Obl.	3½	93.00G
Rhein-W.B.I.III	4	98.25G
do. II. IV	3½	91.50bG
Sächs.Bodencr	3½	92.00G
SchlesBodcrPf	4	98.40bG
do. do.	3½	89.90bB
Westd.Bodencr	4	98.20G
do. do. III	3½	91.40G

Bank-Aktien.		
Barmer Bankv.	7½	128.80b
Berg.-Märk.Bk.	6½	154.00bG
Brl.HandelsGes	9	166.90b
do.Hypoth.B.A.	6	123.60bG
do. do. B.	6	173.75G
do. Kassenver.	8	128.00B
Brasil.Bk. f. D.	10	150.50G
Braunschw. Bk.	6½	118.50G
do. Hypoth.	7½	146.00b
Brsl.Disc.B.abg	6	109.00bG
do. Wechsl.B.	6	104.25bB
Comm. u. Disc.	5½	108.90bG
Darmstädt. Bk.	6	127.60bB
Deutsche Bank	12	238.70b
Dtsch.Effekt.-B.	4½	100.10bG
do. Hyp.Bk.100	7½	144.00b
Discont.Comm.	9	178.75b
Dresdner Bank	7	148.30bG
Essen.Cred.-V.	8½	159.00bG
Gothaer Grdc.	8	158.60G
Hambg. Hyp.-B.	8	174.50G
Hannov. Bank	7	139.00G
Kieler Bank .	7½	128.90G
Königsb.Ver.B.	7	122.50bG
Leipz. Cred.-A.	9	164.75bG
Lüb.Comm.-Bk.	6	124.00G
Magdeb. Bnkv.	7½	110.50bG
do. Privatbank	7	119.00bG
Mein. Hyp.-Bk.	7	141.00bG
Mitteld. Bodcr.	5	95.25bG
do. Creditb.	6½	116.75bG
Mülheim. Bank	6½	104.25G
Nationalb. f.Dt.	6	120.20b
Nordd.Grundcr	5½	109.75G
Osnabrück. Bk.	7½	137.00G
Ostb. f.Hd.u.Gw	7	123.20G
Pr. Bod.Cred.A.	7½	151.50b
do. Ctr.Bd.Cr80	9	138.50G
do. Hyp.Akt.Bk.	5½	118.00bG
do. Leihhaus	6	118.00B
do.Pfandbr.Bk.	7½	144.60bB
Reichsbank .	8.xx	146.50bB
Rhein.Disc.Ges	8	131.30b
Rhein.Hyp.-Bk.	9	—.—
Rh.Westf.Bdcr.	8	157.25G
Russ.Bk.f.a.H.	10	130.40bG
Schaaffh.Bnkv.	7	133.50bG
Schles. Bankv.	7½	158.75G
Südd.Bodencr.	8	171.25G
Westd. Bodcr.	7	141.50G
Westf.Lnp.Ver.B	5½	103.50G

Industrie-Aktien.		
Accumulat. Fab	12½	195.50bG
A.-G.f.Bauausf.	0	36.50bG
do. f.Mont.Ind	0	67.50bG
Alfeld-Gron. F.	7	102.00bG
Allg.Elektr.Ges	12	224.80b
Alsen PortlCem	14	209.50b
Angl. Contin.	7½	111.25bG
AnhalterKohlen	0	113.25bG
Aplerbeck Bgb.	12	136.00B
Arenberg do.	45	440.50bG
Bergm. Elektr.	18	295.50b
Berg.Märk.Ind.	5	89.25G
Berl. Bockbr.	5	100.00bG
do. Elekt.-W.	11	159.50b
do. Maschb.	15	241.50bG
BielefeldMasch.	25	272.75b
Bismarckhütte	25	283.25bG
Blumwe Masch.F	7½	106.00bG
Bochum. Gussst	15	217.80b
Böhm. Brauh.	0	131.00bG
BöspordeWlzw.	0	99.00G
Braunk.u.Brik.	12	—.—
Braunschw.Jute	14	197.60bG
do. Kohlen	13	235.00G
Breitenb. Cem	10	129.50bG
Bremer Wollk.	14	232.00b
Carolineb.Offl.	28	409.00bG
Cassel.Federst	12	193.60bG
CölnerBergw-V	30	428.50bG
Cöln-Müs.Bgw	4½	164.10G
ConcordiaBrgw	22	302.50B
Consolidation	28	410.50bG
Crottwitz. Pap	13	210.00G
Delmenh.Linol	22	231.00b
Dessauer Gas.	8½	164.00bB
Dtsch.Gasglühl	35	388.00bG
do. Waff.u.Mun	20	301.00bG
Donnersmarck	14	309.25bG
Dortm.Union I.C	2	59.70b
do. Akt.-Br.	20	297.25B
do. Unio-Br.	20	312.00B
do. Victoriabr	8	103.50G
Düsseld. Eisen	13	157.50bG
do. Waggon	22	283.25G
Dynamit Trust	10	158.80b
Egestorff Saln.	10	153.00G
Eintracht Brnk.	24	426.50bG
Elberf. Farben	56	411.75b
do. Papierf.	0	73.40B
Engl. Wollwar.	9	105.00b
Eschweil.Brgw.	12	189.00b
EssenerSteink.	10	152.00b
Flensb.Schiffb.	10	141.75G
Freund Masch.	14	327.00G
Fristers&Rossm	7	111.50G
Gelsenk. Brgw.	12	187.30bG
GeorgMar.Bgw.	0	45.75bG
do. St.-Pr.	0	67.00bG
GermaniaDrtm.	11	139.50b
Gerresh.Glash.	15	226.80b
Ges.f.elkt.Untr.	8	139.25b
GladbachSpinn	9	—.—
Görlitzer Eisnb.	21	297.00bG
Hagen. Gussst.	0	58.25G
HallescheMasch	26	330.00G
Hannov. Masch.	25	331.00bG
Harbg.-Wien G.	0	138.30bG
Hark. Brückenb	9½	134.80b
Hark.Bgb. Pr.A.	10	149.10b
Harpener Bgb.	11	193.50bG
Hartm. Masch.	12	156.00G
Hasper Eisenw.	7½	157.00bG
Hengstnb.Masch	10	—.—
Herbrand Wag.	15	204.75b
Herkul. Brauer.	10	170.00B
HofmannWaggfb	35	425.00bG
Höch.Eis.u.St.	14	216.50bG
Höchst. Farbw.	30	383.00G
Howaldtwerke	0	75.50G
Ilse Bergbau	20	382.50bG
Isenb. Brauerei	5	63.00G
Kaliw. Aschersl	10	141.50bB
KattowitzBergb	14	227.10bG
KielerSchlossb	10	136.00G
Köhlmann Strk.	18	384.75b
König Wilh. cv	20	270.50b
Königsborn .	16	206.00bG
Köpperh.&Sh.	14	204.00G
Kyffhäuserhütte	8	121.75G
Lapp, Tiefbohr.	0	74.25b
Lauchhamm.	10	162.40G
Laurahütte	10	192.00bG
Leipz.Br. Rieb.	9	167.50G
Leonhardt Brk.	9	139.00bG
Leopold-Grube	8	122.50bG
Leopoldshall	0	39.50bG
Lindenbr. Dess.	4	61.50G
Linden Brauer.	16	210.00B
LouiseTiefb.Pf	0	—.—
Ldw.Löwe&Co.	16	292.00bG
Löwenbr.Dortm	12	—.—
Märk.Westf.Bgw	0	110.50bG
Magdeb. Gas	6	107.00bG
do. Bergwerk	38	507.00G
Marienh. Kotz.	8	110.50bG
Massen.Bergb.	8	117.00bB
Mühle Rüningen	10	139.00G
Mend.&Schwert.	0	78.10bG
Nähm.Koch&C.	11	163.00G
NeueBod.-A.-G.	7	139.10bG
Niederl.Kohlw	10	169.50bG
Nordd. Wollkm.	10	139.10bG
Obschl. Eisb.B.	6	100.90b
do. Eisen-Ind	3	98.90b
do. Kokswerk	11	155.25bG
do. Prtl.-Cm.	17	188.25bG
Oppeln.Cem.W.	14	158.00bG
Orenst&Koppel	15	183.25b
Ottenser Eisen	7	103.00G
Phönix, Lit. A.	31	174.70b
Pos.Sprit-A.-G.	25	436.50b
Rhein-Nassau	8	230.50bG
Rhein.Stahlwerk	11	184.50bG
Rh.-Westf.Kalkw	7½	119.50b
Riebeck.Mon.W	12	196.50G
Rombach. Hütt.	9	158.75bG
Rositz. Braunk.	14	244.00bG
do. Zuckerf.	3	109.50G
Sächs. Gussst.	20	221.50bG
Sächs.Thür.Brk	5	106.00bB
do. do. Pr.A.	5	—.—
SalineSalzung	6	107.25G
Sangerh.Masch.	10	143.75bG
Schlegel Br.	10	145.00G
Schles. Cement	12	153.75b
do. Zinkhütte	21	415.00bG
[illegible]	10	189.00B
Schub.&Salzer	30	390.00b
SchuckertElekt	5	118.75bG
Schultb.Brauer	14	221.00bG
Schetz-Knaud.	7	131.25G
SiemensGlas-I	16	254.50b
Siem. & Halske	11	203.90b
Spinn&S. abg.	3	52.10G
Stadtberg Hütte	2	105.90b
Stettin. Vulkan	14	235.00bG
Stoll. Zink.-Akt	5	139.00B
ThaleEisenhütte	0	74.75bG
do. V.-A.	0	89.00G
Ver.Cöln.Rotw.	16	230.75b
do.Mühle Haller	17½	184.00bG
do. ZypenWiss.	12	170.00B
Victoria Fahrr.	4	97.50G
Vogt & Wolf	14	195.00B
Vorwohl.Prtl.C.	22	236.25bG
Warst.Grub.V.A	8	120.25b
Wandereth	6	99.25G
Westeregel. Alk	13	189.25G
Westfalia Cem.	20	209.25B
Westf. Drahtind	8	165.25bG
do. Kupferwk.	0	98.80G
do. Stahlwerk	0	61.00bG
Wicking Cemnt.	12	132.50G
Wickrath Leder	10	181.00G
Wickül. Küpper	10	140.25bG
Wiel.& Hardtm.	7½	112.25G
Wilke Gasom.	8	103.00G
Witten. Gussst.	15	208.25bG
Zeitzer Masch.	11	181.50G
ZellstoffVerein	6	87.75G

Strassen- u. Transport-Gesellschaften		
Aach. Klb.	7	143.25G
Argo Dpfs.	4	—.—
AllgBlOmn	0	104.50bG
do. Lok.u.St	8	142.75G
Brausch. St.	5½	—.—
Bresl.El.B.	6	—.—
do. Strssb.	10½	—.—
Cassel.Str.	4½	100.10G
Elkt.Hochb	5	122.50bG
Gr.Brl.Strb	8	173.00bG
Hmb.Packf.	6	118.70b
do. Strassb	10	176.50bG
HansStrA	2	88.40b
Magdb. Str.	8½	161.25G
hansa.Dpf.	8	117.00b
Nordd Lloyd	4½	89.75bG
V.Elsb.BW	4	88.50G

Oblig. Industr. Gesellsch. (* hypothekar. sichergestellt.)		
Allg. Elekt.Ges.	4½	101.50bG
do. do. V. u. 16	4	97.00B
Dortm.Union10	*5	109.90b
do. do.	*5	101.80bG
German. Schiffb	*4	100.10G
F.Krupp'sche Obl	*4	98.20bG
Laurahütte	*3½	91.90G
do.	*4	—.—
Neue Bod.-Ges.	4	95.75G
do. do.	3½	89.60bG
SiemGlIndOb3	4	97.50b
do. do. kov. 3	4	—.—

Wechsel-Kurse.			
Amsterd.Rtt.	8 T.	3	169.50bG
Brüss.u.A.	8 T.	3	81.15B
Christian.	10 T.	5½	112.40G
Kopenhg.	8 T.	5½	112.45bG
London	8 T.	3½	20.46b
do.	3 M.	3½	20.325G
New York	—	—	4.2025B
Paris	8 T.	3	81.45b
do.	2 M.	3	81.05G
Wien	8 T.	4	85.35B
do.	2 M.	4	84.45G
Schweiz.	8 T.	3½	81.40B
Ital. Platz	10 T.	5	81.30B
Petersb.	8 T.	5½	214.00G

Gold, Silber, Banknoten.	
20 Francs-Stücke	16.29b
Sovereigns p. Stück	20.43b
N. Russ.Gold p. 100R	215.75b
Amerikan. Noten	4.195b
Belgische Noten	81.10b
Englische Bankn. 1L	20.46b
Franz. Bankn. 100fr.	81.60b
Holländ. Banknoten	169.60b
Oesterr. Not. 100Kr.	85.35b
Russ. Noten 100Rbl.	214.40b
Zoll-Coupons kleine	321.00b

Klavier- u. Harmonium-Reparaturen werd. billig ausgeführt. 5639 Lenz, Steingasse 11.

Vorteilhaftes Angebot!
Ein Posten Unterhosen
warme Qualität
Paar Mark 1.—.
Carl Claes, Bahnhofstr. 10. 16188

Auf vielfachen Wunsch des Publikums 5778
noch kurze Zeit hier.
Kopf- und Handleserin
11 Moritzstraße 11, 1 Etg.

Man kann es kaum glauben,
daß eine so kräftige und wohlschmeckende Würze, wie „Knorr-Sos" nur aus Pflanzen gewonnen wird. Und doch ist es so! Knorr-Sos würzt alle gesalzenen Speisen; dabei viel billiger als alles ähnliche.
1 Tischflasche nur 20 Pfg.
F.85

Berufskleidung 15194
für Metzger, Bäcker, Friseure, Köche, Maler, Tüncher, Bildhauer, Schlosser, Schriftsetzer.
Erprobte Qualitäten — Billige Preise.
Heinrich Weis, Marktstrasse 34.

Neue
Hülsen-Früchte
Ia. Kaiserlinsen . . . . . Pfund 30 Pfg.
Ia. Viktoria-Erbsen . . . . „ 26 „
Ia. Algerische grüne Erbsen „ 28 „
Russ. Perlbohnen weiss . . „ 25 „
empfiehlt
Hubert Schütz, Adolfstrasse 6.
Telephon 864. 15398

Billige Butter!
Wenn Sie
VITELLO
Margarine kaufen,
haben Sie das nahrhafteste, im Geschmack und Geruch feinste
BUTTER
Ersatzmittel. Über ⅓ billiger und ebenso wohlschmeckend.
Van den Bergh's Margarine Ges. m. b. H., Cleve.

Erfolgreich
und
Billig
inserieren Sie bei Beachtung der Rückseite
dieses Gutscheines im Werte von
30 Pfennig.

Z 2

219. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

5. Klasse. 16. Ziehungstag. 26. November 1908. Vormittag.

Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. S.) (Nachdruck verboten.)

33 578 746 96 863 1113 (1000) 362 65 514 87 801 11 2013 672 340 908 3130 433 47 58 61 (3000) 761 900 4034 168 304 (500) 403 4 77 99 767 73 887 5027 (500) 101 413 19 80 (500) 6269 96 322 75 414 (500) 695 973 7166 211 69 71 688 695 8037 148 269 470 80 687 9056 144 494 736 (1000) 70 982 87

10267 (3000) 474 771 860 11266 (500) 361 632 42 97 665 12138 369 403 683 605 46 50 626 60 13021 236 368 928 90 14173 (3000) 347 61 414 680 96 97 (500) 714 835 73 967 (1000) 15316 666 816 19 60 16106 52 404 882 926 17065 445 646 67 698 18379 449 71 84 97 (500) 646 (500) 19049 122 88 269 829 626 34 690 751 76

20036 103 (1000) 34 53 66 471 (1000) 784 806 72 936 21066 62 128 (500) 38 342 409 (500) 751 64 97 816 28 73 22047 237 401 39 500 658 879 86 23340 466 561 810 25 934 24090 (1000) 168 (500) 248 460 515 876 92 25366 326 60 79 (500) 463 (3000) 80 662 96 853 917 26097 (1000) 119 611 852 (1000) 928 27091 (500) 699 791 906 77 94 28294 97 (500) 804 74 454 628 900 29380 (500) 494 660 772 92 833 92

30021 46 (1000) 338 743 31426 922 24 (3000) 32035 149 437 87 84 800 33140 316 (500) 608 692 745 927 34210 378 (500) 496 (500) 608 622 625 62 (1000) 35712 914 (3000) 36653 177 555 443 621 709 960 (3000) 37021 180 (500) 222 36 38 (3000) 360 409 553 (1000) 985 38494 691 706 39043 130 287 635 83

40041 79 116 404 60 704 874 41086 07 277 81 (500) 619 686 871 936 96 42212 507 43018 268 428 620 2 780 823 83 44046 56 290 538 (1000) 614 41 955 45187 218 305 28 62 488 (500) 504 (1000) 13 67 618 56 46041 285 312 28 519 649 (500) 47188 376 616 734 840 48028 195 207 307 846 906 49165 (1000) 91 703

50044 365 749 811 960 51037 109 19 80 358 672 710 918 52168 214 (1000) 53203 706 944 80 54030 128 26 204 74 (500) 383 85 511 701 816 55007 436 51 56 (1000) 940 60 89 56059 138 62 636 60 787 883 57047 86 93 229 349 530 743 844 (500) 916 58108 (500) 337 68 435 656 897 939 59269 361 (500) 679 737 (1000) 38 46 800 974

60567 61056 168 202 12 678 785 811 62096 402 632 65 94 (1000) 619 63 833 536 97 63002 91 167 207 44 582 746 82 96 64106 8 63 306 (3000) 477 684 912 70 65236 46 56 304 407 611 66007 155 292 693 82 871 67207 725 824 919 68059 159 276 505 960 69187 (500) 618 760

70018 178 96 306 66 97 429 691 (500) 783 867 71289 353 (500) 89 511 616 29 743 805 68 (3000) 72075 387 441 617 60 787 (500) 821 45 73021 125 30 295 450 (1000) 670 74013 61 (1000) 886 992 (500) 75223 25 319 49 (500) 61 483 621 25 35 635 (500) 60 716 624 38 93 917 76061 164 253 365 75 451 673 86 845 961 77123 68 361 688 618 741 846 942 (500) 78384 492 551 712 32 35 (3000) 89 969 79044 406 9 904 9 620 33

80146 202 46 (500) 602 48 671 729 839 77 (500) 81114 588 (1000) 702 906 82179 220 (3000) 645 801 83031 177 831 613 (3000) 46 62 72 728 901 84103 84 209 517 714 76 856 85428 611 31 645 880 87204 12 48 384 489 91 504 47 692 897 991 93 88031 364 507 746 996 89123 205 342 419 50 653 624 39 743 87

90078 373 439 46 832 (3000) 799 804 46 91120 271 75 367 403 626 736 92187 822 873 76 700 30 (500) 93161 650 (3000) 63 626 (500) 719 (500) 873 96 886 (3000) 92 (500) 96 94106 (500) 244 304 13 66 (500) 444 556 881 915 63 95158 65 282 513 647 754 77 96 878 90 96096 383 (500) 307 (500) 61 405 (3000) 6 10 81 508 64 641 742 97851 96 982 98307 513 647 693 53 (1000) 99148 74 96 246 683 743

100101 224 341 (1000) 512 772 840 67 101234 624 619 36 712 102110 346 406 716 924 (500) 103363 88 377 (3000) 429 508 618 (500) 769 (1000) 83 104031 53 95 276 77 420 40 687 723 838 99 105131 436 53 510 932 95 (3000) 106214 201 (500) 82 616 993 (500) 107020 72 183 424 666 944 90 108029 (3000) 60 201 69 391 416 770 804 80 944 88 109146 (500) 56 212 32 47 (1000) 327 34 403 559 (500) 70 (1000) 80 732 (1000) 907 90 (1000)

110012 262 (500) 396 551 06 704 73 805 111072 522 (1000) 701 841 92 112184 237 454 592 113006 296 318 (500) 641 665 703 76 947 114052 (1000) 73 110 12 227 366 574 654 921 115120 29 264 306 (1000) 645 805 75 77 89 98 116000 226 369 59 435 43 626 60 732 834 908 117385 90 401 59 (500) 501 787 72 800 827 29 118079 333 62 447 (1000) 119300 20 476 92 718 846

120117 331 480 644 876 (500) 80 988 80 121071 304 40 60 89 673 860 122072 679 928 123021 187 226 320 96 495 639 (1000) 811 963 124051 138 (1000) 63 309 73 724 800 (500) 67 (3000) 79 83 914 50 62 77 (1000) 125006 23 (500) 210 433 (3000) 81 (5000) 881 63 684 (1000) 815 929 34 126098 287 494 606 76 779 863 976 127089 240 (500) 346 614 71 (500) 881 (3000) 83 (3000) 811 18 128023 28 235 69 668 705 35 985 129179 662 (500) 812 939

130096 635 51 708 822 (3000) 816 28 65 131029 127 88 231 (1000) 832 972 (3000) 132273 323 462 89 133133 95 217 73 307 443 761 864 942 87 134211 316 66 694 611 66 767 85 135069 (500) 625 136046 209 412 507 137101 230 96 382 63 502 683 913 (500) 138266 363 93 640 68 69 725 81 139074 (500) 121 230 (500) 326 491 613 (500) 32 622 754 800

140036 96 806 609 21 750 619 86 914 (3000) 64 141[illegible] (500) 90 180 203 76 328 468 661 96 728 44 806 142003 10 78 933 143113 64 403 760 69 269 144233 41 77 330 489 59 (500) 919 82 98 145219 64 (1000) 87 343 (1000) 436 71 146006 (1000) 21 47 74 107 95 492 706 808 147067 260 45 611 636 761 919 (500) 148094 221 862 677 149007 64 22 836 (1000) 472 09 861

150233 624 (3000) 31 696 831 908 (500) 151412 60 69 639 715 836 912 79 (1000) 152364 69 443 72 619 742 961 153044 (500) 52 (500) 155 (500) 69 215 373 97 489 639 63 154008 115 274 679 770 960 155176 542 742 804 19 156190 (500) 364 423 603 28 776 (500) 157424 48 706 910 16 49 54 158038 263 64 317 66 478 83 628 906 159171 220 336 44 664 (500) 96 643 (3000) 636 53 774 849 (500)

160131 87 482 649 892 161051 220 60 602 607 734 913 162028 58 (500) 63 (500) 770 842 163313 913 164015 892 16 62 689 722 165057 134 356 166102 408 44 549 93 167083 73 196 415 652 919 168072 415 670 796 871 938 73 (500) 169007 59 322 34 468 76 (500) 839

170017 649 779 (1000) 171039 117 72 90 307 88 66 425 670 863 172035 670 723 44 (500) 869 924 173069 229 31 88 839 461 662 95 (3000) 670 96 174139 62 278 757 803 975 175261 447 700 889 176017 106 61 286 412 564 757 858 941 177372 589 989 (3000) 178564 88 601 179504 856 64 546

180072 77 132 39 61 64 301 673 97 (3000) 859 992 181267 357 430 682 (1000) 711 672 903 48 182185 464 65 513 700 835 940 72 82 88 183298 361 403 (500) 24 37 562 661 714 (500) 17 (3000) 876 986 184476 96 654 825 185344 (1000) 619 45 822 946 186160 378 494 530 (500) 73 (1000) 636 832 187140 43 85 508 606 (500) 41 188150 (3000) 285 89 (500) 301 744 868 90 (1000) 189031 65 64 92 106 61 (3000) 328 648 718 3

190014 266 84 346 482 650 742 53 808 955 191048 (500) 107 65 88 436 (500) 730 69 800 969 192134 401 63 676 6 779 (500) 933 50 (1000) 193005 122 359 917 194067 (500) 673 813 19 195134 (1000) 64 221 385 460 65 696 715 36 8 870 196062 248 536 711 961 197180 622 711 46 86 88 (1000) 198018 171 (1000) 509 15 776 90 199182 (500) 55 96 673 (500) 85 (500)

200238 315 464 201006 115 95 344 91 468 699 733 890 96 202035 (500) 40 76 81 103 70 (1000) 381 314 (500) 491 82 605 47 729 53 203000 (500) 606 (3000) 616 (500) 884 204088 385 858 601 51 820 904 205292 891 206073 19 230 (1000) 328 436 207477 823 208018 84 183 409 83 69 925 209503 688 69 (3000) 756 882

210210 19 37 300 69 (3000) 519 635 922 66 70 211181 383 474 694 713 81 212017 (500) 157 (3000) 222 (3000) 838 (500) 87 498 589 803 758 213509 667 92 794 897 917 71 214109 672 642 84 702 837 515 215051 102 79 206 8 49 730 87 216040 168 360 509 46 618 83 (500) 750 (500) 888 97 217025 (500) 59 84 411 86 (1000) 600 7 929 218049 82 13 64 (500) 76 395 97 219130 38 299 313 505 18 778

220296 320 80 884 (1000) 221308 597 680 81 733 47 894 222126 (500) 335 452 84 660 80 619 30 764 97 984 22324 921 50 224323 (500) 459 546 83 675 831 57 66 225123 4 97 260 314 41 429 516 629 727 226069 60 200 (500) 429 75 88 917 50 70 (1000) 227174 239 519 794 816 228259 342 782 (3000) 82 962 229141 580 882 948

230358 708 802 19 231352 69 92 544 232061 107 31 68 364 (500) 457 739 810 952 233012 263 315 94 582 (500) 601 (30 000) 913 234175 295 (1000) 61 481 673 97 714 873 926 63 235166 (1000) 201 302 441 769 74 236175 250 (500) 97 (500) 311 730 975 237071 207 43 635 630 66 83 850 955 238095 201 11 316 437 520 659 633 905 239049 141 392 308 662 723 866

240035 (3000) 82 131 439 (1000) 685 654 90 783 (1000) 823 241301 464 618 (1000) 872 242284 (1000) 662 684 757 71 (30 000) 970 243016 679 610 864 818 244130 361 762 841 945 245327 504 736 835 246042 245 372 899 610 61 610 54 247012 186 399 413 87 79 871 881 788 248041 58 411 (3000) 490 708 46 73 853 249003 (10 000) 199 204 23 432 802 779 960

250000 30 67 79 189 (500) 327 489 695 962 (3000) 251096 209 329 52 453 610 668 887 960 (500) 252106 (3000) 17 54 898 498 710 867 909 253181 303 86 515 877 254344 68 348 (3000) 763 862 49 934 34 89 255000 26 44 416 530 (3000) 827 65 80 (1000) 742 256032 567 720 53 968 (500) 257058 (500) 126 555 72 619 61 737 643 953 258174 260 784 259537 88 (500)

260011 146 (1000) 330 52 (500) 54 722 49 63 96 261341 454 518 (500) 639 262196 271 93 373 519 563 820 263037 46 90 106 254 218 (1000) 517 602 11 (3000) 66 912 264223 (1000) 340 60 533 (500) 689 90 (1000) 727 917 265046 90 99 114 454 594 (500) 694 (1000) 266021 187 681 (500) 666 630 68 267053 (500) 236 400 9 (500) 547 928 45 268006 539 43 [illegible] 966 269205 646 732 908 13

270186 200 264 70 604 33 (3000) 795 989 271066 134 (1000) 344 465 74 662 702 60 93 97 836 272[illegible] 470 690 786 (1000) 273173 302 60 949 82 (3000) 274150 300 432 723 83 833 275073 (500) 169 91 363 403 76 693 671 (5000) 745 999 (500) 276019 143 75 (500) 66 98 2 9 91 468 828 277004 (500) 14 81 86 98 186 644 803 278214 (500) 16 346 469 556 93 669 743 (3000) 72 61 803 052 279003 (3000) 276 694 (500) 677 889 904 (500)

280074 174 214 54 71 839 512 669 768 281013 471 62 836 282014 463 529 (1000) 69 283275 (500) 452 659 (1000) 69 602 10 797 (500) 977 284469 (500) 506 97 730 285148 (1000) 801 432 664 721 40 46 883 286031 62 63 286 93 473 (1000) 791 287084 341 56 74 (1000) 608 14 (500) 79 132 43

219. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

5. Klasse. 16. Ziehungstag 26. November 1908. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. S.) (Nachdruck verboten.)

282 602 632 717 1461 86 (1000) 619 71 965 77 2057 288 332 35 73 510 893 935 3070 96 606 763 864 (500) 73 4018 284 380 90 467 580 (500) 653 720 47 65 997 (500) 5206 322 36 76 (500) 450 534 931 6012 444 65 (500) 712 804 901 7073 408 602 96 687 757 930 8097 146 63 268 428 967 9122 87 94 232 303 406 (500) 82 603 69 91 (3000)

10115 96 364 490 632 802 11016 182 364 603 606 82 804 30 961 62 82 12036 112 15 280 466 770 71 905 13130 94 226 378 445 564 14169 228 646 873 81 944 (500) 15022 240 90 (3000) 307 416 720 96 975 16005 41 (3000) 187 228 446 639 41 (1000) 17008 24 (500) 298 302 (1000) 68 (500) 610 25 837 77 953 18616 713 56 886 970 84 19053 186 639 895 997

20040 364 474 724 21139 (500) 228 78 406 81 614 52 (3000) 22246 68 460 647 652 783 989 23019 361 99 610 667 740 56 638 55 (500) 68 936 92 24264 544 56 25035 (3000) 103 282 402 85 672 746 60 699 (1000) 26237 79 696 663 (500) 92 788 933 86 (1000) 27124 61 490 (500) 520 26 761 873 862 28056 69 222 38 54 92 610 640 700 81 29022 112 (3000) 372 407 (3000) 526 856

30339 66 370 435 600 784 813 31261 93 319 (500) 436 668 99 713 32006 (3000) 291 314 43 453 696 33060 164 64 302 (3000) 794 680 34162 76 309 453 75 82 668 35260 343 86 (500) 88 496 682 700 36336 93 424 664 732 46 835 68 919 37036 184 379 (1000) 95 412 38030 22 73 122 300 85 453 663 830 75 914 61 (1000) 39143 378 662 901

40068 256 672 97 744 654 41105 (500) 526 634 68 737 40 890 88 42073 61 682 83 (3000) 651 80 953 43013 80 105 244 407 628 719 868 902 44115 92 70 229 423 563 96 616 72 882 950 50 69 76 45186 548 82 684 750 856 63 46006 294 387 451 640 747 62 966 47073 358 483 (500) 522 644 65 808 48538 709 977 49227 (500) 87 352 455 (500) 677 933

50266 86 307 40 46 83 443 611 890 (3000) 89 51015 176 262 71 740 802 923 36 52261 (500) 305 46 436 724 97 (1000) 862 53068 128 62 72 267 455 55 85 590 (500) 54150 442 81 699 (500) 994 95 55230 48 (500) 93 398 87 632 754 866 56005 349 89 413 38 767 (500) 833 941 (3000) 57103 238 58040 199 530 430 670 603 (500) 946 59072 458 795 509 37 (500)

60098 173 277 807 835 48 629 747 (1000) 86 61111 (1000) 411 (1000) 884 941 (500) 62196 396 751 931 63120 338 (1000) 664 64269 467 581 65 617 65090 137 51 74 707 66065 85 136 88 74 201 343 69 (1000) 478 95 800 84 911 67292 68211 534 768 (1000) 20 912 69006 427 51 522 625

70103 270 630 79 71003 48 292 374 594 729 67 84 835 908 13 72461 682 871 73170 (1000) 817 20 58 74 74018 118 477 539 678 748 60 806 30 932 75009 266 674 (500) 774 113 25 (500) 908 76036 84 322 (500) 426 544 63 617 636 938 (500) 77183 (3000) 65 (3000) 973 78067 104 63 267 309 39 508 6 664 (500) 838 79023 168 213 312 (500) 63 (500) 444 835 (500) 95

80129 432 777 888 933 72 88 81060 58 570 677 706 77 937 82085 (3000) 222 804 (1000) 481 39 516 89 (1000) 609 29 812 906 83024 33 168 266 693 87 710 824 95 (500) 84066 177 226 556 (3000) 85027 763 86077 326 60 708 800 928 87463 627 (500) 842 935 (500) 88058 102 94 209 718 806 (1000) 13 (1000) 89623 92 910

90140 (1000) 347 473 (500) 648 746 876 91065 71 90 180 (500) 313 464 67 809 27 (1000) 655 771 (1000) 80 (1000) 96 646 [illegible] 8 92003 246 (500) 61 (500) 61 62 434 560 667 673 347 165 (5000) 298 (500) 337 431 32 603 13 704 874 966 (500) 94132 438 548 (1000) 778 95021 (1000) 169 (500) 367 460 (3000) 936 96118 206 79 86 790 824 97141 638 70 917 98341 74 124 565 727 903 99327 61 434 707 69 608

100094 (1000) 253 (500) 361 681 965 101144 60 (500) 216 53 344 89 643 65 (500) 732 902 102447 (3000) 48 596 604 93 840 53 (3000) 103172 244 878 95 463 70 632 56 823 677 104145 46 291 369 401 549 603 27 86 746 946 105011 82 107 360 460 827 831 926 94 106010 332 660 691 107278 346 456 564 65 637 887 41 47 983 108215 333 76 621 757 935 109040 281 413 48 540 56 81 641 81 82 870 979

110133 338 54 675 711 89 92 98 111336 81 496 (1000) 676 112185 348 (1000) 80 312 540 60 (500) 637 76 (500) 757 (3000) 83 113113 97 (500) 466 651 (1000) 807 79 114065 390 601 781 845 (500) 903 115040 251 310 44 474 826 (1000) 969 116267 812 117170 278 714 50 80 853 922 (1000) 118093 136 40 96 244 (3000) 61 68 423 77 595 848 52 119090 362 795 71 915 83 (1000) 973

120319 85 305 (500) 62 482 632 853 583 121287 674 806 20 70 957 (500) 122003 78 285 326 90 624 92 755 56 911 35 64 (3000) 71 123038 57 209 39 124311 340 41 69 (1000) 685 651 828 125514 126198 340 479 512 77 94 713 (500) 839 40 (1000) 127018 751 937 128034 72 365 424 70 73 565 (1000) 129027 119 26 (1000) 66 280 321 742

130130 388 429 55 87 693 707 69 967 131001 267 87 381 418 61 90 602 4 20 694 (500) 786 872 73 132042 102 37 (1000) 216 66 309 629 732 819 (1000) 996 133070 146 69 631 717 (3000) 43 134116 (3000) 215 342 505 58 (500) 820 38 917 75 135256 (500) 136006 355 679 (1000) 137015 41 (500) 442 653 88 703 638 (500) 138156 96 687 139815 140090 606 726 651 141468 626 72 142122 34 62 350 61 342 462 83 631 634 805 960 143185 210 415 16 646 (3000) 98 715 39 967 144068 143 438 (3000) 546 667 145326 83 666 618 971 146058 125 419 69 614 147086 200 (1000) 320 512 708 53 866 148090 152 71 321 424 614 15 26 964 149123 223 (500) 407 972

150010 163 484 549 684 90 790 897 931 151066 164 264 406 625 933 50 56 152370 420 806 (6000) 19 971 153072 221 31 (1000) 86 (500) 336 61 84 (1000) 610 45 83 700 48 54 91 154330 461 531 617 (800) 830 (500) 155053 327 60 631 76 156100 14 269 318 49 73 462 (500) 635 75 600 82 784 88 94 806 61 967 60 157012 167 (1000) 319 91 408 770 997 158032 124 70 324 694 800 27 37 912 159056 63 110 30 233 315 (500) 403 (3000) 519 628 761

160257 72 77 (3000) 453 72 595 643 (500) 747 59 605 81 161140 75 340 44 524 (500) 85 614 816 909 162065 154 294 89 327 602 618 56 (1000) 163010 80 (1000) 56 165 845 563 942 81 164007 248 58 365 89 495 594 665 902 165169 274 (10 000) 89 420 843 166218 318 443 577 621 982 81 97 167012 304 404 20 651 804 38 168071 (1000) 504 666 69 735 24 28 924 87 (500) 169047 138 283 96 593 (500) 619 714 840 75 845

170170 79 06 171041 462 798 829 64 987 172111 56 63 56 62 70 400 14 614 (1000) 17 841 47 973 173190 344 54 (500) 309 658 97 779 174028 90 496 94 99 696 628 720 582 74 935 175079 434 884 607 78 796 176058 (500) 256 432 27 (500) 79 846 94 964 177066 43 241 (3000) 415 85 506 (3000) 82 996 178109 206 368 73 538 47 74 705 19 76 (1000) 76 981 61 179159 224 430 (1000) 96 682 633 772 866 70 936

180316 495 876 779 809 53 920 78 181158 (500) 372 596 486 548 (1000) 800 38 740 (3000) 46 973 182049 151 87 598 617 948 183343 65 704 801 11 78 184073 353 407 79 88 66 185610 207 411 820 606 27 66 186058 69 (1000) 181 87 230 60 871 946 61 187268 89 378 405 647 74 684 188052 527 (500) 78 434 82 666 912 189015 183 392 567 655 959

190010 114 82 277 441 656 746 (1000) 863 84 06 191106 249 403 78 678 66 192113 (500) 45 85 471 93 711 44 661 193034 83 304 405 43 636 75 870 194128 401 626 714 39 (1000) 814 63 195073 470 603 89 77 (500) 83 196032 230 492 521 78 796 887 991 197149 92 270 86 946 198156 329 538 632 46 96 761 87 199086 196 410 927

200164 258 363 442 82 (500) 650 59 201341 431 761 78 202060 176 596 790 815 (500) 203272 89 389 549 (3000) 617 23 728 606 26 73 (1000) 84 204094 97 463 (3000) 883 733 (3000) 879 967 205024 106 427 (1000) 645 (3000) 911 206477 607 729 207429 638 709 650 921 208066 106 14 220 523 76 (500) 753 938 209301 33 509 687 69 766 65 927

210004 (3000) 398 383 (500) 627 99 702 49 211199 (500) 394 454 649 889 962 212346 76 408 647 817 63 213231 60 63 686 835 214096 98 182 619 215086 183 388 417 (1000) 517 911 45 78 216026 581 811 911 74 217089 317 875 218454 66 664 963 219008 153 236 362 470 (500) 543 606 751 964

220026 146 408 644 726 (500) 221323 (3000) 405 61 602 23 222007 70 97 824 44 81 (500) 223269 (500) 388 404 53 673 (1000) 224030 282 486 741 225104 300 481 692 706 80 967 226219 87 612 775 879 945 227015 128 215 68 84 228118 46 347 676 229081 (500) 83 111 606 748 (500) 935 83

230146 216 36 347 461 518 24 (1000) 713 231084 (500) 290 355 606 37 69 739 46 (3000) 826 47 (1000) 50 924 61 232183 513 (3000) 552 63 65 910 (1000) 12 233155 269 (3000) 455 669 718 29 834 56 234262 615 740 (3000) 910 235268 594 677 701 883 236034 (1000) 47 161 97 285 523 (1000) 773 237078 144 249 375 660 718 238001 639 62 796 43 918 239017 341 508 13 856 73

240124 679 925 28 81 241014 478 903 17 242155 60 403 24 56 66 (500) 618 812 43 983 (500) 243196 244 313 746 936 244336 554 623 754 75 924 245566 685 95 742 90 849 246052 374 609 606 69 (3000) 247146 481 732 800 248151 242 330 618 917 249074 98 291 456 640 74 606 13 41 729 38 (500) 68 69 987

250131 215 963 251088 327 682 33 67 (1000) 615 36 252017 102 240 46 765 839 934 253094 182 334 446 613 624 701 50 254106 280 68 380 615 787 862 (10 000) 925 255170 342 423 591 704 804 256098 130 99 56 396 8 69 596 628 889 912 257600 7 687 710 (1000) 837 959 258120 334 47 61 991 (500) 259250 750 (1000) 980

260065 262 353 76 (3000) 427 508 940 261251 68 474 558 685 731 908 28 78 262084 185 225 (500) 633 263034 164 670 88 623 43 72 789 264080 152 (500) 71 551 73 682 265071 (3000) 203 325 48 579 630 84 808 51 266020 19 350 482 672 917 267134 412 268140 391 466 548 615 19 700 973 80 269047 356 482 71 545 679 77 71 831 39

270077 160 279 347 694 832 772 869 271054 210 87 913 (500) 60 480 531 671 272048 96 901 5 32 658 685 744 926 273046 268 86 313 403 32 567 708 96 616 58 274052 229 504 (500) 55 64 668 814 911 275045 62 357 450 636 (3000) 81 276342 473 621 738 46 (1000) 935 277176 265 45 62 549 60 626 (500) 838 278061 179 87 220 63 741 73 842 93 279164 232 545 694 725 687 972

280171 (500) 334 600 (500) 602 8 (1000) 782 (500) 281104 66 414 81 585 56 716 85 991 282035 187 246 (1000) 332 (3000) 430 505 741 827 31 900 4 283174 431 821 068 284178 26 285063 176 250 (3000) 286189 280 315 (500) 830 93 946 287621 91 901 15

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300 000 Mk., 1 Gewinn à 200 000 Mk., 1 à 100 000 Mk., 1 à 75 000 Mk., 2 à 60 000 Mk., 2 à 50 000 Mk., 3 à 40 000 Mk., 9 à 30 000 Mk., 10 à 15 000 Mk., 29 à 10 000 Mk., 46 à 5000 Mk., 763 à 3000 Mk., 1175 à 1000 Mk., 1754 à 500 Mk.

Glückskollekte
Carl Cassel, Wiesbaden.

Nächste Geldlotterie Wormser Dombau. Ziehung **7. Dezember.** **Haupttreffer 60 000 Mk., 40 000 Mk.** u. s. w.
Lose à **Mk. 3.00.** Liste und Losporto nach auswärts 30 Pfg. extra, empfiehlt und versendet auch gegen Nachnahme die Glückskollekte
Carl Cassel, **Hauptgeschäft: Kirchgasse 40.** **Zweiggeschäft: Marktstrasse 10** (Grüner Wald). 15006

Das große Westend-Möbelhaus
von **Jacob Fuhr.** Bleichstr. 18,
verkauft stets **reell und billig**
sehr grosses Lager in kompl. Braut-Ausstattungen
vom **einfachsten bis zum elegantesten Stiele.**
Großes Lager in kompl. Herren-, Speise- u. Schlafzimmern sowie **Salons**, in feinster Ausführung. **Fremden- und Logier-zimmer** und **kompl. Küchen** von **65 Mark** an.
Durch **totale Ueberfüllung meines Lagers** verkaufe sehr billig unter **weitgehendster Garantie.**
(Eintausch von Möbeln gestattet und kulant berechnet).
Eigene Schreiner- und Polster-Werkstätte im Hause.
Zur Ansicht meines Lagers und Kosten-Anschlägen stehe stets zur Verfügung, auch im Nichtkaufsfalle. 1515

J. JTTMANN Nfg.
Inh.: Sigm. Buchdahl.
Auf KREDIT!
Möbel für Wohnzimmer, Speisezimmer, Salon, Schlafzimmer, Küche
Einzelne **MÖBEL** als Schränke, Vertikos, Büffetts, Tische usw. schon mit **Mk. 3⁰⁰** Anzahlung
10% und mehr sparen Sie, wenn Sie Ihre Einkäufe auf Kredit bei mir machen.
Kleinere Anzahlung
Grössere Auswahl
als sonst irgendwo!
Auf KREDIT!
Herren- u. Damen-
Garderobe
in neuester, moderner Ausführung zu billigen Preisen
Anzüge, Paletots, Costumes, Mäntel, Jakets, Pelze.
Wiesbaden, 4 Bärenstr. 4 I., II., III. Etage

Ein praktisches Weihnachtsgeschenk
hat
doppelten Wert!
Ein solches finden Sie in dem **Schuhwarengeschäft Marktstraße 22**, parterre und 1. Stock.
Zum Verkauf kommt ein großer Posten
Herren-, Damen- u. Kinderstiefel
in **Boxcalf, Chevreaux** und sonstige feine Lederarten.
Herrenstiefel in Box oder Boxcalf von Mk. **7.⁵⁰** an | **Damenstiefel** in Boxcalf und Chevreaux, von Mk. **6.⁵⁰** an
Sie finden bei mir enorme Auswahl vom stärksten Arbeiterstiefel an bis zum feinsten Wiener Salonstiefel. Meine Preise sind konkurrenzlos billig.
Ein Versuch wird Sie zum dauernden Kunden bei mir machen.
Jedermann kann viel Geld sparen, wenn er die Tage von heute bis Weihnachten benutzt, denn nur in **dieser** Zeit gewähre ich, so lange Vorrat reicht, **die grossen Ausnahmepreise** auf die wirklich hervorragenden Qualitäten.
Versäumen heist hier verlieren. — **Als Vor-Einkauf für Weihnachtsgeschenke nur zu empfehlen.** — Nichtpassendes wird nach den Feiertagen bereitwilligst umgetauscht.
Nur im bekannten Spezialgeschäft für Gelegenheitskäufe.

J. Sandel, Marktstrasse 22. Telephon 1894.
NB. **Kinderstiefel und Kinderschulstiefel** enorm billig. Wasserdichte Stiefel als **Wasserteufel, Rodelstiefel** und sonstige gesetzlich geschützte Stiefel, sowie **Hausschuhe und Pantoffel** in enormer Auswahl. 15012

Wer mit diesem Gutschein **10 Pf.** für Einschreib-gebühr in unserer Geschäftsstelle, Mauritiusstraße 8, oder bei unseren Anzeigen-Annahmestellen abgiebt oder in Briefmarken einsendet, kann in einer der nachstehenden Rubriken: **„zu vermieten" — „Mietgesuche" — „offene Stellen" — „Stellengesuche" — „Verkäufe" — „Kaufgesuche"**

3 Zeilen gratis

inserieren. Der Gutschein kann auch für Anzeigen von mehr als 3 Zeilen durch Nachzahlung der Mehrzeilen benutzt werden.

Für Geschäfts- und andere Anzeigen, ebenso für **Anzeigen unter Chiffre**, sowie Anzeigen, über welche in der Expedition Auskunft erteilt werden soll, kann dieser Gutschein nicht benutzt werden.

Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Text der Anzeige:
(Bitte recht deutlich schreiben.)
Auf jede Zeile nur 22 Buchstaben schreiben.

....

....

....

Unterschrift des Abonnenten:

....

Wiesbadener Fremdenbuch.

Hotel Adler Badhaus,
Langgasse 42, 44 u. 46.
Blank, Dr. med., München.

Hotel Alleesaal, Taunusstrasse 3.
Boyer, Fr. Rent. m. Tocht., Nancy. — Machscheffle m. Fr., Berlin. — Tromp, Haag.

Hotel Bellevue, Wilhelmstr. 26.
Schlosser, München.

Hotel Berg, Nikolasstrasse 37.
Drarsch m. Fr., Köln. — Sieper, Remscheid. — Kiepper, Koblenz. — Engel, Dr. med. m. Fr., Stuttgart. — Israel, Hannover. — Köpper, München.

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Landauer, Dr. med., Stuttgart. — Baunatz, Hannover.

Zwei Böcke, Häfnergasse 12.
Korthaus, Limburg.

Hotel Burghof,
Langgasse 21—23 u. Metzgergasse 30—32.
Leick, Köln.

Dietenmühle (Kuranstalt),
Parkstrasse 44.
Beckmann, Berlin. — Klumpp, Iserlohn. — Schulte, Plettenburg. — Demuth, London. — Duburs, Riga.

Hotel Einhorn, Marktstr. 32.
Althaus, Remscheid. — Beutler, Berlin. — Petrikovski, Berlin. — Hubra, Darmstadt. — Reiffenstein, Berlin. — Schmidt, Frankfurt. — Best, Köln.

Englischer Hof, Kranzplatz 11.
Zeutschel, Fr., Düsseldorf. — Feist, Köln. — Ohlwerther, Fr., München.

Europäischer Hof, Langgasse 32.
Kleberg, Fr., Berlin. — Schneider, Fr., Berlin. — Hohenstein, Berlin. — Meissner, Berlin. — Heins, Frl., Lehe. — Haase, Fr., Hof Henriettental bei Wörsdorf.

Grüner Wald, Marktstrasse 10.
Fontheim, Berlin. — Chaskel, Köln. — Feuske, Berlin. — Klömpner, Berlin. — Ostwald, Mannheim. — Holthausen, Karlsruhe. — Hessler, Berlin. — Gabian, Berlin. — Ullmann, Frankfurt. — Darmstädter, Köln. — Klefisch, Köln. — Dames, Krefeld. — Griesner, Duisburg. — Rau, München. — Günther, Berlin. — Naaf, Köln. — Beermann, Emsdetten. — Markus, Leipzig. — Frank, Mühlhausen.

Hansa-Hotel, Rheinstr. 18.
Helmdach, Essen. — Schmitz, Düsseldorf. — Müller, Remscheid. — Schmalhausen, Kalk. — Siermann, Essen.

Hotel Happel, Schillerplatz 4.
Krämer, Breslau. — Vogt, Kassel.

Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedr.-Platz 1.
Claus, Hüttendirektor, Braunschweig.

Kölnischer Hof, kl. Burgstrasse 6.
Miller, Frau, Godesberg.

Hotel Krug, Nikolasstrasse 25.
Braun, Pfarrer m. Fr., Michelfeld. — Frepe, Essen. — Dreher, Ludwigshafen. — de Bosch, Fr. m. Fam., Boues Aires. — de Bosch, Boues Aires. — Heusinger r. Waldegge, Herford. — Lötschert, Kassel.

Hotel Mehler, Mühlgasse 7.
Schmid, Hauptm., Köslin.

Metropole und Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Clauss m. Fr., Karlsruhe. — Lahnstein m. Fr., Kassel. — Docher, Frl., Friedrich-Wilhelmshafen. — Homann, Vohwinkel. — Bonjean, Köln. — Bradsky, Frl., Wien. — Tiemer, Obernkirchen. — Gallion, Stuttgart.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilie,
Kaiser Friedrich-Platz u. Wilhelmstr.
Becker, Berlin. — van Hormens m. Fr., Rotterdam.

Hotel Prinz Nicolas, Nikolasstr. 29-31.
Wessels, Fr., Newyork.

Hotel Nonnenhof, Kirchgasse 15.
Schmidt, Elberfeld. — Konen, Krefeld. — Perquel, Wien. — Streng, Frankfurt.

Palast-Hotel, Kranzplatz 5 u. 6.
Lope m. Fr., Eastbourne. — Schlippenberg, Fr. m. Tocht., Hamburg. — Archenhöver, Berlin. Shapland m. Fr., London.

Hotel du Parc u. Pristol,
Wilhelmstrasse 28-30.
Hallier, Bielefeld.

Pfälzer Hof, Grabenstr. 5.
Göpfet, Fr., Schfweinfeld

Zur neuen Post, Bahnhofstr. 11.
Kitzenluz, Niederbronn. — Ernst, Hildesheim

Zur guten Quelle, Kirchgasse 3.
Bohley, Münsterappel.

Hotel Quisisana,
Parkstr. 5 u. Erathstr. 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
Köring, Leipzig. — Engels, Bonn. — Lohmann, Hamburg. — Lyon-Anderton, Fr. Rent., Luzern.

Hotel Reichshof, Bahnhofstr. 16.
Brassard, Düsseldorf. — Mann, Fr. Rent., Lautersheim.

Hotel Reichspost, Nikolasstr. 16-18.
Wosch, Allenstein. — Rose, Hamburg. — Pfiffer, Köln. — Wittlich, Katzenelnbogen. — Schumann, Bremen.

Ritters Hotel u. Pension, Taunusstr. 45
Phillpotts, Fr., London. — Schmid, Köslin.

Hotel zum Römer, Büdingenstr. 8.
Hartmann, Thalheim.

Römerbad, Kochbrunnenplatz 3.
Hirsch, Berlin. — Beck, Rodach.

Taunus-Hotel, Rheinstr. 19.
von Bötticher, Emmerich. — Wolf, Köln. — Spennemann, Metz. — Mau-Maurice, Goch.

Hotel Union, Neugasse 7.
Hartmuth, Hanau. — Wolf m. Fr., Nürnberg. Hempel, Weida. — Jamgotchian, Hanthi. — Orlof, München. — Niemetz, Frankfurt. — Hartmuth, Hanau.

Viktoria-Hotel u. Badhaus,
Wilhelmstr. 1.
Alff, Taben. — Wolff m. Fr., Güls. — Hesse, Fr., Groningen. — Hesse, Frl., Groningen.

Hotel Vogel, Rheinstr. 27.
Reutter, Stuttgart. — Weiss, Leipzig.

Hotel Weins, Bahnhofstr. 7.
Lamprecht, Berlin. — Wiehe, Bad Oeynhausen.

Westfälischer Hof, Schützenhofstr. 3.
Heim, Giessen.

In Privathäusern:

Kl. Burgstrasse 11.
von Fumetti, Offizier, Lahr. — von Fumetti, Berlin.

Dambachtal 8.
Windels, Nahup-Hagen.

Villa Frank, Leberberg 8.
Dillenberger, Krefeld.

Geisbergstrasse 15.
Jackson, Frl., England.

Pension Grandpair, Emserstr. 15-17.
von Wolff-Semerchof, Baronesse, Livland. — Hücking, Fr. Landgerichtspräsident, Koblenz.

Pension Jeanette, Nerotal 15.
Grimm, Frl., Staudernheim.

Pension Margareta, Thelemannstr. 2.
Nathan m. Fr., Dresden. — von Gustett, Frankfurt.

Nerobergstrasse 7.
Müller, Frl., Schwester, Verden.

Villa Olanda, Gartenstr. 18-20.
Jonnemann, Paris.

Villa Roma, Gartenstrasse 1.
Bopp, Fabrikbes., Frei-Weinheim.

Villa Speranza, Erathstrasse 3.
Diederichs, Fr., Amerika.

Villa Stefanie, Paulinenstr. 1a.
Schoepe, Fr., Frankfurt.

Webergasse 3.
Zeller, Bamberg. — Bender, Köln.

Pension Winter, Sonnenbergerstr. 14.
von Struwe, Russland.

Augenheilanstalt, Elisabethenstr. 9.
Wegener, Elberfeld. — Gellweiler, Lorch. — Heinz, Elgersbausen. — Kolb, Fr., Marienthal. — Schrädler, Frl., Ebernhahn. — Schick, Fr. m. Kind, Bingen.

Schuhwarenhaus
W. Ernst
Metzgergasse 15
bietet Ihnen die grössten Vorteile beim Einkauf
praktischer
Weihnachts-Geschenke.
Grosses Lager und wirklich billigste Preise.
Grüne und rote Rabattmarken. Telephon 3955. Lieferant des Beamten-Vereins.
15226

Telefon 2101.

Corset „IMPERIAL"
entspricht den höchsten Anforderungen der **Directoire-Mode** für 1908.
Dieses Corset mit seiner geteilten Schnürung bringt Leib und Hüften in **schlanke**, elegante Form sitzt äußerst bequem bei diesen großen Vorzügen. Die überaus große Nachfrage dieser Spezialmarke beweist die Vollkommenheit in Bezug auf Eleganz und Bequemlichkeit auf diesem Gebiet.
Preise: Mk. 6.50, 7.50, 8.50, 9.50, 10.50, 12.50 bis **50.—.**
Erstes Corset-Atelier
Bertha Lagerwall, Mainz,
Schusterstr. 4, n. d. Markt.
NB. Alleinverkauf dieser Marke für Mainz.
15260

Mein Spezialhaus
bietet grösste Auswahl bester Qualitäten
Kinder-Strümpfe
Knaben-Sweater
Reizende Neuheiten in Erstlingsartikel.
Kinder- Mäntel, Capes, Kleidchen Häubchen, Mützen, Gamaschen
zu billigsten Preisen. 14952
L. Schwenck, Mühlgasse 11-13.

Nie wiederkehrend!
Paletots **500** Paletots
Anzüge in sehr schönen Mustern. **Joppen** für Herren und Knaben sollen dies. Monat verkauft werden.
Durch Gelegenheitskäufe und Ersparnis der hohen Ladenmiete verkaufe zu jedem annehmbaren Preis. Bitte sich zu überzeugen.
Nur Neugasse 22 I.,
Erstes und größtes Etagengeschäft f. Gelegenheitskäufe
Gegenüber der Eisenhandlung des Herrn Zintgraff.

Jeden Samstag:
Hochprima Mastgeflügel.
Junge Gänse, junge Enten.
Junge Hähne, Suppenhühner
Kölner Konsum-Geschäft
15426 Wellritzstraße 42.

Haararbeiten-Spezial-Geschäft.
Großes Lager fertiger Zöpfe von 3 Mk. an, **Haarunterlagen, Damenscheitel, Stirnfrisuren, Toupets, Puppenperücken** in schönster Ausführung, empfehle zu billigen Preisen.
Frisieren — Shampoonieren.
Separater Damen-Salon.
Alle Damen, die Haarersatz nötig haben, wenden sich vertrauensvoll, da **Eingang u. Damen-Salon** vollständig ungeniert ist, an
K. Löbig, Friseur,
Bleichstraße, Ecke Helenenstraße. 15232

Schmucksachen
empfiehlt zu den denkbar billigsten Preisen
Carl Cron,
Goldschmied,
Michelsberg 2, a. d. Kirchgasse.
Eigene Werkstätte. 15449

15043
Tapeten und Linoleum-Reste,
um zu räumen, zu und unter Kostenpreisen. 15161
Julius Bernstein,
Michelsberg 6.

Anzündeholz,
per Ztr. 2,20 Mk.
Brennholz,
per Ztr. 1,20 Mk.
frei Haus. Frankenstr. 7. 15694

„Meine Wohnung, mein Zimmer, Laden 2c. ist vermietet, bitte das Inserat zu sistieren"
so lauten täglich eingehende Zuschriften. Die gute Wirkung, welche Vermietungsanzeigen aller Art im **Wiesbadener General-Anzeiger** erzielen, ist begründet durch seinen Leserkreis in allen Schichten der Bevölkerung hier und außerhalb.
Zeilenpreis nur 10 Pf.
3 Zeilen frei auf Gutscheine.

Zu vermieten.

Wohnungs-Nachweis-Bureau **Lion & Cie,** 15 15 Friedrichstr. 11. Telephon 708. Größte Auswahl von Miet- u. Kaufobjekten jeder Art.

Wohnungen.

7 Zimmer.

Ringkirche 4, herrsch. 7-Z.-W. sof. od. spät. z. verm. 5625

6 Zimmer.

Emserstr. 51, Villa, herrschaftl. 6 Z.-W. wegzgh. a. 1. April z. v. Morg. einzus. 15107

Schützenstr. 4, 2, sch. 6-Z.-W., Balk., Veranda, r. Zub. 15492

5 Zimmer.

Moritzstr. 27, 1., sch. 5-Zim.-W. m. Bad, Gas u. elektr. L. a. gl. od. 1. April z. v. 15183

4 Zimmer.

Blücherstr. 29, Vdh. p. sof. 4 Z., Küche, Mans. f. 600 Mk., 5 Z., K., Mans. f. 500 Mk. Näh. b. K. Eg. Höhn, Maurerm., o. J. Wagner, Souterrain. 15085

Herderstr. 15, a. Luxemb.-Platz, 4-Zim.-W., 1. u. 2., (Sonnens.), sof. o. sp. z. vm. N. i. Lokal. [15130

Sedanplatz 1, 3, 4-Zim.-Wohn. u. Zub. an ruh. Mieter z. v. Näh. 1 St. links. 15029

Schwalbacherstraße 22, Mittelbau, Dach, 4 Zimmer, Küche u. Keller per sof. zu verm. Näh. Vdh. p. 15104

Distrikt Lohe, am Güterbahnhof Wiesbaden-West, sof. od. später im Erdgeschoß und 1. Stock je eine 4-Zimmer-Wohnung mit reichlich. Zubehör u. ein Stück Gartenland zu vermieten. Mietpreis 400 Mk. Weitere Ausk. erteilt Bahnmeister **v. Hahn,** Zimmer Nr. 20 des alten Rheinbahnhofs. 15104

3 Zimmer.

Adelheidstraße 33, Stb. 1 3 Zim., Küche usw. sofort od. später zu verm. 15134

Adelheidstraße 91, Hinterhaus, Part., 3 Zimmer, Küche und Keller sofort od. später zu verm. Näh. daselbst. 15132

Adlerstr. 53, Hth. 1. sch. 3-Z.-W. f. Abschl. p. 1. Jan. N. Lad. 15085

Bernamstr. 22, 3 Z.-W., a. f. Büro geeign. zu vm. Näh. 2 l. 15137

Dotzheimerstr. 81, Vdh., schöne 3-Zimmer-Wohnung sof. o. spät. zu vermieten. Näh. Dotzheimerstraße 96, 1. Stock. 15111

Dotzheimerstr. 98, Vdh., sch. 3 Zim., Küche, Keller sofort zu verm. Näh. 1. Stock l. 15915

Eleonorenstr. 4, 1., 3-Z.-W. zu verm. N. Langgasse 31, 1. 15302

Neubau Eckernförderstraße 3, freich. 3-Z.-Wohnungen m. all. Zubeh. p. 1. Jan. o. sp. z. verm. Näh. das. o. Walkmühlstr. 4, Sout. 18389

Hermannstr. 2, sch. abgeschl. W.-W., 3 Z. u. K., b. z. v. 5605

Hermannstr. 20, sch. 3 Zimm.-Wohn. auf sofort od. später zu vermieten. 2106

Kais.-Friedr. Ring 2, H., Dachw. 3 kl. Zimmer, Küche u. Keller, mtl. 22 M. 15128

Lothringerstr. 2, sch. 3-Zimm.-Wohn. auf sof. zu verm 15028 Näh. das. bei Zehner.

Philippsbergstr. 12, 1., s. sch. 3 Z.-W. m. Balk. u. a. Zub. a. ruh. besch. Fam. sof. o. sp. z. v. Näh. p. r. 15360

Nerotal 3, Mtb., sch. 3-Zim.-Wohn. m. Zubeh. z. vm. 15135

Nömerberg 35, 3 Z.-W. i. Seitenb. für 280 M zum 1. Dez. od. später zu verm. 1659

Leopoldstr. 11, Hth. 1, 3-Zimmer-Wohnung sof. o. sp. zu verm. Näh. Vdh. 2. 15080

Scheffelstr. 12, 3 Zimmerwohn. wegzugsh. sof. z. verm. 15034

Schiersteinerstr. 18, Mittelbau, 3 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 2109

Schwalbacherstr. 39, Mtb., eine 3 Zim.-Wohn. auf sof. od. 1. Jan. 1909 zu verm. 15361

Wellritzstr. 9, Hth., schöne gr. 3-Z.-Wohn. preisw. p. sof. o. sp. zu vm. Näh. Vdh. part. 15133

Ecke Wald- u. Hasenstraße sind schöne 3 u. 4 Zimmer-Wohnungen u. 1 geräum. Laden m. reichl. Zubeh. b. z. verm. Näh. das. u. Albrechtstr. 13, p. L. Baum, Maurermeister. 15105

Walramstr. 25, Vdh. 1. St. gr. 3-Zimmer-W. a. gl. o. spät. zu verm. Näh. part. 15141

Zimmermannstr. 9, 3 Z., K., 500 M 15030

2 Zimmer.

Adlerstr. 13, Hth. p. l., sch. Dachw. 2 Zim. u. K. sof. zu verm. 15126

Adlerstr. 33, H., 2 Z.-W. gl. o. sp. z. v. Näh. Laden. 15167

Adlerstraße 36, ist 1 kleine W. v. 2 Z. u. Zub. b. z. v. 15400

Adlerstr. 30, 2 Z. u. K. z. verm. 1 leeres Z. z. verm. 15125

Neub. Ecke Adler- u. Schachtstr. sch. 2-Z.-W. an ruh. Leute z. v. Näh. **Adlerstr. 33,** Hth. 1. 15422

Adlerstr. 56, Dachwohnung von 2 Z. u. K. auf gl. od. sp. zu vermieten. 1713

Bülowstr. 9, Hth., 2-Zimmerw. mit Abschl. zu verm. 15119

Bülowstr. 10, 2 Mans. z. Aufb. v. Möbeln z. v. Näh. p. 14215

Dotzheimerstr. 84, Hth. 3, frdl. 2-Z.-W. m. Zub. an sol. Miet. sof. od. sp. zu verm. Näh. Mittelb. 1 od. Laden. 15250

Dotzheimerstr. 98, Mtb. u. Hth., schöne 2 Zimmer, Küche, Keller sof. zu v. Näh. Vdh. 1 l. 15015

Dotzheimerstr. 179, früh. 115, Haltest. d. elektr. Straßenbahn, mehrere 2-Zimmerwohn., neu hergerichtet, sof. oder später zu vermieten. Näheres dort bei K. Kühlthau, part., od. Albrechtstr. 22, Weinhdlg. H. Lill. 15101

Eleonorenstr. 2, Mans.-W., 2 Z. u. K. z. v. N. Langg. 31, 1. 15302

Eckernförderstr. 3 sind im Hth. 2 u. 3-Z.-Wohnungen m. Zubeh. p. 1. Jan. o. sp. zu verm. N. das. p. Walkmühlst. 4, Sout. 18389

Feldstraße 16, 2 Zim. u. Küche auf 1. Nov. od. sp. z. v. (Neubau m. Gas.) 15121

Friedrichstr. 48, kl. 2- oder 3-Zim.-W. m. Zubeh. Vdh. IV. sofort od. spät. zu verm., nur an ruhige Mieter. 15092

Heimundstr. 31, 2 Mans. u. 1 Zim. n. d. Str. an anst. P. z. v. Näh. Vdh. 1. Et. 144

Lothringerstr. 2, sch. 2-Zimm.-Wohn auf sof. bill. zu verm. Näh. das. bei Zehner. 15028

Marktstr. 8, zwei Mansardenzimmer u. Küche an kleine Familie zu verm. 5711

Moritzstr. 7, Stb. 2. St., Dachstock, 2-Zimm.-Wohn. sof. z. v. Näh. B. Kraft. 15136

Moritzstraße 24, 2 Z. u. K. a. gl. z. v. Näh. Vdh. 1. 5464

Neug. 22, 2 Zim.-W. m. Zubeh. im Hth. 2. St. sof. z. v. Erfragen Vdh. 1. l. 15162

Philippsbergstr. 3, p., 2-Z.-W. z. v. 5725

Rauenthalerstr. 9, Hth., sch. 2-Z.-W. zu vm. Näh. Vdh. 1. r. 15093

Rauenthalerstr. 12, 2-Z., Küche u. Z. zu verm. 15423

Roonstr. 11, 2 Z.-W. m. Balk., Küche gl. o. 1. Jan. z. v. 5706

Röderstr. 3. Kl. 2-Zimm.-W. Hth. per Nov. zu verm. [15081

Rüdesheimerstr. 32, Gth., sch. 2- u. 3-Z.-W. sof. od. spät. preisw. z. v. N. das. 3. St. H. Trinder 15095

Schiersteinerstr. 18, Mittelbau, sind 2 Zimmer u. Küche sof. zu vermieten. 2107

Frdl. 2-Zim.-W. mit od. ohne Stallg. z. 1. Jan. z. verm. N. Schlachthausstr. 13. 2095

Mansardenwohn., 2 Zimmern, Küche zu vermieten. Näh. **Kl. Webergr. 13,** b. Kappes. 15139

Wielandstr. 23, Neubau, schöne 2 und 3 Zimmerwohnungen auf 1. Jan. od. sp. zu v. August Ott, Schiersteinerstraße. 15102

Yorkstraße 16, sind 2 Zimmer und Küche im Hinterhaus, eine Werkstätte mit großem Lagerkeller per sofort oder später zu vermieten.
Näheres part. 1509

Bäckerei u. Café 1823
Rambach, Wiesbadenerstr. 16a. Das. eine 2- od. 3-Zim.-Wohn., Balk., elektr. Licht, Hausgart., Ausg. n. d. Walde zu verm. Näh. das.

1 Zimmer.

Adlerstraße 24, 1 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. 1696

Adlerstr. 26, 1-Zimmer-Wohn. zu verm. 15147

Adlerstraße 60, p., 1 Zimmer, Küche bill. sof. o. sp. z. v. Näh. das. 1. St. 2074

Bleichstraße 13, P., 1 Z., Küche, Keller sof. od. sp. z. verm. 15027

Bertramstr. 3, große Stube u. Küche im Dachstock sofort o. später zu verm. Näh. Dotzheimerstrs 41. p. l. 15110

Bülowstr. 3, Mans.-W. u. bish. Bierkeller z. verm. 15429

Dotzheimerstr. 98, Mtb., schöne 1 Zimmer, Küche, Keller sof. zu verm. Näh. Vdh., 1. St. l. 15015

Grabenstr. 9, Frontsp.-Wohn., 1 Z., K. u. K. an 1 o. 2 Pers. z. verm. 18 M monatl. 15433

Hellmundstr. 40, 1. l., schöne Dachwohnung, 1 Zim., Küche u. Keller bill. z. verm. 1965

Hermannstr. 9, 1 sehr großes Zimmer u. Küche, 1. Stock, im Abschluß. 2104

Oranienstr. 29, Mans.-Wohn. 1 Z. u. Küche sof. z. v. 15143

Rauenthalerstr. 12, 1 Z., Küche u. Z. zu verm. 15423

Röderstr. 35, Vordh. sch. 1 Zimmerw. K. K. gleich o. sp. z. v. 15116

Röderstr. 33, sch. Dachw., 1 u. 2 Z. p. sof. od. sp. z. v. 11615

Sedanstr. 1, Dachstock, 1 Zimmer u. Küche zu verm. 15026

Scharnhorststr. 24, Frontspitzw. z. v. Näh. 3. r. 15327

Schachtstr. 10, Dachw., 1 Zim. u. Küche zu verm. 15106

Schiersteinerstr. 18, Hth., ist 1 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 2108

Schwalbacherstr. 22, Mtb. D., 1 gr. Frontspitzz. m. 3 Nebenräumen m. Abschl., K. u. Kell. p. sof. M 300. 15361

Walramstr. 25, 2 Dachwohn. je 1 Z. u. Küche a. gl. od. sp. zu verm. Näh. i. Laden. 2117

Wellritzstr. 46, Hth., Mans.-W. 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 1912

Wielandstr. 21, 1 Z. m. K. u. Zub. z. v. 15090

Ein Zimmer u. Küche zu verm. 5632 Zimmermannstr. 7.

Leere Zimmer.

Gustav-Adolfstr. 15
Leeres Zimmer an anständige Persönlichkeit zu vermieten. Näh. part. 15056

Möbl. Zimmer.

Adolfstr. 1, III. Et. r.,
Elegant möbl. Zimmer m. großem, eleg. Herrenschreibtisch zu vermieten. 15094

Bleichstr. 22, 1, möbl. Zimm. z. verm. Mtl. 18 M. 15091

Bleichstr. 33, Vdh. 1. St. r., findet anst. junger Mann bill. Logis. 2084

Eleonorenstr. 3, 1. St. rechts, möbl. Zimmer billig zu vermieten. 2092

Ellviläerstr. 2, 3. St. r. ein möbl. Zimmer billig zu vermieten. 5782

Emserstr. 35, einfach möbliertes Part.-Zim. bill. zu verm. 5718

Feldstr. 12, p., m. Z. z. v. 15088

Schön möbl. heizb. Mansarde an anständige Person preiswert zu vermieten. 5732
Geisbergstr. 14.

Heleenstr. 2, 1 r. Ecke Bleichstr. frdl. Z. mit 2 Betten an 2 Frl. o. Herrn mit guter Pens. b. z. v. 2061

Hellmundstraße 40, 1. l., erh. Arbeiter möbl. Zimmer, pro Woche 3 Mark. 2064

Hermannstr. 7, 1. l., sch. Zim. n. d. Str., wöchentl. 3.50 M zu verm. 5701

Hermannstr. 21, 1. l., erhält reinlicher Arbeiter schönes Logis. 2052

Mauergasse 8
Kost u. Logis billig. 2044

Rheinstr. 68, 3. schönes Zimm. an anständige Persönlichkeit zu verm. Näh. 2 Tr. 2091

Röderstr. 4, 1. l., erh. reinl. Arb. g. Kost u. Log. Woche 10 M. 15052

Seerobenstr. 2, 1. St., schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 2096

Schulb. 8, 2., Nähe Michelsb., 1 o. 2 m. Z. bill. z. v. 5622

Schwalbacherstr. 7, 3. r., schön möbl. Z. sof. bill. z. v. 5686

Schwalbacherstr. 27, Mtb. 1., möbliertes Zimmer zu vermieten. 2071

Walramstr. 21, 2. r., Zimmer m. od. ohne Kost z. v. 5674

Möbliertes Zimm., 10 M z. v. Westendstr. 20, 4. 5764

In meinem Hause finden anständige Geschäftsfräulein oder Herren 5731
schön möbl. Zimmer
mit und ohne Pension zu mäßigem Preise.
Nachzufr. in d. Exped. d. Bl.

Läden.

Bäckerei
in guter Lage, auf sofort oder später billig zu vermieten. Inventar kann auf Wunsch käufl. oder auch mietweise mit übernommen werden. Näh. **Albrechtstraße 43,** 2, r. 15099

Bleichstraße 43, Laden und 2-Z.-Wohng., für jedes Geschäft passend, auf gleich oder später zu vermieten. 15144

Moritzstraße 15, 1., Laden mit Packraum u. Bureau, für jed. Geschäft geeign., besonders für Zigarren- oder Papiergeschäft, 5 Minuten v. Hauptbahnhof, auch für Bureau od. Lager, per sofort oder 1. April billig zu vermieten. 15100

Schwalbacherstr. 27, 1 Laden m. Laden-Zimm. u. Keller auf 1. Jan. 1909, evtl. auch später m. od. ohne Wohnung zu verm. Näh. Büro Mittelbau. 5700

Werkstätten etc.

Bertramstr. 22, gr. Werkst. m. Hof p. 1. Okt. z. v. Näh. 21. 15137

Bülowstr. 10, Werkstatt sof. z. verm. N. p. l. 15135

Große Werkstätte u. Lagerräume zu vermieten. Dotzheimerstr. 81. Näh. Dotzheimerstr. 96, 1. 15111

Eleonorenstr. 5, Flaschenbierkeller zu vermieten. Näh. bei Roßbach. 2110

Feldstraße 16, eine schöne, helle Werkstatt zu verm. mit oder ohne Wohnung. 15121

Friedrichstraße 46, Entresol, für Lagerräume geeignet, per sofort zu vermieten. Näheres bei **Lang-Wolff,** Architekturbur., Friedrichstr. 48, 1. 1535

Billige Werkstätte m. 1-Zim.-Wohn. Hartingstr. 7, III. 14730

Helenenstr. 11, sch. helle Werkstätte m. klein. Schuppen per 1. Jan. zu v. Preis M 250. Näh. **Schwalbacherstr. 22.** 15361

Kellerstr. 6, Stall. m. Futterr. f. 2 Pf., sof. z. v., am liebst. an Kutscher. 15305

Roonstraße 22,
Werkstätten oder **Lagerräume** sof. billig zu verm. 16129

Schiersteinerstr., bei Aug. Ott, gr. Stallungen m. Futterr., Wagenrem. u. Wohn. a. gl. od. sp. z. verm. 15102

Verpachtungen.

Grundstück
zu verpachten. Luisenstr. 33. 2118

Mietgesuche.

Junger Mann
sucht möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension. Gefl. Off. unt. **La. 778** an die Exp. d. Bl. 15458

Stellen finden.

Männliche.

Stadtreisender
gesucht. **Moritzstr. 5, 1. r.** 5772

Agenten für Versicherungen sofort gesucht. Festes Gehalt u. Prov. Nur ernsth. Bewerber wollen sich melden. Off. **K. c.** 754 Exp. d. Bl. 5532

Schlosserlehrling
gesucht. Schwalbacherstr. 41. 15164

Weibliche.

Tüchtige zuverlässige
Zeitungs-Trägerinnen
welche zwischen 12 und 2 Uhr pünktlich austragen können (Verwendung von Kindern unter 12 Jahren ist ausgeschlossen) bei gutem Verdienst gesucht. Zu melden: 15050
Wiesbadener Generalanzeiger
Mauritiusstraße 8.

Saubere fleissige Frau
oder Mädchen zur Aufwartung sof. ges. Rüdesheimer r. 31, 1. r. Zu melden mittags zwischen 11 und 1 Uhr. 15470

Flinke **Maschinennäherin** f. einfache Arbeit **sofort** f. dauernd gesucht. Häfnergasse 15. 5785

Offene Stellen
inseriert man **mit bestem Erfolg** im **Wiesbadener General-Anzeiger,** Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Der Wiesbadener General-Anzeiger bürgt durch seine Verbreitung in Familienkreisen für geeignete Anerbietungen brauchbarer Kräfte.

Zeilenpreis nur 10 Pf. Gutscheine für 3 Gratiszeilen haben für diese Anzeigen Gültigkeit.

Stellen suchen.

Friseuse s. n. Kunden, auch einz. Frisuren b. bill. Berechng. Dreiweidenstr. 4, Hth. pt. 2051

Junger Mann
mit g. Zeugnissen sucht irgendwelche Beschäftigung.
5767 **Albrechtstr. 21, pt.**

Umf. junge Verkäuferin
sucht, gestützt auf gute Zeugn., für sofort dauernde Stelle in der Kolonialwaren-Branche. Gefl. Off. w. man richten an **Josefine Bülles,** Löhrstr. 93, 15491 Coblenz.

Wirtschafterin, ang. Erscheinen. s. St. b. einz. Herrn z. 1. Jan. Off.: A. Hüttner, Ilsenburg H. 15493

Erf. Stepperin, die mehr. J. in Schuhw.-Maßgesch. tätig w., s. dauernde Beschäftg. Näh. Platterstr. 24, Hth. 1. 2094

Jg. Mädchen m. guten Zeugnissen sucht Stellung als **einfache Stütze** oder
bess. Hausmädchen
dass. i. m. sämtl. Hausarbeiten u. der bürgerl. Küche vertraut. Off. **Lg. 785** a. d. Exped. 5765

Gebildetes Fräulein
27 Jahre, evgl., in all. Fächern d. Haush. wohl erf., **sucht Stell.** z. 1 Dez. bei einz. bess. Herrn, auch Ausland. Gute Zeugn. u. Bild auf Wunsch. Off. u. **L. G.,** Malzfabrik Thamsbrück b. Langensalza. 15494

Zu verkaufen.

Diverse.

1,10 Hühner, 10 Enten
zu verkaufen.
2097 **Riedstr. 28.**

Tauben z. verk. **Kröppert,** Frankfurterstraße 79 (Blockhäuschen). 5771

2 sch. junge Foxterriers preisw. zu verkaufen. 2098 Näh. Adlerstr. 34, Laden.

Schwarzer Wollpudel und rauh. **Pinscher-Hündin,** 3 Mon. alt, fast stubenrein, reinrassig, von besserer Abstamm., b. z. v. **Biebricherstr. 49, 1.** 5777

Verk. **schönen schw. Spitz,** selbiger ist peinl. stubenrein, billig. Hochstätte 4, 2. l. 2087

Ein schönes Klavier billig zu verkaufen. 2112
Albrechtstr. 44, Hth. 1.

Flügel, gut. Instrum., 75 M. Jökel, Rauenthalerstr. 19, 2. r. 15468

Deckreiser zu haben **Feldstraße 18,** Telefon 2345. 5671

Eine Anzahl Kisten zu verkaufen. 15263
Bismarckring 21 (Laden).

3fl. Gaslüster, Lyras, Gasl. m. Zugvorr., Spiegelschr., Bett z. v. Taunusstr. 57, 1. links. 15469

1 Wolfspiel billig zu verkaufen. Adlerstraße 6, Seitenbau, 2. St. l. 2073

Gehrock
(fast neu) bill. z. verkaufen.
2058 Zietenring 10, 2. r.

1 Trauerhut, gut erhalten, **1 langes Damenjakett** bill. z. v. **Rettelbeckstr. 16,** r. pt. 2103

Eleg. D.-Kl., Gesellschaftskl., Abendmantel, Paletot und Blusen bill. zu verk. **Steingasse 31,** P. 2 St. l. Anzus. nachmittags. 5714

Ladeneinrichtung
billig zu verkaufen. 2100
Näh. Kirchgasse 47, 2. l.

2 Muschelbetten
neu, à 55 M Rauenthalerstraße 6 pt. 5689

Neues Sofa, gut erh., **Kinderwagen** billig z. verk. 2105
Wellritzstr. 1, Gth.

27 **Chaiselongs** 12—18 M, mit Decke 24 M. **Rauenthalerstr. 6,** Parterre. 15638

17 Betten v. 10—35 Mk., sow. Möbel all. Art. Rauenthalerstr. 6, p. 5690

Vollständig reines Bett sehr billig zu verk. 5760
Jahnstr. 3, Hth. p. r.

Gebr. Möbel, 2schläfr. Bett m. Federzeug, 1 Sofa, Chaisel. m. Decke, Nachttisch, Tisch bill., 2093 **Schachtstr. 30, p. r.**

Ausstell-Säule
(Nußb.), 6-eckig, mit drehbar. Glasplatten, ca. 2 Mtr. hoch u. 80 Zmtr. Drchm., f. jede Branche pass., bill. z. vk. 5768
Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.

Vollst. Bett, lack. Bettstelle, 3-teil. Matr. m. Strohf., z. vk. Drudenstr. 8, Mtb. 2086

Bill. z. vk.: **2 Sonnenrouleaux, 1 Brodgestell, Petroleumkanne, 2 Erkergestelle, 2 Reale.**
2113 **Adlerstr. 29.**

Große Eisenbahn, Sp. O u. J, Jugend-Theat., Schiffe 2c. bill. zu verk. **Neuberg 16,** nur nachmittags 5773

Guterhaltene Eisenbahn zu verkaufen. 2090
Näh. Westendstr. 36, 1. St. l.

3 gute leere Kisten zu verkaufen. 2116
Graefe, Gr. Burgstr. 3.

Für Friseure. 5781
Gut erhaltene **Büste** billig zu verk. **Graefe,** Gr. Burgstr. 3.

Zu verkaufen:
Ein großer **Füllofen** und ein **rgoß. Kinderbett.**
5784 **Adelheidstr. 67, p.**

2 schöne Sofas sof. billig zu verk. Moritzstr. 21, Hth. 1. 5769

Schöne Wäschemangel für Hotel od. Wäscherei, billig.
2088 **Geisbergstr. 9, 1. r.**

Billig z. verk.: 4 Gaslüster, 2 kl. Wagen, 1 Schrotleiter, 1 Dezimalwage, versch. Körbe.
2114 **Adlerstr. 29.**

2-armiger Gaslüster
billig zu verkaufen. 2101
Rettelbeckstr. 16, rechts part.

Ein Fahrrad
zu verkaufen.
2085 **Hermannstr. 9.**

Gut erhalt. Fahrrad
mit Torpedo-Freilauf, billig z. verk. **Schachtstr. 23,** 2. 5774

Gelegenheitskauf.
1 Fächer, aus echt Schildpatt mit schwarzen Straußfedern, ganz neu, daher schönes Weihnachtsgeschenk, sehr preisw. zu verk. Näh. Exp. d. Bl. 5707

Kindertheater, 6 Stücke spiel., bill. z. vk. **Adlerstr. 21,** Mittelbau 1. St. r. 5779

Für Friseure!
Eine Spiegeltreppe bill. z. **verk.**
2115 **Adlerstr. 29.**

Zu verkaufen:
Eine **Kopierpresse** mit Tisch, eine **Gewürzwage,** 5 einzelne **Stanzfässer** mit Absülvorrichtung, einen **Kaffeebrenner** mit **Kühlsieb-Vorrichtung,** eine **Kaffeemühle** mit Schwungrad, eine **Abfüllmaschine** für alle Flüssigkeiten, ein 2räd. eiserner starker Wagen m. Federn, 15460
Rheinstr. 79.

Pferdemist, 2089
Grube voll, b. z. v. **Lothringerstr. 10,** Näh. in Nr. 5 pt. Vdh.

1 Million **Feldbrandsteine** zu verkaufen. 2111
Dotzheimerstr. 174.

Kaufgesuche.

Alte Jahrgänge
von Frauenzeitschriften und Familienblättern werden billig zu kaufen ges. Offert. mit Angaben der Schriften u. **Preise** u. **L. F. 784** an die Exp. d. „Wiesbadener Gen.-Anz." 15470

Gut erhalten. Schankelpferd zu kaufen gesucht. Off. **E. W.,** Rettelbeckstr. 16. 2102

1 gebrauchte
guß-eis. Esse
mit geb. Zylindergebläse (Schmiedefeuer) zu kaufen gesucht. Off. unter **Le. 783** Exp. d. Bl. 15462

Ankauf von Herren-Kleidern und
Schuhwerk aller Art
Sohlen und Fleck
für Damenstiefel 2.— bis 2.20
für Herrenstiefel 2.70 bis 3.—
Reparaturen schnell u. gut
Pius Schneider, Michelsberg 26 Laden. 14976

Kapitalien.

Auf ein Jahr geg. Sicherheit u. Zinsen **500 Mk. zu leihen** gesucht. Gef. Off. unt. **Ko. 768** an die Exped. d. Bl. 5597

6000 Mk.
auf meine schöne **Villa als erste** Hypothek ges. Off. u. **Kw. 776** an die Exped. d. Bl. 5691

5763
Geld diskret, auf Schuldschein, bequ. Rückz., direkt v. Kapit. beschafft **nachweislich A. Blüher,** Dotzheimerstr. 32, p. Z. spr. v. 2—8 Uhr u. Sonnt. vorm.

Verschiedenes.

Schöne fette Hafermastgänse, prima Ware, à Pfd. 48—50 ₰ versend. tägl. frisch geg. Nachn. Bes. D. **Ruddies,** Schillelwethen b. Gr. Friedrichsdorf (Ostpreußen). 15253

Anl. u. Unterh. von Gärten übern. **Gärtn. Schirrmann,** Frankf.-Str. 41a. 5756

Prima Vollmilch
aus dem goldnen Grund, per Liter **20 ₰,** täglich frei ins **Haus. H. Werner, Molkereiprodukte, Blücherplatz 4.** 5738

Kein Angriff

sondern eine **Abwehr** der unlauteren Machenschaften gegen den **coffeïnfreien „Kaffee Hag"** ist die bekannte Broschüre „Kathreiners Entlarvung." Die betr. Firma sucht jetzt durch ihre Reisenden und durch ihre Inserate diese Tatsache zu verdrehen und sich als den „unschuldig Angegriffenen" hinzustellen, während sie der Angreifer ist, der aus sicherem Hinterhalt unter möglichster Schonung des eigenen Namens fortgesetzt gegen den „Kaffee Hag" intrigiert hat. Die erwähnte Broschüre hatte u. a. den Zweck, diese versteckten Angriffe gegen den **coffeïnfreien „Kaffee Hag"** an das Licht der Oeffentlichkeit zu ziehen und zu beweisen, daß **alle bisher erschienenen Verdächtigungen gegen den „Kaffee Hag" — ohne Ausnahme — nichts anderes waren, als bezahlte Reklamearbeiten.**

B 68

Für eine in ganz Deutschland eingeführte, gesetzlich geschützte **Cognac-Marke** ist der

Alleinverkauf

für Wiesbaden zu vergeben und werden Reflektanten (Delikateß- und Kolonialwaren-Geschäfte) gebeten, Offerten unt. **Lh. 786** an die Exped. d. Bl. gelangen zu lassen. 15496

Union

Briketts

in plombierten Säcken.

En-gros-Vertrieb.

Waldemar Hinze,

19 p. Jahnstraße 19 p.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Groß-Abnehmer, Bäcker etc. 15461

Vornehm

wirkt ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisch. **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.**

Alles dies erzeugt die allein **echte**

Steckenpferd-Lilienmilchseife

von Bergmann & Co., Radebeul, à St. 50 Pf. bei: Otto Lilie; A. Cratz; W. Machenheimer; C. Portzehl; C. W. Poths Nachf.; Ernst Kocks; Robert Sauter; H. Roos Nachf.; Chr. Tauber; Hugo Alter; Jakob Minor; O. F. Altstätter Wwe., Pafr. Hof-Apotheke, Fritz Bernstein. 14974

Uhren

repariert fachmännisch gut und billig 14975

Fr. Seelbach, Uhrmacher, **32 Kirchgasse 32.**

Sie wichsen ihn

noch einmal so gut Ihren Fußboden, mit Röttcher's Bohnermasse.

Eigene Fabrikation.

Cecrine und alle anderen Parkettputzmittel. 15075

Luxemburg-Drogerie

Kais. Fror.-Ring 52. Telefon 786.

Erkels

Schneeweiss

gibt 15393

Blendend weiße Wäsche
Ohne Arbeit
— Ohne Bleiche! —

Garantiert unschädlich.

Gustav Erkel,
C. W. Poths Nachf.,
Seifenfabrik, Langgasse 19.

---

14 Friedrichstraße 14
Wasch- u. Feinbüglerei
schnell und billig. 5687

Für Vogelliebhaber!

Dompfaffen, graue und rote, **Hänflinge,** sogenannte graue Edelsäng., **Zeisige, Distelfinken, Rotkehlchen, Amseln, Wellensittige, Kanarienvögel, Dorn-** u. **Heckengrasmücken, Buch-** u. **Grünfinken, Feld-** und **Heidelerchen** in großer Auswahl bill.

Johanna Reith,
15197 Eleonorenstraße 10.

Abladeplatz gesucht

für 3—4000 Kubikm. Boden, teils Lehm. Näheres unter Angabe des Ortes und Preises u. **Js. 751** a. d. Exp. d. Bl. 5517

Anzündeholz

fein gespalten, p. Zentn. Mk. 2.20,

Brennholz

p. Ztr. Mk. 1.30, liefert frei Haus

Frz. Fischer, Schreinerei,
Hallgarterstr. 3. 15298

NB. (Wiederverkäufer erh. Rabatt.)
Telef.-Bestell. Nr. 745.

Großer Fleisch-Abschlag!

Schweinefleisch z. koch. **70** Pf.
Schweinefleisch z. br. **80** Pf.
Koteletten **90** Pf.
Kalbfleisch **70** und **75** Pf.
18 Helenenstr. 18. 5791

! Wiesbadener Fleischhalle !!
Keine Ausnahmetage,

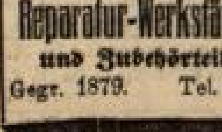
sondern nur so lange der Vorrat reicht, verk. ich das Pfund prima Rindfleisch **45** Pf., zum Braten **45** Pf., Hüfte, Lenden, Roastbraten **45** Pf., Hackfl. **60** Pf., ferner alle Stücke Hammelfleisch **56** Pf., prima Kalbfleisch alle St. **75** Pf.

3 nur Hermannstr. 3
Anton Siefer. 15498

Carl Kreidel,

Webergasse 36.

15148



Reparatur-Werkstätte

und Zubehörteile.

Gegr. 1879. Tel. 278

Straußfedern-Manufaktur

Blanck,

Friedrichstraße 29, 2. Stock. 14562

gegenüb. dem Hl. Geist-Hospiz.

Saison-Räumungs-Verkauf

in

Filzhüten, Flügel, Fantasiefedern etc. etc.

zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.

Herren-Zugstiefel
Mk. 4.75, 7.— bis 10.—,
Herren-Schnürstiefel
Mk. 5.50, 7.— bis 12.—,
Damen-Schnür- und Knopfstiefel
Mk. 5.—, 6.—, 8.— bis 10.—.
Kinderschuhe und Pantoffeln.

Mehrere hundert Paar von Herrschaften abgelegte gut erh. Damen- u. Herren-Stiefel von Mk. 2.50 bis 4.50. Mehrere Dutzend im Schaufenster ausgestellt.

Arbeiterschuhe

Mk. 6.—, 7.— (8.50, 22 cm hoch)

Schuhreparatur

Damen-Sohl. u. Fleck 2—2.20
Herren- " " " 2.80—3.

Herren-Anzüge

Mk. 12.—, 15.— bis 25.—,

Hosen 14976
1.30, 1.80, 2.50, 3.—b. 8.—.

Pius Schneider,
Michelsberg 26,
gegenüber der Synagoge.

Sie

werden sehr elegant aussehen, wenn Sie die vorzügl. Favoritschnitte benützen. Leicht im Gebrauch, sehr modern u. preisw.

Anleitung durch das grosse Favorit-Moden-Album (nur 70 Pf. fr.) und das Jugend-Moden-Album (60 Pf. fr.) von der Verkaufsstelle d. Firma oder wo nicht am Platz, direkt von der Internationalen Schnittmanufaktur, Dresden-N. 8.

Ch. Hemmer, Langg
11337

Kind wird als eigen angenommen geg. Vergütung. 2099
Westendstr. 22, Hth. 2. St.

Neuestes Waschverfahren

BLEICHE im Kessel mit BLEICHIN

Paket 30 Pfg.

gibt tadellose Wäsche ohne Arbeit u. Mühe ersetzt die Rasenbleiche Reiben u. Bürsten überflüssig unschädlich u. chlorfrei.

Fabrikant auch des allbekannten Rhenus-Borax-Seifenpulvers Adam Helbach Cöln-Deutz u. Bonn.

Ueberall erhältlich.

Metall-putz

Putzin

gibt den Hoch- **schönsten glanz.**

Allein. Fabrik.:

Fritz Schulz jun. A.-G. Leipzig.
14961

Weihnachts-Einkäufe!

Die Weihnachtszeit muß jedem Geschäft die goldene Ernte bringen, den Ausfall des ganzen Jahres ersetzen. Um dies zu erreichen, ist es jedoch nötig, die Reklametrommel ordentlich wirken zu lassen und dieses geschieht einzig und allein durch geschickt abgefaßte Anzeigen in gut gewählten Zeitungen.

Der Wiesbadener General-Anzeiger, welcher in den besseren und besten **Kreisen** als Amtsblatt vorwiegend von Beamten, Rentiers, dem Mittelstande und besseren Arbeiterkreisen abonniert ist, hat das kaufkräftigste Publikum als Leser und deshalb erzielen Anzeigen im Wiesbadener General-Anzeiger stets durchschlagenden Erfolg.

Der Wiesbadener General-Anzeiger wird von der auf dem Gebiete der Reklame erfahrenen Geschäftswelt als erstklassiges Insertionsorgan anerkannt und ausgiebig benützt.

Um gutes, effektvolles Arrangement der Weihnachts-Anzeigen bewirken zu können, empfiehlt es sich, schon jetzt diese Anzeigen in Satz zu geben, während die Erscheinungsdaten später nach Bedarf beordert werden können.

Unsere Vertreter stehen mit ausführlichen Kostenanschlägen auf telephonischen Anruf (Nr. 199 oder 819), auch Bestellung durch Karte, jederzeit zur Verfügung.

Wiesbadener General-Anzeiger

(Anzeigen-Abteilung).

Aufklärung!

Alle bisher verbreiteten Meinungen, dass das **photographische Atelier L. W. Kurtz nicht mehr im eigenen Besitz** ist, beruhen auf **Unkenntnis.** Das Atelier befindet sich seit April 1907 in meinen Händen.

Friedrich Kurtz, Hofphotograph.

Weihnachtsaufträge bitte schon jetzt erteilen zu wollen!

Beste Aufnahmezeit 10—3 Uhr. 15487

Eigenes grosses Lager in fertigen **Spezial-Photographie-Rahmen** jeder Grösse.
Atelier für moderne Porträt-Photographie.
Spezialität: Kinderbilder. Grosse bis lebensgrosse Porträts.

Porträts ein- u. mehrfarbig unt. Garantie bester Konkurrenz-Qualität.

L. W. Kurtz, Inh. **Friedr. Kurtz,**
Wiesbaden Hofphotograph **Friedrichstr. 4.**

Seel bleibt Seel

Keinen alten Vorrat! Prima frische Ware! 5790

Jedes Pfd. Rindfleisch zum kochen nur **42 Pfg.**
" " " braten " **44** "
Kalbfleisch per Pfd. . . . . . . " **70** "

Wiesbadener Fleisch-Konsum, 23 Bleichstr. 23.

Hasen 250 Stück. 250 Stück Hasen.

Treibjagd.

Yorkstraße Nr. 11.

Treibjagd von Karl Petri.

In- und ausländisches Wild und Geflügel fortwährend frisch zu haben zu billigsten Tagespreisen. 15256

Bestellungen per Postkarte werden prompt besorgt.

Massen-Fleisch-Verkauf!

Jedes Pfd. Rindfleisch z. kochen **46** Pf., alle Bratenstücke **50** Pf., Hüfte, Lenden, Roastbraten **56** Pf., Rindswürstchen als Spez. **60** Pf.,
Hammelfleisch alle Stücke nur Pfd. 54 Pf., Kalbfleisch alle Stücke Pfd. 66 Pfg.,
Schweinefleisch **80, 85** Pf., Kotelette **90** Pf.
Volles Gewicht. 5787 **Reelle Bedienung.**
Straub, Walramstraße 18, oberhalb Wellritzstraße.

Union Union

Brikets

in Säcken mit garantiertem Inhalt von 50 kg und mit

L.J. Bleiplomben

verschlossen liefert **nur**

Ludw. Jung

Bismarckring 30. **Telephon 959.**

15490 **Preis Mk. 1.15 per Zentner.**

Jeden Sack ohne Plombe weise man energisch zurück.

SINGER

Nähmaschinen

kauft man in sämtlichen Läden mit diesem Schild versehen sind. die

SINGER Co.

Nähmaschinen Akt.-Ges.
Wiesbaden, Neugasse 26.
Eigene Reparatur-Werkstätte.
1803

230000
60000
40000
20000 Haupt-gewinne 15047

zu gewinnen in der
Wormser Dombau-Geldlotterie.
Ziehung am 7. Dez.
Lose à 3 Mark,
ausw. Porto u. Liste 30 Pf. extra, noch zu haben bei:
Rud. Stassen, Bahnhofstraße 4,
J. Stassen, Kirchgasse 51. Wellritzstr. 5.

Damentuch

in preiswerten, reinwollenen Qualitäten, modernen Farben, eleganter Appretur, Muster kostenfrei, liefert
Hermann Bewier, Sommerfeld, (Reg. Frankfurt a. O.) S 17

Männer-Turnverein Wiesbaden.

Sonntag, den 29. November, nachm. 4 Uhr, findet in unserer Turnhalle, Platterstraße 16, zum Besten der Hinterbliebenen der verunglückten Bergleute auf Zeche „Radbod" bei Hamm (Westf.) ein

Schauturnen

statt. Wir laden eine geehrte Bürgerschaft Wiesbadens zu dieser Wohltätigkeits-Veranstaltung ein und bitten, uns in diesem Unternehmen zu unterstützen, damit wir in der Lage sind, eine recht erhebliche Summe an die Hinterbliebenen der verunglückten Bergleute überweisen zu können.

Der Vorstand des Männer-Turnvereins:

Fr. Kaltwasser, Stadtverordneter, 1. Vorsitzender. | **P. Schäfer,** Ober-Postassistent, 1. Schriftführer. | **C. Anding,** Beisitzer.

Der Ehrenausschuß:

Dr. Alberti, Justizrat und Stadtverordneter.
Arntz Wilh., Stadtrat.
Bartling E., Kommerzienrat u. Landtagsabgeordn.
Baumbach Otto, Stadtverordneter.
Beckel August, Stadtverordneter.
Becker Emil, Stadtverordneter.
Dr. Bergmann Fritz, Stadtverordneter.
Bickel, Stadtrat.
Blume, Stadtrat.
Borgmann, Assessor.
Breuer, Geh. Reg.-Rat.
Büdingen W., Rentner und Stadtverordneter.
Burandt, Konsul a. D. und Stadtverordneter.
Buschmann, Postsekretär und Stadtverordneter.
Castendyck G., Oberst z. D.
Dr. phil. Cavet, Kgl. Garten-Inspektor.
von Conta, Oberst und Regiments-Kommandeur.
Dr. Cuntz F., Sanitätsrat.
Drach Karl, Brauerei-Direktor.
Dr. Dreyer L.
Ebmeyer, Kurdirektor.
v. Eck, Justizrat.
Fink Jos., Stadtverordneter.
Fischer-Dick Jos., Kgl. Baurat.
Flindt W., Kanzleirat u. Stadtverordneter.
Dr. Fresenius H., Geh. Reg.-Rat u. Professor.
Dr. Friedländer R., Stadtverordneter.
Frosch, Telegraphen-Direktor.
Gath Karl, Stadtverordneter.
Hartmann H., Stadtverordneter.
Hees Emil, Stadtrat.
Heß, Bürgermeister.
Heß Simon, Stadtverordneter.
v. Heimburg, Kammerherr u. Kgl. Landrat.
Heintzmann, Justizrat.
Dr. Heymann Carl, Geh. Sanitätsrat.
Hildner Fritz, Stadtverordneter.
Horz Otto, Stadtverordneter.
v. Ibell, Oberbürgermeister.
Kalle Fritz, Geh. Reg.-Rat u. Professor.
Kimmel W., Stadtrat.
Klärner, Stadtverordneter.
Klein C., Oberlandmesser.
Körner, Beigeordneter.
Kraft W., Landwirt u. Stadtverordneter.
von Meister, Regierungs-Präsident.
Neuendorf Wilh., Stadtverordneter.
v. Oidtman, Oberstleutnant a. D. u. Stadtältester.
Dr. Pagenstecher Arnold, Stadtverordneten-Vorsteher.
Reichwein H., Architekt u. Stadtverordneter.
Ries Ph., Rentner.
Sattler L., Stadtverordneter.
v. Schenck, Polizei-Präsident.
Schlink Gg., Baumeister Leutnant d. R.
Schmuck Emanuel, Kreisvertreter des IX. deutschen Turnkreises.
Schneider H., Stadtverordneter, Präsident der Handwerkskammer.
Dr. jur. Scholz, Stadtkämmerer.
Schröder A., Stadtverordneter.
Schupp Gustav, Stadtverordneter.
Schwank A., Stadtverordneter.
Siebert Fritz, Justizrat u. Stadtverordneter.
Spamer, Professor.
Spitz, Stadtrat.
Travers, Beigeordneter.
Vorwerk O., Amtmann u. Leutnant der Kavallerie a. D.
Weidmann, Stadtrat.
Winter Ernst, Kgl. Baurat u. Stadtrat.
Wolff Hch., Gauvertreter des Turngaues Wiesbaden u. Stadtverordneter.
Zapf, Postdirektor.
Zott, Postdirektor.

Kartenverkauf bei unseren Mitgliedern: **Fritz Engel,** Zigarrenhandlung, Kirchgasse 7, **Hch. Rumpf,** Zigarrenhandlung, Wellritzstraße, **Ernst Kuhlmann,** Zigarrenhandlung, Wilhelmstr. 28, **Val. Kuhn,** Friseur, Langgasse 4, **J. Kopp,** Friseur, Taunusstraße 23.
Numerierter Platz, Tribüne à 3 Mk., Saalplatz à 2 Mk., Galerieplatz à 1 Mk. 15287

Familien-Anzeigen.

Susanne Ulrich
Josef Groll
Verlobte

Wiesbaden, November 1908. 5766

Männer-Turnverein.

Wir setzen hiermit unsere Mitglieder von dem Ableben unseres langjährigen Mitgliedes Herrn **Ph. Heiland** geziemend in Kenntnis mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung an der Beerdigung am Freitag, nachm. 3½ Uhr, von der Leichenhalle des Süd-Friedhofes aus. [15287] **Der Vorstand.**

Trauerbriefe

innerhalb kürzester Frist

Trauerkarten

Danksagungskarten

liefert die

Buchdruckerei des Wiesbadener General-Anzeigers
Konrad Leybold, Mauritiusstraße 8.

SANATOGEN

ist ein Nährstoff von grösster Reinheit, der sich als zuverlässiges Kräftigungsmittel seit einem Jahrzehnt bewährt hat.

Sanatogen zeigt eine Doppelwirkung als wertvolles Kräftigungsmittel und als besondere Nahrung des Nervengewebes. Dies begründet seine Unentbehrlichkeit für die grosse Zahl derer, die in ihrer Gesundheit geschwächt sind (Blutarme, Nervöse u. a.), und zur Ernährung Leidender während und nach erschöpfenden Krankheiten (bei Neurasthenie, Tuberkulose, nach Operationen u. a. m.).

Die geradezu beispiellosen Erfolge werden erläutert und nachgewiesen in mehr als 120 wissenschaftlichen Veröffentlichungen und anerkannt in 8000 ärztlichen Zuschriften.

Sanatogen ist erhältlich in Apotheken und Drogerien.
Bauer & Cie., Berlin SW. 48.

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

Am 26. Januar 1909, vormittags 9¼ Uhr wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60 hier das in Wiesbaden belegene, der Ehefrau des Regierungsbaumeisters **Franz Woas** daselbst gehörige **Hausgrundstück, Leberberg 15, Wohnhaus mit Hofraum** etc. zwangsweise versteigert. 15373

Wiesbaden, den 24. November 1908.

Königliches Amtsgericht Abtl. 10.

Bekanntmachung.

Samstag, den 28. November d. Js., mittags 12 Uhr, versteigere ich in dem Versteigerungslokale **Helenenstraße 24** zwangsweise **1 Sessel** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
5792 **Egenolf,** Vollz.-Beamter der Nass. Landesbank.

Freibank. Samstag, morg. **8 Uhr, minderw. Fleisch** von 1 Ochsen (50 Pf.), 2 Rindern (50 Pf.). Fleischhändlern, Metzgern, Wurstbereitern ist der Erwerb von Freibankfleisch verb., Gastw. u. Kostgeb. n. m. Genehmigung der Polizeibehörde gestattet.
5783 **Städt. Schlachthof-Verwaltung.**

In Qualität u. Preis bleibe allen voran!

Pr. Kalbskeule Pfd. 70 Pf., **Nierenbraten, Brust u. Ragout** Pfd. 65 Pf., **gar. junges zartes Rindfleisch** Pfd. 50 Pf., **Ochsenfleisch** Pfd. 66 Pf., **Schweine-Kammstück** Pfd. 90 Pf., **pr. ger. Hausm. Preßkopf** Pfd. 70 Pf., **pr. ger. Hausm. Fleischwurst** Pfd. 70 Pf., **pr. extra Leberwurst** Pfd. 70 Pf., **pr. Hausm. Leberwurst** Pfd. 50 Pf., **pr. Mettwurst** zum schmieren Pfd. 70 Pf. empfiehlt und versendet 5786
Metzgerei Hirsch, Zietenring. Telephon 3175.

Aufruf

an alle ehem. 87er.

Diejenigen Regimentskameraden, welche bei dem 1. Nass. Inf.-Regt. Nr. 87 aktiv gedient haben und sich an der Jahrhundertfeier am 15. u. 16. März 1909 zu Mainz beteiligen wollen, werden auf **Sonntag, den 29. November a. c., nachmittags 4 Uhr,** zu einer

Versammlung

in den Saal zur „Germania", Helenenstr. Nr. 15, höfl. eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bekanntgabe des vom Regiment aufgestellten Festprogramms.
2. Einschreiben in die daselbst aufgelegten Listen unter Vorlegung des Militärpasses.

Um recht zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Im Namen der Inaktiven und Sanitäts-Offiziere des Regiments zu Wiesbaden.
Gynz v. Rekowski, Generalmajor z. D.
I. A. des Vorstandes der Vereinigung ehem. 87er Wiesbaden.
Ph. Schupp, Vorsitzender.

Wiesbadener Männer-Gesang-Verein

E. V.

Sonntag, 29. November, vorm. 11½ Uhr, Saalbau „Wartburg", Schwalbacherstr. 35:

öffentliche Generalprobe

für das am 30. November stattfindende

I. Vereinskonzert.

Solisten: Frl. **Elly Ney** (Klavier) aus Köln, Herr **Adolf Müller** (Bariton) aus Frankfurt a. M., unter Leitung des Herrn Kgl. Kapellmeisters **Prof. Franz Mannstaedt.**

Der Erlös ist für die Hinterbliebenen der bei Hamm verunglückten Bergleute bestimmt.
Reservierter Platz M. 2, nicht reservierter Platz **50 Pf.**

Eintrittskarten
in den Musikalienhandlg. von Franz Schellenberg, Kirchgasse, Ernst Schellenberg, Gr. Burgstr., A. Wolff, Wilhelmstrasse, A. Stöppler, Adolfstr. 7, A. L. Ernst, Ecke Nerostrasse, sowie im Geschäftszimmer der Wartburg erhältlich.
— Mitglieder- und Gastkarten haben keine Gültigkeit —
15453 **Der Vorstand**

Wiesbad. Männer-Gesangverein.

E. V.

Montag, den 30. November, abends 8.30 Uhr, im Saalbau „Wartburg", Schwalbacherstrasse 35:

I. Vereinskonzert,

wozu wir die geehrten Mitglieder u. Inhaber von Gastkarten ergebenst einladen. — Der Eintritt kann nur gegen Vorzeigen der Eintrittskarten erfolgen. 15453
Der Vorstand.

Wiesbadener Lehrer-Gesangverein.

Samstag, den 28. Novbr., abends 8 Uhr, im grossen Saale des **Kasinos** (Friedrichstr.)

I. Konzert

unter Mitwirkung von Frl. **Adele Krämer,** Kgl. Opernsängerin von hier und des Herrn **Gustav Havemann,** Grossh. Hess. Hofkonzertmeister aus Darmstadt.

Leitung: Herr **Heinr. Spangenberg,** Kgl. Musikdirektor.

Auf das **Konzert** folgt ein **Ball.**

Die verehrl. Mitglieder u. Inhaber von Jahreskarten ladet ein
15438 **Der Vorstand.**

Treibjagd

Nur Bülowstraße 9 **Wild-Magazin** **Nur Bülowstraße 9.**

Schwere Hasen 4 M., schwere Hasenbraten 3 M., schwere Hasenrücken von 1.50—1.80 M., schwere Hasenkeule von 1.20—1.50 M. **Stets Hasenpfeffer.** Rehkeulen von 5—6 M.
Bestellungen per Postkarte werden prompt besorgt. 15497

Junges Pferdefleisch

(allerbeste Qualität)
empfiehlt 5795
M. Dreste (Inh. Hugo Kessler)
17. Hellmundstraße 17.
Telephon 2612.

Israelitische Kultus-Gemeinde.
Synagoge: Michelsberg.
Gottesdienst in d. Hauptsynagoge.

Freitag abends	4.30 Uhr.
Sabbath morgens	9 Uhr.
„ „ Predigt	9.45 Uhr.
„ nachmittags	3 Uhr.
„ abends	5.25 Uhr.

Gottesdienst im Gemeindesaal:

Wochentage morgens	7.15 Uhr.
Wochentage nachm.	4.15 Uhr.

Alt-Israelitische Kultus-Gemeinde.
Synagoge: Friedrichstraße 25.

Freitag abends	4.15 Uhr.
Sabbath morgens	8.15 Uhr.
„ Jugendgottesdienst	2.15 Uhr.
„ nachmittags	3.00 Uhr.
„ abends	5.20 Uhr.
Wochentage morgens	7.15 Uhr.
Wochentage abends	4.00 Uhr.

Veränderungen im Familienstand der Stadt Wiesbaden.

Geboren:

Am 7. Nov. dem Tünchergehilfen Friedr. Schweisguth e. S. Raimund Jakob.
Am 19. Nov. dem Metzger Gust. Horn e. T. Emma Elise.
Am 22. Nov. dem Kaufmann August Würner e. S. Fritz Erhard.
Am 23. Nov. dem Schreiner Gg. Dotterer e. T. Käthe Luise.
Am 21. Nov. dem Taglöhner Ferdinand Günther e. T. Karoline Elisabeth.

Verehelicht:

Kaufmann Hugo Singer hier mit Frieda Judith hier.
Portier Leon Berclaz hier mit Karoline Bornheimer hier.

Gestorben:

27. Nov. General a. D. Henry Melvil, 76 J.
25. Nov. Rentner Joh. Weigand, 59 Jahre.
25. Nov. Marie Luise Falck, ohne Beruf, 36 J.
26. Nov. Hans Jürgen, Sohn des Landmessers Willy Goers, 1 J.
26. Nov. Karoline Katharine Josefine geb. Bachert, Witwe des Steinhauers Georg Philipp Heinr. Knauer, 61 J.
26. Nov. Juliane geb. Fries, Ehefrau des Maurers Peter Becker, 53 Jahre.

Kgl. Standesamt.

Königl. Schauspiele.

Freitag, den 27. November
263. Vorstellung.
13. Vorstellung. Abonnement C.
Vorstellung zu kleinen Preisen.

Esther.

Dramatisches Fragment in 2 Akten von Grillparzer.
In Szene gesetzt von Herrn Oberregisseur Köchy.

Personen:
Der König — Herr Leffler
Haman — Herr Kober
Bates — Frl. Santen.
Theres — Herr Zollin
Bigthan — Herr Schwab
Aridai — Herr Striebeck
Erster Rat — Herr Engelmann
Zweiter Rat — Herr Berg
Erster Höfling — Herr Rehkopf
Zweiter Höfling — Herr Andriano
Dritter Höfling — Herr Spieß
Hauptmann — Herr Malcher
Mardochai — Herr Tauber
Esther — Frl. Kessel.
Bewaffnete, Frauen, Knaben
In und bei Susa. Fünftes Jahrhundert v. Christi Geburt.

Spielleitung:
Herr Oberregisseur Köchy.
Dekorative Einrichtung:
Herr Hofrat Schick.
kostümliche Einrichtung:
Herr Maler Geyer.

Demetrius.

Dramatisches Fragment in 2 Akten von Schiller.
In Szene gesetzt von Herrn Oberregisseur Köchy.

Personen:
Demetrius — Herr Weinig
Sigismund, König von Polen, — Herr Tauber,
Der Krongroßkanzler — Herr Mayer
Der Krongroßmarschall — Herr Armbrecht
Der Erzbischof von Gnesen, Primas, — Herr Kober
Der Bischof von Lemberg — Herr Schmidt
Fürst Leo Sapieha — Herr Leffler
Meiszek, Fürst von Sandomir — Herr Striebeck
Marina, seine Tochter, — Fr. Kessel
Odowalski, polnischer Landbote Hetmann des polnischen Aufgebots — Herr Malcher
Korella — Herr Engelmann
Opalinsky — Herr Rehkopf
Bielsky, — Herr Andriano
(Kosakenhetmänner)
Türhüter im polnischen Reichstag — Herr Schuh
Bischöfe, Palatine, Kaplane, Landboten, Pagen, Wachen.

Marfa Witwe des Zaren Iwan — Frl. Eichelsheim
Olga, ihre Vertraute, — Frau Doppelbauer
Xenia — Frl. Schwarz
Helena — Fr. Hetzlöhl
(Klosterfrauen)
Die Pförtnerin des Klosters — Frl. Koller
Ein Fischerknabe Frl. Ghiberti
Hiob, Patriarch von Moskau — Herr Zollin
Fischer, Klosterfrauen, Kaplane.
Der erste Akt spielt im Saale des Reichstags zu Krakau.
Der zweite Akt in dem Hof eines griechischen Klosters am See Belosero. Zeit: 1605.

Spielleitung:
Herr Oberregisseur Köchy.
Dekorative Einrichtung:
Herr Hofrat Schick.
Nach dem ersten Stück 15 Minuten Pause.
Abänderungen in der Rollenbesetzung bleiben für den Notfall vorbehalten.

Kleine Preise.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9½ Uhr.

—

Samstag, den 28. November
24. Vorstellung.
14. Vorstellung. Abonnement A.

Siegfried.

In drei Akten. Zweiter Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen" von Richard Wagner.
Erhöhte Preise.
Anfang 6½ Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Fernsprech-Anschluß 49.

Freitag, den 27. November
Dutzendkarten u. Fünfzigerkarten gültig gegen Nachzahlung auf Loge u. I. Sperrsitz 1 Mk., II. Sperrsitz 50 Pf., Balkon 25 Pfg.

Gastspiel Poldi Sangora vom Schauspielhaus in Frankfurt a. M.

Neuheit! Neuheit!
Die Liebe wacht.
(L'Amour veille.)
Lustspiel in 4 Akten von G. A. de Caillavet und Robert de Flers.
Spielleitung: Dr. H. Rauch.

Personen:
Marquise von Jubigny — Sofie Schenk.
André Graf Jubigny, ihr Neffe. — Gustav Pirkholz.
Lucienne von Marfontaine, — Else Noorman.
Carteret — Reinh. Hager.
Jacqueline, dessen Nichte, — * * *
Auguste Vernet, Historiker, — Rudolf Bartak.
Abbé Merlin — Theo Tachauer.
Baronin von Sainte-Hermine — Clara Krause.
Solange — Margot Pischoff.
Christiane — Selma Wuttke.
(ihre Töchter)
Ursule Bernier, Klavierlehrerin, — Rosel van Born.
Rosa, Wirtschafterin bei Vernet, — Minna Agte.
Germain — Curt Sarzewski.
Der Chauffeur — Willy Langer.
(in Diensten der Marquise)
Francois — Karl Feistrantel.
Louise — Alice Harden.
Die Handlung spielt im 1. Akt auf Schloß Jubigny b. Dieppe, in den 3 übrigen Akten in Paris.

* * * Jacqueline
Poldi Sangora vom Schauspielh. in Frankfurt a. M. als Gast.

Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
Kassenöffnung 6.30 Uhr.
Anfang 7 Uhr.
Ende gegen 10 Uhr.

—

Samstag, den 28. und Sonntag, den 29. November
Dutzendkarten gültig.
Fünfzigerkarten gültig.
Abends 7 Uhr
Erstaufführung!
Das Bischen Ruhm.
Komödie in 3 Akten von Heinz Gordon.
Spielleitung: Ernst Bertram.

Volks-Theater.

Kaisersaal. — Direktion Hans Wilhelmy.

Freitag, den 27. November
Zum ersten Male:
Die Waise aus Lowood.
Schauspiel in 2 Abteilungen (4 Aufzügen) mit freier Benutzung eines Romans der Currer Bell von Charlotte Birch-Pfeiffer.
Spielleiter: Arth. Schöndorff.

1. Abteilung: „Jane" (1. Aufzug).

Personen:
Mistreß Sarah Reed, eine reiche Witwe — Lina Töldte
John, ihr Sohn — Willy Lenard
Kapitän Henry Wytfield, ihr Bruder — Emil Römer
Dr. Blackhorst, Vorsteher einer Waisenstiftung — Conrad Loehmke
Jane Eyre (16 Jahre alt) eine Waise — Helene Leidenius
Bessy, Bonne im Hause der Mistreß Reed — Kuni Clement
Die Handlung spielt auf Gatteshead, dem Gute der Mistreß Reed.

2. Abteilung: „Rochester" (3 Aufzüge).

Personen:
Lord Rowland Rochester — Heinrich Reeb
Francis Steenworth, Baronet — Alfred Heinrichs
Mistreß Reed — Lina Töldte
Lady Georgine Clarens, Witwe — Clotilde Gutten
Kaptuan Henry Whytfield — Emil Römer
Mistreß Judith Harleigh, Rochesters Verwandte — Marg. Hamm
Jane Eyre — Helene Leidenius
Adele, ein Kind in Hause Rochester — kl. Friedel
Sam, Diener im Hause Rochester — Ludwig Joost
Patrik, Reitknecht im Hause Rochester — Arthur Rhode.
Die Handlung spielt 8 Jahre nach der ersten Abteilung auf Tornfield-Hall, einem Gute Rochesters. Zeit: Gegenwart.
Kassenöffn. 7.30 Uhr. — Anfang 8.15 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Samstag, den 28. Novbr., nachm. 4 Uhr bei kl. Preisen:
Kinder-Vorstellung:
Neuheit! Neuheit!
„Die Königskinder".
Original-Märchen in 5 Aufzügen.

—

Abends 8.15 Uhr.
Volkstümliche Vorstellung bei kleinen Preisen:
„Der Glockenguß zu Breslau".

Walhalla-Theater.

Direktion: H. Norbert.

Freitag, den 27. November
und folgende Tage:
Zum 6. Male.
Die Förster-Christl.
Operette in drei Akten von Bernhard Buchbinder.
Musik von Georg Jarno.
Größter Erfolg der Saison. In Wien 300 Aufführungen.
Mit vollständig neuer Ausstattung an Dekoration und Kostümen.
Leiter der Vorstellung: Direktor H. Norbert.
Dirigent: Kapellmeister Seydel Stöger.

Personen:
Kaiser Josef II. — Eduard Rosen
Graf Kolonitzky, Generaladjutant — Fried. v. Ahn.
Graf Gottfried v. Loehen, Oberhofmeister Franz Feliz
Graf Stephan v. Reutern, Kammerherr — Max Brandt
Baronesse Agathe von Othegraven, Hofdame — Blanka Reinhard
Graf Sternfeld, Hauptmann — Ludwig Rachbaur
Komtesse Josefine, seine Schwester — Lizzi Latour
Franz Földessy, Gutsverwalter bei Sternfeld — Alex Dittmann
Hans Lange, Förster — Carl v. Remay
Christine, seine Tochter — Marianne Herzka
Peter Walperl — Kurt Klemich
Minka, Zigeunerin — Blanka Anday
Baronesse Kleinau — Cläre Troche
Baronesse Franken — Marta Haase
Frau von Lieben — Thila Sarta
Fräulein von Streben — Mizzi Rohmann
Fräulein von Labay — Toni Toska
Komtesse Werben — Maria Siebert
Komtesse Lünau — Lotti Wegener
Fräulein von Nette — Else Schlüter
Fräulein von Ramdorf — Rosa Günther
Fräulein von Palen — Emmy Filip
Frau von Lerch — Wally Voels
Fräulein von Stegern — Hedwig Waldeck
Kavaliere und Hofherren, Hofdamen, Gardisten, Gendarmen, Bürger und Bauern beiderlei Geschlechts, Lakaien, Zigeunermusikanten usw.
Der 1. Akt spielt an der ungarischen Grenze vor dem Forsthause. — Der 2. Akt am Hofe in Wien. — Der 3. Akt im Forsthause. Das ganze im Jahre 1764.
Textbücher sind an der Tageskasse und bei den Billeteuren zu haben.
Preise der Plätze wie gewöhnl.
Einlaß 7¼ Uhr. Anfang 8 Uhr.
Die Kasse ist geöffnet morgens von 11—1 und abends von 6 Uhr ab.

—

Ab 1. Dezember:
Gastspiel des Schlierseer Bauerntheaters
(Direktor Xaver Terofal).

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, 28. Nov.
Nachm. 4 Uhr
im Abonnement:
Militär-Konzert.
Kapelle des Nass. Feld-Art.-Regts. No. 27 (Oranien).
Leitung: Herr Kapellmeister Henrich.

1. Kronprinz Albert-Marsch — O. Quento
2. Ouverture zur Op. „Die Puppe von Nürnberg" — Adam
3. In der Waldschmiede, Idyll — Eilenberg
4. Fantasie aus der Op. „Preciosa" — C. M. v. Weber
5. Walzer aus der Optte. „Nakiris Hochzeit" — P. Lincke.
6. Grosses Tongemälde über die denkwürdige Fahrt d. Grafen Zeppelin am 4. und 5. August 1908 — Klaehre
7. Hochzeitsständchen — Klose
8. Tirol in Lied u. Tanz, Divertissement — Fetras.

—

Die Eingangstüren des Saales und der Gallerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

—

Abends 8.30 Uhr:
Grosser Ball.
Anzug: Gesellschaftstoilette (Herren Frack od. dunkl. Rock.)
Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.

—

Tageskarten: 2 Mk.; Vorzugskarten für Abonnenten: 1 Mk., mit der Abonnementskarte vorzuzeigen.

Abonnementkarten berecht. ab 7.30 Uhr nur zu den Lesesälen und dem Muschelsaale. Eingang zu diesen Räumen Türe rechts vom Hauptportale.

Städt. Kurverwaltung.

Der am **Sonnabend, den 28. November,** auf ½9 Uhr, im Saale der **„Wartburg"**, Schwalbacherstraße angesetzte

Vortrag der Melitta v. Keuren

beginnt bereits um ½8 Uhr.

15501

Montag, den 30. November, abends 8.15 Uhr, im Saale des **„Hotel Vogel"**, Rheinstraße 27:

Oeffentlicher theosophischer Vortrag
von Schriftsteller **Jaskowski-Leipzig:**
Christus u. das Geschlechtsproblem

Eintritt 50 Pf. 5716 Ref. Platz 1 Mk.

Inhoffen's
Bären-Kaffee
mit prachtvollen Gratiszugaben.
Seit 30 Jahren unübertroffen bewährte Marke.
Preise: 60, 63, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95 Pfg. das ½ Pfd.-Paket.
Ueberall käuflich.
F. 106

Kerzen. Für Hausfrauen. Elektra-Kerzen müssen Sie probieren, heute Weltmarke. Die billigste, beste und hellste Kerze. Rinnen nicht, riechen nicht. Besonders billig: beim Guß leicht beschädigte per Dtzd. Mk. —.55, —.80, —.90, 1.20. Man verlange überall Elektra-Kerzen v. F. Kuhn Nürnberg. Hier: Drog. Sanitas. Mauritiusstr. 3, Chr. Tauber, Drog., Kirchgasse 18. 14973

Caspar Führer,
Kirchgasse 48.
bringt seine
Puppen-Klinik
in empfehlende Erinnerung.
Jede Reparatur wird in meiner eigenen Werkstätte fachgemäss. ausgeführt.
Ersatzteile aller Art werden sehr billig berechnet.
15286

Hinkelhaus.

Anmeldungen zu dem diesjährigen Tanzkursus für die Orte Auringen, Medenbach, Igstadt, Kloppenheim, Wildsachsen und Naurod werden **nächsten Sonntag, 29. November, abends 8 Uhr, im Saalbau Hinkelhaus** entgegengenommen.

5733 **Jean Schmidt, Tanzlehrer.**

Trinkt
Kronenbräu
(hell).
vollkommenster Ersatz für Pilsener Bier,
und bedeutend billiger!
Ausschankstätten und Niederlagen in allen Teilen der Stadt und Umgebung. 15419

Restaurant zum Löwenhof,
Dotzheimerstraße 98.
Empfehle **gutes Mittagessen 50 Pf.,** sowie **kalte und warme Speisen nach Auswahl zu jeder Tageszeit.**
Ausschank von prima Schöfferhof-Bier und sonstigen Getränken.
Schönes **Vereinsstübchen** frei. 15212
Es ladet freundl. ein **Johann Kopp.**

Restauration zur Dachshöhle, Walramstr. 33
Morgen Samstag: Grosse Metzelsuppe
wozu freundlichst einladet
15466 **Frau Christian Hertter Wwe.**

Burg Scharfenstein, Kiedricherstraße 8.
Morgen Samstag: Gr. Schlachtfest
wozu freundlichst einladet 5789
Anton Brühl, J. V. J. Heß.

Wirtschaft zum Adler, Walramstraße 21. 15469
Morgen Samstag:

Große Metzelsuppe,
morg. **Wellfleisch, Bratwurst, Schweinepfeffer,** abends **Hausmacher Wurst.**
Es ladet freundl. ein **Karl Hauser.**

Wirtschaft zur Lokomotive.
Morgen Samstag **gr. Schlachtfest.** Sonntag: **Freikonzert,** wozu frdl. einl. **W. Schauß.** 5789

Gasthaus „Zur Stadt Biebrich" Albrechtstraße — 9. —
Morgen Samstag:

Metzelsuppe
wozu freundl. einladet 5788 **Georg Singer.**

Stadt Weissenburg
Morgen **Samstag: Metzelsuppe.** Spez.: Knoblauchwürstchen. ff. Walkmühl (hell), Augustinerbräu, Münchener. 15499
Es ladet freundlichst ein **Köhler.**

Hotel-Restaurant Pfälzer Hof, Grabenstr. 5.
Morgen: Großes Schlachtfest,
wozu erg. einlad. **Joh. Stubenrauch.** 15500

Thüringer Hof.
Morgen Samstag Metzelsuppe
wozu ergebenst einladet 5770 **A. Fröhlich**